Die „Abendpost" veröffentlicht heute 370 Kleine Anzeigen.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 370 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 12. Juli 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 164

Vollständig überwuchert — eine Herkulesarbeit.

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Ausland.

**Dreyfus' Triumph.**

Der Dulder wird vollständig rehabilitirt. — Verdikt von Rennes ohne neuen Prozeß umgestoßen.

Paris, 12. Juli. Das Obergericht macht heute seine Entscheidung in der Dreyfus-Revisionssache bekannt. Die Entscheidung stößt das kriegsgerichtliche Urtheil von Rennes (1899) ohne einen neuen Prozeß um und bildet eine vollkommene Rechtfertigung des ehemaligen Gefangenen der Teufelsinsel. Derselbe erhält auch seinen Rang in der Armee wieder und steht ebenso da, als ob er niemals angeklagt gewesen wäre.

Gegen den Rath seines Anwalts hatte er auf jede finanzielle Entschädigung verzichtet.

Paris, 12. Juli. Die Grundzüge der Entscheidung des Obergerichts sind folgende:

1) Das Schriftstück aus General Merciers geheimen Papieren, welches im Kriegsgericht zu Rennes unterbreitet wurde, und worin der Anfangsbuchstabe „D" statt „P" gesetzt wurde, war eine Fälschung, was bereits die Unschuld von Dreyfus stark vermuthen läßt.

2) Das andere Schriftstück aus den Geheimpapieren, woraus angeblich hervorging, daß Dreyfus den Deutschen die Pläne für die Bahnmobilmachung ausgeliefert habe, hatte niemals die Behörden des französischen Kriegsamtes erreicht; daher konnte Dreyfus es auch nicht in seinen Besitz gebracht haben.

3) Der Gerichtshof von Reennes unterließ es, wesentliche Zeugenaussagen anzuhören, welche geeignet waren, die Unschuld von Dreyfus festzustellen.

„Diese Thatsachen" — heißt es in der Entscheidung weiter — „sind, ohne daß man nach weiteren Gründen zu suchen braucht, von einem Charakter, daß sie die Unschuld des Angeklagten erweisen, und es ist nur nothwendig, zu prüfen, ob das Verdikt von Rennes ohne einen neuen Prozeß umgestoßen werden, oder aber ein weiterer kriegsgerichtlicher Prozeß folgen sollte."

Nach einem erschöpfenden Ueberblick über das berüchtigte Schriftstück, welches als das „Bordereau" bekannt ist, sagt die Entscheidung weiter, dasselbe sei an Major Graf Esterhazy geschrieben worden, und die Anschuldigungen, welche Dreyfus mit dem „Bordereau" in Verbindung brachten, hätten nur auf Hypothesen und Muthmaßungen beruht.

„Die Anklage gegen Dreyfus" — fährt die Entscheidung fort — „ob sie sich nun auf die Handschrift oder auf den Text des „Bordereau" stützte, war völlig ungerechtfertigt und grundlos. Da Dreyfus überdies ein großes Vermögen hatte, so sucht man vergeblich nach irgendwelchem Beweggrund für die Begehung eines solchen großen Verbrechens.

„Der Gerichtshof ist daher der Ansicht, daß, da alle Anschuldigungen gegen Dreyfus zu Boden fallen, keine Nothwendigkeit für einen neuen Prozeß vorliegt. Somit wird einfach die Verurtheilung aufgehoben, als durch das Beweismaterial ungerechtfertigt."

Am Schluß bemerkt der Gerichtshof noch, daß Dreyfus auf Geldvergütung verzichtet habe, und gibt Weisung, seine Entscheidung auch in die Akten des Kriegsgerichts von Rennes zu schreiben und in das Amtsblatt einzurücken, desgleichen in fünf Zeitungen, welche der Generalprokurator bezeichnen soll und, auf Kosten der Regierung, in 50, von Dreyfus zu bezeichnenden Blättern von Paris und den Provinzen.

Die näheren Umstände der Rückkehr von Dreyfus in die Armee sind noch nicht festgestellt. Man erwartet indeß, daß er den Grad eines Oberstleutnants der Artillerie erhalten wird, den er erreicht haben würde, wenn sein Dienst nicht unterbrochen worden wäre.

Heute Abend hielt das Ministerium eine Extrasitzung im Elyseepalast ab, um darüber schlüssig zu werden, welches Verfahren angesichts der obigen Entscheidung eingeschlagen werden soll. Es ist indeß bereits ausgemacht, daß außer der Wiederaufnahme von Dreyfus in die ihm zukommende Stellung in der Armee, eine besondere Vorlage in den Kammern eingebracht werden wird, welche den Regierungsminister ermächtigt, auch den Oberst Picquart zu rehabilitiren, dessen Gerechtigkeitssinn schließlich die Kassirung des Verdikts von Rennes zuwege brachte, und der wegen der Anschuldigungen, welche er gegen den verstorbenen Oberst Henry erhob, degradirt wurde.

Paris, 12. Juli. Die Verlesung der obergerichtlichen Entscheidung im Dreyfusfall nahm eine Stunde in Anspruch, und erst am Schluß begriffen die Zuhörer den durchgreifenden Charakter der Rechtfertigung von Hauptmann Dreyfus. Einige Augenblicke hörte man ein Gesumme von Stimmen und einige billigende Zurufe, aber die Gerichtsdiener unterdrückten die Kundgebung streng.

Der Gerichtshof, welcher die Entscheidung abgab, bestand aus 49 Richtern, alle in langen, wehenden, rothen Gewändern, und die Szene war eine sehr eindrucksvolle.

Hauptmann Dreyfus selbst war nicht zugegen. Aber sein Bruder Mathieu Dreyfus sandte hastig einen Boten ab, um ihm und seiner Gattin die gute Kunde zu übermitteln.

Die Menge außerhalb des Gerichtsgebäudes nahm die Entscheidung ohne eine Kundgebung entgegen.

(Hauptmann Alfred Dreyfus wurde am 14. Oktober 1894 in Paris unter einer, auf Landesverrath lautenden Anklage verhaftet. Seine Verfolgung bildet eine der wunderbarsten Verschwörungs-, Betrugs- und Fälschungsgeschichten, welche in den Annalen irgend einer modernen Nation vorgekommen sind! Mittels gefälschter Dokumente verurtheilt, wurde er am 5. Januar 1895 vor seinem Regiment degradirt und darauf nach der Teufelsinsel, unfern der Küste von Cayenne, Französisch-Südamerika, gebracht. Seine furchtbaren Qualen daselbst, wie überhaupt die ganze Angelegenheit, hat auch Romanschreibern dankbaren Stoff gegeben. Die Umstände seiner Zurückbringung, seines zweiten Prozesses in Rennes, des Eintretens von Emile Zola für ihn, der Aufdeckung grauenhafter Mißstände im französischen Kriegsheer, des Esterhazy-Skandals, des Schießattentats auf den Vertheidiger Labori u. s. w. sind dem Leser in der Hauptsache wohl noch in Erinnerung. Auch der zweite Prozeß war ein Hohn auf die Gerechtigkeit; doch wurde der Verurtheilte, wie vorher ausgemacht worden, alsbald begnadigt. Seitdem kämpfte er unablässig für die Wiederherstellung seiner Ehre, und nur für diese, und hat jetzt endlich Erfolg gehabt. Es war noch ein Glück, daß seine Familie die Mittel besaß, die ganze Sache durchzufechten; sonst hätte D. wohl nie wieder die Teufelsinsel lebendig verlassen! Die Angelegenheit zog bekanntlich auch weite politische Kreise hinein und schadete den französischen Klerikalen, welche die Partei der korruptesten Elemente der französischen Armee nahmen, sehr bedeutend. Hätte aber D. einen dritten Prozeß bekommen, so hätte dies wahrscheinlich seinen Feinden in der Armee—General Mercier und Konsorten — vollends den Hals gebrochen und einen neuen Riesenskandal wachgerufen, was man wohl vermeiden wollte!)

**Tschuknin todt!**

Befehlshaber der russischen Schwarzmeerflotte erliegt der Kugel des Attentäters.— Kabinet soll abgedankt haben.

Sebastopol, 12. Juli. Vizeadmiral Tschuknin, der verhaßte Oberbefehlshaber des Schwarzmeergeschwaders, ist heute Vormittag der Schußwunde erlegen, die ihm gestern ein Attentäter, muthmaßlich ein Matrose vom Schlachtschiff „Otschakow", beigebracht hatte. Er starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die verhängnißvolle Kugel hatte sich in seiner Lunge festgesetzt und wurde nicht herausgezogen.

Der Attentäter, welcher aus einem Hinterhalt auf den Vizeadmiral gefeuert hatte, während derselbe in seinem Garten lustwandelte, entkam.

Tschuknins Tod war unmittelbar nach der Hinrichtung des vielgenannten Leutnants Schmidt, als Rache für dieselbe, von den Revolutionären beschlossen worden, und bekanntlich hatte schon einmal im letzten Februar eine junge Jüdin auf ihn geschossen und ihn schlimm verwundet.

St. Petersburg, 12. Juli. Der Finanzminister Kokowsow bürgt für die Angabe, daß die Abdankung des gesammten Kabinets jetzt in den Händen des Zaren liegt.

Soweit sich indeß feststellen läßt, ist der Zar noch nicht bereit, die Verfassungsdemokraten mit der Bildung eines neuen Kabinets zu betrauen, und er geht noch immer darauf aus, ein Koalitionsministerium von konservativen und liberalen Elementen zustande zu bringen, unter der Leitung von Graf Heyden und Hrn. Stakowitsch. Das Blatt „Rossia" (ausgesprochenes Organ des Ministers des Innern) sagte heute, das Land sei noch nicht für die Annahme des Grundsatzes eines verantwortlichen Ministeriums reif.

Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, Befehlshaber des Gardekorps und der Truppen im Militärdistrikt St. Petersburg, hat dem Zaren wegen der Affäre des Preobrajenski-Garderegiments seine Abdankung eingereicht; aber der Zar wollte dieselbe nicht annehmen.

Die Polizei hat noch keine Spur von den Männern gefunden, welche den Hilfskassirer Gascherowitsch von der Admiralität dahier am hellen Tage ausraubten; aber man hat Grund zu der Annahme, daß es frühere Arbeiter von Port Arthur waren, die infolge der Behandlung, die sie dort erfuhren, zu Revolutionären wurden.

St. Petersburg, 12. Juli. Die Vorbereitungen, welche das russische Kriegsamt an allen wichtigen Plätzen traf, um einer bewaffneten revolutionären Erhebung zu begegnen, stellten sich als sehr gründliche heraus. Die Pläne zur Vertheidigung der Stadt Riga aber sind in die Hände des revolutionären Blattes „Niska" gefallen, welches sie heute vollständig veröffentlicht!

Warschau, Russischpolen, 12. Juli. Man schätzt, daß nicht weniger, als 40,000 Juden — Greise, Frauen und Kinder — gestern aus Warschau geflohen sind! Die meisten wehrfähigen männlichen Juden blieben indeß zurück, um ihr Eigenthum zu beschützen. Viele der jüdischen Läden sind heute geschlossen, und die betreffenden Wohnhäuser stehen leer.

Eine sehr gedrückte Stimmung herrscht im jüdischen Viertel, wo die Bewohner ein Selbstvertheidigungssystem organisirt haben. Bewaffnete Wachen sind an den Thüren aller Häuser postirt, und Streifwachen durchziehen die Straßen.

Die Behörden haben Vorsichtsmaßnahmen gegen einen judenfeindlichen Krawall getroffen, und die Polizei hat die Zeitungen ermächtigt, Extra-Ausgaben zu veranstalten, um die Panik zu beschwichtigen.

### Inland.

**Der Pittsburger Skandalprozeß.**

Pittsburg, 12. Juli. Frau Mary Scott Hartje, deren Gatte, der Millionär-Papierfabrikant Augustus Hartje, eine sensationelle Scheidungsklage eingeleitet hat (in welchem Prozeß auch ein Chicagoer Sachverständiger von Handschriften figurirt) überraschte heute den Anwalt ihres Gatten, indem sie die Urheberschaft des Susie Wagner-Briefes (einer der Briefe, auf die sich die Behauptung stützt, daß sie 40 andere Briefe an einen Kutscher geschrieben habe) im Gegensatz zu früher bestritt.

**Griff dem Richter vor.**

Elroy, Wis., 12. Juli. Der Bahnkondukteur N. M. Riggs, welcher unter der Anklage verhaftet war, die Putzwaarenhändlerin Frl. Millie Ellison von Ellsworth in einem Hotel zu Minneapolis ermordet und beraubt zu haben, hat sich erschossen.

**Wolkenbruch — 10 Todte.**

El Paso, Tex., 12. Juli. Ein Wolkenbruch, begleitet von einem Landrutsch, zerstörte ein Theil des Städtchen Oleampo, im mexikanischen Staat Chihuahua. 10 Personen wurden getödtet, und viele verletzt.

## Lokalbericht.

**Im Zuge erschossen.**

Roy Rogers Leiche gestern Abend hier eingetroffen.

Gestern Abend traf hier die Leiche des 20jährigen Roy Rogers, Nr. 3721 Cottage Grove Ave., ein. Der junge Mann fand, auf der Fahrt von New Orleans nach Chicago begirffen, unter verdächtigen Umständen im Zuge seinen Tod. Er war zur Zeit von Robert J. John begleitet, den er in New Orleans kennen gelernt hatte.

Der Zug näherte sich Sardis, Miss. St. John befand sich im Raucherabtheil, als plötzlich ein Schuß fiel. Er sprang auf, eilte in den Personenwagen und sah, wie Rogers entseelt von seinem Sitze fiel. Eine Kugel hatte seinen Schädel durchbohrt. In der Nähe der Leiche lag ein Revolver, der anscheinend der Reisetasche des jungen Mannes entnommen worden war.

Die Leiche ist nach Hamburgs Bestattungsgeschäft, Nr. 3720 Cottage Grove Ave., geschafft worden. Die Mutter des Verstorbenen ist von dessem tragischen Ende erst heute in Kenntniß gesetzt worden.

Der 78jähr. Leo Czapkowski gerieth am 24. Juni vor einem Oelfuhrwerk zu Fall. Eines der Pferde trat ihm auf den kleinen Finger der rechten Hand. Der Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital. Dort ist er heute am Wundstarrkrampf gestorben.

An Blutvergiftung starb im selben Hospital der 57jährige Edward Rider, Nr. 95 Augusta Str. Am 1. Juli wurde er von einem schweren Stück Eisen getroffen, das von einem Wagen fiel.

**Müssen staatlich geprüft sein.**

Großschlächter beschäftigen angeblich eigene Röhrenleger.

Dem Gesundheits-Oberinspektor Perry L. Hedrick kam gestern der Bericht zu Ohren, daß die Firmen im Schlachthausbezirk die Verbesserungen an den Abtritten, Abflüssen u. s. w. von eigenen Röhrenlegern besorgen lassen. Der Inspektor theilte deshalb heute den Großschlächtern mit, daß die Verbesserungen seitens der städtischen Behörde nicht genehmigt und nicht einmal inspizirt werden würden, wenn die Arbeiter nicht staatlich geprüfte „Plumber" seien. Die Inspektoren Brudnell und O'Meara wurden hinausgeschickt, um sich die Diplome der Arbeiter zeigen zu lassen. Nach Herrn Hedrick sind die bei den Schlachthäusern angestellten Röhrenleger häufig nicht erstklassige Arbeiter und haben keine Kenntniß von gesundheitlichen Abwasserarbeiten. Sie werden beschäftigt, weil sie viel billiger als lizensirte „Plumber" arbeiten. Die beiden Inspektoren erhielten den Auftrag, alle neunzehn Anlagen im Schlachthausbezirk zu besuchen.

**Hinter verschlossenen Thüren.**

Untersuchung der Verwaltung des Heims für Soldatenwittwen.

Der Untersuchungs-Ausschuß der staatlichen Wohlthätigkeitsbehörde, bestehend aus Fräulein Julia Lathrop, Frau Klara F. Bourland und Sekretär William C. Graves, hält heute im Heim für Soldatenwittwen in Wilmington und morgen im Foy Hotel in Peoria Sitzungen ab, um Anklagen gegen die Matrone des Wittwenheims, Frau Flo Jamison Miller, zu untersuchen. Frau Miller ist u. A. der Vernachlässigung der Insassinnen des Heims beschuldigt. Die Sitzungen sollen hinter verschlossenen Thüren stattfinden, weil die Erfahrung lehrt, daß es bei öffentlichen Verhandlungen nicht möglich ist, von den Zeugen vollständige Beweise zu erlangen. Nach Beendigung der Untersuchung wird der Ausschuß einen Bericht veröffentlichen und später dem Gouverneur einen ausführlichen Bericht erstatten.

**Das Ende vom Lied.**

E. W. Sanborn griff aus Lebensüberdruß zum Revolver.

In einem Fremdenzimmer in Hunts Hotel, Nr. 148 Dearborn Str., erschoß sich gestern ein Gast, der dort seit vier Tagen wohnte und sich als E. W. Sanborn, 35 Jahre alt, St. Paul, in das Fremdenbuch eingetragen hatte.

Verluste auf der Rennbahn und Trunksucht sollen den Mann in den Tod getrieben haben.

**Das Wetter.**

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Freitag; geringer Wechsel in der Luftwärme. Leichter Südostwind.

Illinois: Schön heute Abend und Freitag, mit Ausnahme örtlicher Gewitterstürme; kühler morgen Nachmittag. Leichter Südostwind.

Indiana: Schön heute Abend und Freitag, mit Ausnahme des südlichen und mittleren Theils, wo morgen Regenschauer niedergehen werden.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Freitag; leichter bis frischer Südwind.

Wiskonsin: Gewitterstürme im westlichen, schön im östlichen Theil heute Abend und Freitag; kühler im westlichen Theil. Frischer Südostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 75. Grad, Nachts 12 Uhr, 76 Grad, Morgens 6 Uhr, [illegible] Grad, Mittags 12 Uhr 75 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
370
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

**Cookes angebliches Sündenregister.**

Richter Smith nimmt es trotz Einspruchs der Vertheidigung entgegen. — Jury vollzählig.

Ein Dokument, in welchem die von dem früheren Clerk des Kreisgerichts, John A. Cooke, angeblich entwendeten Summen, zusammen $6000, einzeln aufgeführt sind, wurde heute im Gerichtshofe des Richters Ben M. Smith trotz der Einsprache der Vertheidiger Cookes, Donahoe und Hartnett, eingereicht.

Vertheidiger Hartnett beantragte dann die Streichung jedes einzelnen Postens von der Liste, weil Verjährung eingetreten sei, aber auch damit hatte er kein Glück, und das Verhör der zum Geschworenendienst Geladenen wurde fortgesetzt.

Die Staatsanwaltschaft überwies den Zimmermann Andrew Elsen, 7857 Sheffield Ave., den Frachtverlader Charles Brinkmann, 961 N. Washtenaw Ave., den Schmied John Lucas, 1128 Michigan Ave., und den Musiker Otto Fry, 3006 Lakewood Ave., der Vertheidigung zum Verhör.

Lukas, Fry und Brinkman wurden als Geschworene angenommen, ebenso der Buchhalter Thomas B. Carr, 6959 Union Ave., und damit war die Jury vollständig.

Nachdem die Vereidigung vollzogen worden war, hielt Hilfs-Staatsanwalt Olson die Eröffnungsansprache.

**Athletic Klub gepfändet.**

Druckerfirma sucht eine Forderung von $290 von ihm einzutreiben.

Mit einem Pfändungsbefehl versehen, begab sich Hilfssheriff Baumann heute Vormittag nach dem Klubgebäude des unlängst gegründeten Illinois Athletic Klub, Nr. 245 Michigan Ave., um das Eigenthum des Klubs mit Beschlag zu belegen. Der Befehl war auf das Gesuch der Darrow Printing Co. hin ausgestellt worden, die angeblich eine Forderung von $290 gegen den Klub nicht einzutreiben imstande gewesen ist. Die Forderung datirt angeblich schon vom April her.

Philo C. Darrow, der Präsident der Druckerfirma, weigerte sich, Näheres über seine Klage gegen den Klub mitzutheilen. „Es ist uns nur darum zu thun, unsere Forderung, die ja nicht einmal viel beträgt, einzutreiben," erklärte er.

William H. Thompson, der Präsident des Klubs, erklärte das Vorgehen der Druckerfirma für eine Nichtswürdigkeit und stellte entschieden in Abrede, daß der Klub sich in Geldnöthen befinde.

Daß die Rechnung nicht schon lange beglichen worden, sei nur auf ein Versehen zurückzuführen. Er schickte der Darrow Co. dann einen Check über den Betrag ein und schaffte die Angelegenheit damit aus der Welt.

**Aus dem Irrengericht.**

Die Hundstage scheinen keinen nachtheiligen Einfluß auf das Gemüth auszuüben.

Obgleich viele Irrenärzte der Ansicht sind, daß die Hundstage einen nachtheiligen Einfluß auf das Gemüth ausüben, so hatte sich doch heute Richter Pond im Irrengerichte mit kaum mehr als 20, also weniger Fällen als oft bei verhältnißmäßig kühler Witterung, zu befassen.

Die überragende Mehrzahl der Personen, über die verfügt wurde, ist der Irrenanstalt zu Dunning überwiesen worden.

Fred W. Green, der erst vor mehreren Wochen aus der Anstalt zu Elgin entlassen wurde, mußte, da er einen Rückfall erlitten hat, nach der Anstalt zurückgesandt werden.

An Tobsucht litt nur Jacob Miller, Nr. 2840 Lowe Ave. Er wurde nach Dunning gesandt.

## Erste Rundfahrt.

**Feuerwehrchef Horan besucht die Feuerwachen.**

**Verbesserungspläne.**

Vermehrung der Mannschaften in den Außendistrikten. — Schauerbäder statt Wannen. — Das nöthige Geld ist vorhanden.

Der neue Feuerwehrchef Horan unternahm heute in Begleitung des Stadtkämmerers McGann seine erste Inspektionstour im Kraftwagen des Departements und besuchte fünf Feuerwachen auf der Westseite. Herr Horan gedenkt den Außendistrikten besseren Feuerschutz zu verschaffen und die gesundheitlichen Verhältnisse aller Feuerwachen in der Stadt zu verbessern. An dem nöthigen Gelde zur Durchführung dieser Reformen wird es, wie Herr McGann mittheilte, nicht fehlen. Zu den Verbesserungen, die sogleich in Angriff genommen werden sollen, gehören Verstärkung der Mannschaften in South Chicago, West Pullman, Hegewisch, Ravenswood, Chicago Lawn, Rogers Park und Jefferson und Ausrüstung dieser Wachen mit Schlauchwagen und Feuerspritzen. Das Feuer in West Pullman hat neulich, sagt Herr Horan, bewiesen, daß zwei Pferde nicht besser sind, als vier, wie behauptet worden ist.

Der Feuerwehrchef wird nach dem, was er heute gesehen hat, wahrscheinlich die Verlegung des Pferdehospitals des Departements nebst Spritze Nr. 5 vom Hause 197 Jefferson Str. nach einem Außendistrikt empfehlen, ferner die Einrichtung von Schauerbädern an Stelle der Badewannen.

Die Vail-Untersuchung.

County-Rechnungsführer Baker legte heute dem Präsidenten Brundage von der County-Behörde einen unvollständigen Bericht über die neue Untersuchung vor, die auf sein eigenes Verlangen im Bureau des Clerks Charles W. Vail vom Superiorgericht vorgenommen worden ist. Die Untersucher haben, wie Herr Brundage mittheilt, viele falsche Angaben und Aenderungen im ursprünglichen Bericht gefunden.

Es wurden Posten im Betrage von $1023.50 entdeckt, die in Vails Bureau eingezahlt, aber nicht eingetragen wurden. Bei nochmaliger Prüfung reduzirte die Summe sich auf $269. Daß dieser Betrag fehlt, wird von beiden Seiten zugestanden, Herr Vail sagt aber, daß es sich nur um schlechte Rechnungsführung handelt, und der Fehlbetrag aufgeklärt werden kann.

Eine andere Reihe von Posten, $200 und $411, ist ebenfalls zum Theil aufgeklärt worden. Es scheint sich in allen Fällen nur um Fehler und Irrthümer zu handeln, und Herr Vail wird wahrscheinlich bis zum nächsten Halbjahrsbericht Zeit erhalten, um Alles in Ordnung zu bringen.

Der neue Zolleinnehmer.

John C. Ames trat heute sein Amt als Zolleinnehmer des Hafens von Chicago an als Nachfolger von William Penn Nixon. Er war gestern von Richter Landis vereidigt worden. Im Personal des Departements wird keine Veränderung eintreten, da alle Angestellten unter dem Zivildienstgesetz stehen.

Streit um Straßenrecht.

Ein Streit um das Benutzungsrecht der Straßen von Desplaines, Ill., zwischen der Desplaines Telephone Co. und der Chicago, Desplaines & Fox River-Bahngesellschaft wird im Superiorgericht zum Austrag kommen. Die Telephongesellschaft beantragte heute einen Einhaltsbefehl, durch den der Bahngesellschaft verboten werden soll, Leitungspfosten in Elmwood Straße, Desplaines, zu errichten. Beide Gesellschaften haben Freibriefe, aber die Telephongesellschaft beansprucht ältere Rechte. Sie behauptet, die Nähe der Eisenbahn-Leitungsdrähte würde ihre Leitungen schädigen.

**Werk von Feinden?**

Der Damenschneider A. L. Ash, 244 35. Straße, meldete heute der Polizei, daß gestern Abend ein Einbruch in seine Geschäftsstätte verübt worden sei, und zwar, wie er überzeugt ist, auf Veranlassung von persönlichen Feinden, die ihn geschäftlich zu verderben trachteten. Die Einbrecher, die sich eines Wagens bedienten, haben nicht nur Seiden- und andere kostbare Stoffe fortgeschleppt, sondern auch halb- und ganz vollendete Roben, die reiche Kundinnen bei Ash bestellt haben. Er schätzt den Gesammtwerth der Beute auf $3000 ..b.

— Schlecht herausgeredet.—Richter: „Das ist ja ein infamer Bestechungsversuch; der Zeuge kriegt von Ihnen ein Kistchen Zigarren zugeschickt, oben drauf ein Hundertmarkschein, und als er es Ihnen zurückgibt, senden Sie es zum zweiten Mal hin!"—Angeklagter (kleinlaut): „Ich dachte, er hätte es vielleicht an der verkehrten Seite aufgemacht!"

**Aus den Polizeigerichten.**

Der Hausirer James Cuneo betrieb einen schwunghaften Handel mit Kokain.

Unter der Anklage, einen schwunghaften Handel mit Kokain betrieben zu haben, wurde heute der italienische Hausirer James Cuneo dem Richter Prindiville vorgeführt.

Er bestand darauf, von einer Jury abgeurtheilt zu werden. Diese strafte ihn um $125 und die Kosten.

Mehrere Zeugen gaben die eidlich erhärtete Erklärung ab, von dem unternehmenden Geschäftsmann Kokain erstanden zu haben. Frl. Jessie Binford vom Hull House hatte die Klage anhängig gemacht. Der Vertheidiger des Angeklagten drohte ihr mit Verhaftung wegen angeblichen Diebstahls, wenn sie nicht drei Gefäße mit Kokain zurückerstatte, die dem Angeklagten abgenommen und nach dem Hull House geschafft worden waren. Da man das beschlagnahmte Kokain nicht als Beweismaterial unterbreitet hatte, mußte die Verwaltung des Hull House es nothgedrungen wieder herausrücken.

Dr. Brendeckes Verschleppungspolitik.

Im Desplaines Str.-Polizeigericht wurde heute dem Richter Dooley der Apotheker Dr. Brendecke wegen angeblich unbefugten Verkaufs von Kokain in sechs Fällen vorgeführt. Ehe der Fall zum Aufrufe gelangte, verschob der Kadi das Verhör von drei gewohnheitsmäßigen Kokainessern, die des Mordangriffs angeklagt sind, und stellte die Burschen unter je $10,000 Bürgschaft.

Dem Dr. Brendecke folgte in die Anklagebank ein junger Mann, der beschuldigt wird, im Kokainrausch einen bejahrten Straßengänger um Uhr und Kette beraubt zu haben.

Dr. Brendecke war von seinem Gehilfen, Dr. Wm. Abell, seinem Anwalt D. B. Brillow und einem Stenographen begleitet.

Ist angeblich voreingenommen.

Auf Grund der eidlich erhärteten Angaben, daß er Richter Dooley für voreingenommen halten, ließ Dr. Brendecke das Verfahren vor den Richter Chott verlegen. Er stützte sich darauf, daß Richter Dooley angeblich wiederholt in offener Gerichtssitzung erklärt hatte, daß er, Dr. Brendecke, wenn die gegen ihn erhobenen Anklagen auf Wahrheit beruhten, sich eines Verbrechens schuldig gemacht habe, das schlimmer als Mord sei. Denn er, der Richter, habe während seiner langjährigen Amtsthätigkeit schon Tausende von Opfern des unheilvollen Opiats der Bridewell überweisen müssen.

Von Richter Chott erwirkte der Angeklagte einen Aufschub bis zum 20. Juli, unter der Begründung, daß auf Grund einer Berufung gegen eine von einem Polizeirichter gefällte Entscheidung Richter Barnes bis dahin wohl entschieden haben werde, ob die auf den Verkauf von Opiaten bezügliche Verordnung auch gesetzlich sei. Da Richter Dooley sich geweigert hatte, nachdem er schon zweimal auf den angegebenen Grund hin einen Aufschub bewilligt hatte, nochmals einen Aufschub zu gewähren, ließ Dr. Brendecke den Prozeß vor Richter Chott verlegen. Dieser gewährte denn auch, des Einspruchs des Anwalts Prindiville ungeachtet, den nachgesuchten Aufschub.

Freigesprochen.

John N. Raddles, Telephonist in der Bezirkswache zu Cragin, wurde heute von Richter Crocker von der schweren Anklage freigesprochen, die zwei Mädchen gegen ihn erhoben hatten. Myrtle Lund, Nr. 177 Powell Ave., und Mary Dundor, Nr. 56 Clara Place, behaupteten, daß der Angeklagte sie in seine Wohnung gelockt und dort versucht habe, sie zu vergewaltigen. Sie blieben den Beweis für die Wahrheit ihrer Behauptungen schuldig.

**Der Gordon-Prozeß.**

Die Geschworenen haben sich zur Berathung zurückgezogen.

Der Fall des Negers Edward Gordon, der angeklagt ist, den siebenjährigen Enoch Carlson, Nr. 2701 Princeton Ave., ermordet zu haben, ist heute Vormittag den Geschworenen in Richter Dupuys Gericht zur Entscheidung übergeben worden. Sein Rassegenosse Frank Tyler, der sich zur Zeit der Mordthat bei Gordon befunden haben soll, steht unter der Anklage der Mitthäterschaft und wurde zusammen mit Gordon prozessirt.

Der Mord ereignete sich im Mai vergangenen Jahres, während des Streits der Fuhrleute, vor dem Elternheim des Opfers. Gordon und Tyler waren als Nichtgewerkschaftler angestellt. Als sie am Tage des Mordes von der Arbeit nach Hause gingen, beschimpften eine Anzahl Kinder sie als „Scabs." Gordon gerieth in Wuth und feuerte, wie die Staatsanwaltschaft behauptet, seinen Revolver auf die Kinderschar ab. Die Kugel tödtete angeblich den kleinen Carlson.

— Schönes Bild.—Richter (beim Verhör zum Angeklagten): „Nun, da will ich Ihnen einmal gerade das unter die Nase halten, was Sie soeben dem Kläger in den Mund legten und auch vorhin dem Hauptzeugen in die Schuhe schieben wollten."

When You Drink

Private Stock

BLATZ—MILWAUKEE

JUST note, if you please, that most convincing hop fragrance—and malt body. Then observe its brilliancy—whether bottled or from the keg. These are uniform characteristics which bespeak for Blatz Beers their unquestioned honesty. These beers represent the very topmost achievement in the art of brewing—Blatz own process. Step in where you see the Blatz signs. Tell the man to "draw" you a glass of Blatz Private Stock—or any other Blatz brand. Be as critical as you like. "Your beer" will be "Blatz" ever after. Cultivate the "Blatz Sign habit."

*Bottled Blatz* is available, or should be, in most first-class places. *Ask for Blatz Private Stock.*

Telephone 364 Monroe — or drop a Postal to Chicago Branch, Corner Union and Erie Streets, for a case delivered home.

The celebrated brands—*Private Stock, Wiener, Muenchener and Export are*

Brewed Exclusively by

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE


# Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Genke.

(5. Fortsetzung.)

Lore sah erröthend auf den Festplatz hinunter; die vielleicht unbewußte Huldigung, die aus den Worten des Mannes klang, entging ihrem Ohre nicht. Der Gedanke an ihren Beifall war für ihn ausschlaggebend gewesen. „Georg tanzt ja wahrhaftig schon," meinte sie ablenkend. „Er scheint kein Ende finden zu können und wird Ihr niedliches Schwesterchen ermüden."

„Im Vergnügen ist Grete ungemein ausdauernd. Uebrigens tanzt Ihr Herr Bruder wundervoll," entgegnete Erich, das noch immer kreisende Paar beobachtend. „Auf die Gefahr hin, Ihnen eine schlechte Meinung von mir beizubringen, will ich lieber gleich bekennen, daß ich es in dieser Kunst nicht weit gebracht habe. Ich bin leider stets ein ungeschickter Geselle gewesen."

Das klang so ehrlich betrübt, sein Blick forschte so ernstlich besorgt nach dem ungünstigen Eindruck, den dieses Geständniß auf sie gemacht haben könnte, daß Lore ihn freundlicher beruhigte, als es sonst ihre Art zu sein pflegte. „Es können nicht alle die gleichen Gaben besitzen. Was Sie hier mit verhältnißmäßig einfachen Mitteln geleistet haben, wäre manchem Anderen nicht halb so gut gelungen. Und der Geschmack Ihrer Leute scheint auch befriedigt zu sein."

„Es ist so leicht, Menschen glücklich zu machen, wenn man nur den guten Willen dazu mitbringt."

Betroffen von seiner Antwort auf ihre halb gedankenlos geäußerten Worte fand Lore nicht gleich eine Erwiderung. Wie schwer dieser Herr Berndt alles nahm! Schon während seines Besuches hatte sie die Wahrnehmung gemacht. Sie sah ihn zum ersten Male aufmerksam an: Schön war er nicht, so viel schien sicher. Knapp, daß seine gleich der seines Bruders etwas untersetzte Figur ihre eigene Größe erreichte. Sein wenig feiner Gesichtsschnitt verrieth die Abstammung aus dem körperlich hart arbeitenden Volk, auch das dunkelbraune Haar hätte diese breite Stirn gefälliger umrahmen können. Freilich, die tadellos gewählte Kleidung, der gepflegte Schnurrbart, sein völlig einwandfreies Benehmen — alles gab Zeugniß von dem eifrigen Bestreben, sich der errungenen gesellschaftlichen Stellung anzupassen. Wirklich hübsch konnte man höchstens seine Augen nennen. Nicht deren Farbe — das war so ein unbestimmtes Blaugrau — der feste, ernste Ausdruck den sie gewannen, wenn er sich für etwas erwärmte, mochte diese Bezeichnung vielleicht rechtfertigen. Alles in Allem: ein Mann, für den sich Lore hätte begeistern können, war er bestimmt nicht, aber eines Gefühles leichten Gehobenseins vermochte sie sich doch nicht zu erwehren, wenn sie ihn so augenfällig um ihre Gunst bemüht sah.

Lachend und athemlos stürmte jetzt das unermüdliche Tänzerpaar in das gastliche Häuschen. „Fräulein Tochter tanzt wie eine Feder, gnädige Frau!"

„Ach Mama, mit dem Herrn Baron ist das kein Kunststück, da spürt man kaum den Boden."

Frau Berndt lächelte freundlich. „Ja, junges Volk hat flinke Füße. Nun walte aber auch Deines Amtes, Grete."

Gehorsam ergriff ihre zierliche Tochter das Tablett mit den blaßgrünen Römern und bot, um den runden Tisch schreitend, jedem der Anwesenden den mattfunkelnden Trunk, dem das feine Aroma des Waldmeisters entstieg. Karl Berndt erhob sich und begrüßte „im Namen unserer Mutter und als Senior der Familie", wie er launig bemerkte, die Gäste mit einer kleinen Rede. Mit einer humoristischen Wendung brachte er zum Schluß ein lautes Hoch aus, auf das die Musik nur gewartet zu haben schien, um mit schmetterndem Tusch einzufallen.

Frau Berndt sah mit mütterlichem Stolz ringsum, während die Gläser zusammenklangen. Sie hielt viel auf ihre Kinder, das war leicht zu erkennen. So angeregt sie sich mit der Hofmarschallin und Baron Dietrich unterhielt — klug und selbstbewußt, aber ohne Prätention —, fand sie doch immer noch Zeit, ein passendes Wort zwischen das Gespräch der übrigen zu werfen.

„Nun, Grete, Du hast, wie es scheint, bereits genug von Stillsitzen?" Karl blickte lachend nach der Schwester, aus deren Augen deutlich die Ungeduld sprühte, wenn drunten die Musik zu einem neuen Tanz einsetzte.

„Ach ja", stimmte die Kleine aus erleichtertem Herzen bei, „ich getraute mich nur nicht, es zu sagen."

Dies naive Geständniß erweckte laute Heiterkeit, der ein allgemeiner Aufbruch folgte. „Ohne Zwang, meine Herrschaften!" rief Karl. „Wer kommt mit? Es ist für jeden Geschmack gesorgt; wer nicht tanzen mag, kann promeniren, würfeln, kegeln — ganz wie er Lust hat."

„Wir dürften wohl das Zuschauen vorziehen", sprach die Hofmarschallin ein wenig gemessen. Auch Baron Dietrich stimmte zu. So ungern er dieser Einladung Folge geleistet hatte, jetzt fühlte er sich fast behaglich. Der Wein hatte ihn angeregt, und das Wesen dieser Frau Berndt, der man es nicht anmerkte, daß sie im Grunde in durchaus andere Gesellschaftsschicht gehörte, enttäuschte ihn angenehm. Er hatte nicht so viel von ihr erwartet. Sie war offenbar mit ihrer Zeit und ihren Verhältnissen fortgeschritten und gescheit genug, die kleine Ueberwindung, die ihn und seine Mutter ihre Anwesenheit hier kostete, nach dem vollen Werth zu würdigen. Er kehrte allmählich den liebenswürdigen Hofmann heraus, für den er dereinst in seinen guten Tagen in R. gegolten hatte.

Und Frau Berndt schien so viel Herablassung dankbar anzuerkennen. Sie saß vergnügt in ihrem Stuhl und plauderte interessirt mit den vornehmen Gästen. Selbst feinere Beobachter, als es diese waren, hätten vielleicht nicht geahnt, daß die Seele dieser alten Frau mit den klugen Augen unabläßig Sohn und Tochter nachging, daß sie es genau sah, wie Erichs Blicke unverwandt an dem Antlitz der schönen Lore hingen, wie ein Schein innerer Glückseligkeit sein gutes Gesicht verklärte, wenn sie ihm heiter antwortete; daß es der Mutter nicht entging, wie ungern Grete selbst auf kurze Zeit einem der Beamten und Burschen folgte, die die Schwester des Chefs ehrerbietig um einen Tanz baten, und wie eilig sie es hatte, zu dem jungen Freiherrn zurückzukehren, der ihrer mit so selbstverständlicher Sicherheit wartete.

„Nun, Leni, wie gefällt Dir's?"

Die dunklen Augen blitzten den Bruder übermüthig an. „Wie sagt Schreiner Lübecke, wenn er einen Sarg zimmert? Wir sind vergnügt und haben's gar nicht nöthig."

„Gott bewahre mich, was für eine unheimliche Weisheit!"

„Servus, Herrenburg!"

Georg drehte sich jäh herum. „Wer? — Hans — Mensch — Rödern — Doktor! Bist Du soeben hinter mir vom Himmel gefallen?"

„Nein, ich gelangte auf etwas weniger außergewöhnliche Weise hier an. Wie Du mich da siehst, habe ich mich vor einiger Zeit als Arzt in Herrenthal niedergelassen und gedenke dem ehrwürdigen Medizinalrath schärfste Konkurrenz zu machen."

„Das erklärt mir noch lange nicht, wie Du an diesen Platz kommst."

„Die Sache ist einfach genug. Die Brüder Berndt und ich sind Schulkameraden und haben mir auf Grund dieser werthvollen Beziehung den Posten des Kassenarztes ihrer Fabrik übertragen. Fünfhundert Mark Jahresfixum für ebensoviel Arbeiter. Großartig, was?"

Georg lächelte. „Ja, damit wirst Du gerade keine übermäßigen Sprünge machen können. Aber Dein Onkel in Farnroda" —

„Der Harpax!"

„Der Hunderttausendthalermann lebt also noch?"

„Ach und wie! Denke Dir, welch perfiden Streich er ausgeheckt hat! Wie ich mich im Glanze meines funkelnagelneuen Doktorhutes präsentire und auf eine klingende Anerkennung meines erfolggekrönten Strebens rechne, was thut er?"

„Nun?"

„Er erklärt mir mit der nöthigen Feierlichkeit, daß er nun auch seinerseits etwas von dem doch aus seiner Tasche bezahlten Doktordiplom profitiren wolle, und — rathe!"

„Kann ich nicht."

„Und ernennt mich zu seinem Leibarzt! Ich muß also die kostbare Gesundheit meines eigenen Erbonkels hüten und hegen, wenn ich mir nicht von vornherein mein medizinisches Renommee verderben will!"

Leni, der kein Wort des Gespräches entgangen war, mischte ihr herzliches Gelächter mit dem des Bruders. Doktor Rödern bemerkte jetzt erst die junge Dame, die ihm durch Georgs Gestalt völlig verdeckt worden war.

„Pardon!"

„Beruhige Dich, Rödern, hier thut keine Entschuldigung noth. Es ist blos meine Schwester Lene. — Leni, das ist mein anderer Kamerad", vermittelte Georg mehr gemüthlich als formell die Vorstellung.

Das schlanke Mädchen im schlichten, weißen Waschkleid streckte dem Fremden freundlich die schmale Hand entgegen. „Herr Doktor Rödern, nicht wahr? Ich bin nämlich Georgs einer Kamerad!"

Unter dem schwarzen Schnurrbart des jungen Arztes blitzten die weißen Zähne. „Einer alten mathematischen Regel zufolge stünden wir danach in dem gleichen, für mich natürlich besonders verlockenden Verhältniß zu einander. Und da Sie der Zufall bereits von meinem boshaften Schicksal in Kenntniß setzte" —

„So soll ich Sie ein bischen trösten, nicht?"

„Ja, damit würden Sie ein gutes Werk thun", versicherte er feierlich. „Nein, lieber Freund, jetzt komme ich erst mal an die Reihe!" Damit schob er ohne Weiteres den strammen Burschen beiseite, der sich ihnen in der augenscheinlichen Absicht näherte, die Baronesse zum Tanz aufzufordern.

„Kann ich Ihrer endlich wieder habhaft werden, Fräulein Berndt?" sprach Georg vorwurfsvoll zu der inzwischen zurückkehrenden Margarethe. „Gestatten Sie, daß ich mein Recht von jetzt ab etwas energischer vertrete."

Sie dachte gar nicht daran, zu fragen, aus welchem Umstand er dieses betonte Recht eigentlich herleitete. Sie war so glücklich heute, die kleine Grete. Wie ein Sieger von Gottes Gnaden war er gekommen, der stolze, schöne Mann in der grünen Uniform, und hatte ihr siebzehnjähriges, unberührtes Herz im Sturm an sich gerissen; das von der raschen Bewegung ein wenig zerzauste, dunkle Haar flüchtig glättend, folgte sie ihm ohne Widerrede, als er ihre Hand auf's Neue durch seinen Arm zog und sie aus dem Kreis der Tanzenden hinwegführte.

„Jetzt wollen wir uns zunächst ein friedliches Plätzchen suchen. Sehen Sie, dort ist eine ganz leere Bank. Finden Sie nicht, daß wir hier unten viel hübscher sitzen werden als droben in dem abgeschlossenen Zelt?"

„Viel schöner," stimmte sie mit Ueberzeugung zu. An dem schmalen Holztisch saß sie ihm dann gegenüber und beantwortete mit kindlicher Gewissenhaftigkeit seine scherzhaften Erkundigungen nach den nun endlich hinter ihr liegenden Pensionsjahren. Ihre Wangen glühten, der rothe Mund plauderte immer eifriger und unbefangener, sie ahnte gar nicht, wie viel innere Glückseligkeit ihre jungen Augen dem Mann verriethen. Plötzlich sprang sie auf. „Ach, Du lieber Himmel! Ich bin eine schöne Wirthin!"

„Was haben Sie denn? Sie wollen mich doch nicht im Stich lassen?"

„O nein, ich bin gleich wieder hier, Sie werden schon sehen."

Er blickte ihr lächelnd nach. Wie leicht sie es ihm gemacht hatte! Offen und gutmüthig war sie.... und vertraute ihm arglos.... Und der goldene Hintergrund ihres großen Vermögens wob eine flammende Aureole um ihre niedliche kleine Person.... Es würde ihm nicht schwer werden, ihr wirklich gut zu sein....

(Fortsetzung folgt.)

HURLSTON TWO
AN
ARROW STYLE

Cluecco Schrunk. Viertel-Größen. 15c d. Stück; 2 für 25c. Cluett, Peabody & Co., Fabr. d. Cluett u. Monarchhemden.


## Alfred.

Von Franziska Mann.

„Alfred nicht so laut!" — „Alfred, zieh' Deinen Ueberzieher an!" — „Vorsicht, Alfred!" — „Aber, Alfred!" — „Erhitze Dich nicht, Alfred!" — „Prenez garde, Alfred!" — „Pfui, schäme Dich, Alfred!"

Von früh bis spät schallten diese Alfred-Rufe durch's Haus. Papa rief, Mama rief, Mademoiselle rief. Papa-Rentier „widmete" sich seinem Liebling. Mama liebte ihren Einzigen, Mademoiselle war zur Behütung des Knaben herangezogen.

Alfred hatte einmal gehört, wie Papa sagte: „Ich widme mich ganz meinem Sohne", oder so ähnlich hat er gesagt. Seitdem wußte Alfred, daß es etwas gräßliches ist, wenn einer sich „ganz" widmet, so etwa wie bei der Köchin, wie sie die Mausejagd gemacht hat, das war doch auch „ganz gewidmet".

Kein besserer Beweis für dieses Kindes Widerstandskraft wäre denkbar, denn seine harmlose Fröhlichkeit trotz der Ueberbürdung an Liebe. Wie die Wellen Tag für Tag, Stunde für Stunde an den Strand plätschern, so plätscherten die nie aufhörenden Alfred-Rufe an des Kleinen Ohr. Sie regten ihn sicherlich ebenso wenig auf als die monoton heranrieselnden Wellchen ein Ufer.

Daß Papa gut war, und daß Mama süß war, und das Mademoiselle lieb sein konnte, das wußte Alfred, und man konnte ihnen zuliebe auch seine Hände waschen und langsam gehen und Milch trinken, und überhaupt alles thun, was sie wollten. Bloß hören mußte man, was sie befahlen. Alfreds Gehör aber begann den ewigen Angst- und Ermahnungsrufen gegenüber abzustumpfen.

Abends trat Stille ein, weil das Kind schlief. Es war aber immer nur die Ruhe vor dem Sturm, denn kaum schlug Alfred die munteren Augen auf, so fingen die drei schon mit ihrer unermüdlichen Erziehungsthätigkeit an. Keine Minute ließen sie den prächtigen, kleinen, frischen Burschen in Ruhe. Sie wollten ihn durchaus in ein Musterkind verwandeln. — Kurz vor Alfreds sechstem Geburtstage vollzog sich die große Wandlung, jedoch nicht an Alfred, sondern an seinen Eltern. Und das geschah wie folgt: Auch eines Kindes Geduld ist nicht unerschütterlich. Nachdem der Kleine einige Wochen durch Masern damals an's Haus gefesselt gewesen, fingen die ewigen liebevollen, ach, zu liebevollen Alfred-Rufe an, dem Kleinen etwas Unbehagen zu verursachen. Bei Erwachsenen hätte man von Nervosität gesprochen. — Spielte Alfred mit seinen Soldaten am Fenster, und guckte er dabei auf die Straße, so schienen ihm die Kellerkinder so furchtbar beneidenswerth. Wie die in die Wasserpfützen treten durften! Und immer ohne Ueberzieher durften sie gehen Und schmutzige Hände durften sie haben! und einen schmutzigen Mund! Und keine Milch mußten sie trinken! Gott, lieber Gott! Mußten die ein Leben führen! Wie im Himmel!

Aber am schönsten mußte es sein „mit ohne Eltern". Zuerst dachte es Alfred nur ganz ängstlich, aber mit der Zeit dachte er es immer öfter. Na ja, es war ja schön, auf Muttchens Schoß sich Geschichten erzählen zu lassen, und die vielen Ostereier, die Papa kaufte, waren auch gut und die Boote und die Soldaten und alles — aber Murmeln am Rinnstein spielen —! All seine Herrlichkeiten hätte Alfred dafür hingegeben. Wozu waren denn die weißen Anzüge da, die immer gleich schmutzig wurden, und die dabei immer rein bleiben sollten beim Bauen oder beim Pferdspielen und bei all den Vergnügen, bei denen man auf der Erde liegen mußte. Paul und Fritz, die Portierjungen, kamen nie mit so schrecklichem weißen Anzug zum Vorschein. Wenn man gleich schmutzig anfing, brauchte man doch nicht aufpassen bei allem, was man that. Zum Beispiel beim Maikäferfangen! Natürlich, wenn man einen Baum fest schütteln will, muß man ihn fest umarmen, und natürlich waren dann lauter grüne Moosfleckchen auf der weißen Jacke, und dann war man gleich ein Schmutzpeter oder sowas. — Paul und Fritz kamen manchmal zum Spielen. Die hatten es schon viel, viel besser als Alfred. Aber am allerbesten hatte es doch Hans „mit ohne Eltern". Gott, konnte der sich „dreckig" machen! Und Schielen durfte er nach Herzenslust. Als Alfred sich's vor dem Spiegel mühsam eingeübt hatte und stolz fragte: „Soll ich mal schielen?" schallte ihm nichts als lauter entsetztes „Aber Alfred" entgegen. — An „belegt" lag Alfred schon gar nichts, Hans sah dick und roth aus ohne Milch und ohne „belegt".

„Alfred, Dein Anzug!" — „Alfred, nicht so nahe an's Wasser!" — „Alfred, wie Du glühst!" — „Vorsicht, Alfred!" — „Alfred, Du frierst!" — „Geich zu Bett, Alfred."

Na ja, und dann mußte man zu Bett, während wenigstens noch eine Stunde die Portierjungen unten Murmeln spielen durften. „Der Stolz des Hauses" fing an, innerlich fuchswild zu werden. Konnte man denn nie seine Eltern los werden? In den Geschichten verkauften doch Papas und Mamas ihre Kinder, waum konnte man denn nicht auch Papas und Mamas verkaufen? Einmal glückte es dem Kleinen, Hans seinen Papa anzubieten, weil er doch keinen hatte, aber erstens hatte Hans kein Geld, und zweitens wollte er ihn überhaupt nicht. Er brauchte ihn gar nicht, sagte er. Paul und Fritz bedauerten Alfred zwar, aber sie meinten, Eltern würde man überhaupt nicht los. Da wandte sich Alfred an den lieben Gott. Bloß, daß er nicht zugeben solle, daß er nie allein runter dürfe, und die Mademoiselle wenigstens abgeschafft würde. Sie war doch zu rein nichts da, als um kleine Jungen zu ärgern. Der liebe Gott aber hörte gar nicht, denn das Alfred-Gerufe ging immer weiter. Da hatte Alfred plötzlich einen feinen Gedanken: Er wollte es „mit ohne Eltern" versuchen. Er hatte doch gehört, daß man durch Wiesen wandern könnte, und dann wollte Alfred endlich mal ganz schmutzig sein und Kühe hüten und natürlich ohne Ueberzieher und ohne Mademoiselle. Er war fest entschlossen, es zu thun. Hans redete sehr zu. Nur während der letzten Tage vor seinem Geburtstage kam Alfred die Geschichte nicht mehr so einfach vor: Erstlich, weil Papa und Mama gewiß weinen würden, und weil ihm, sobald er an das Weinen Papas und Mamas nur dachte, die Thränen in Strömen aus den Augen flossen, und zweitens — überhaupt! Alfred verschob daher seine Auswanderung von Tag zu Tag, obschon gerade jetzt die meisten Maikäfer zu fangen waren, und obgleich es jetzt besonders gräßlich war, ganz stramm an Papas Hand spazieren zu gehen. Papa mußte bestimmt nie solch kleiner Junge gewesen sein.

Ein paar Tage vor dem Geburtstage nahm Mutti ihren Jungen auf den Schooß und fragte, was er sich wünsche. Muttchen hatte Alfred fest an sich gedrückt; das war so schön, man fühlte sich beim fest Andrücken so wohl und brauchte nicht mal Angst vor Grasflecken zu haben, und dann kam es ganz merkwürdig, daß Alfreds kleines Herz furchtbar laut zu klopfen anfing, und daß er Muttchen den Hauptwunsch in's Ohr flüstern mußte: „Im neuen Jahr lieber mal „mit ohne Eltern". Schnell fügte der kleine Bittsteller als Erklärung alles hinzu, was seinen armen Kopf erfüllte, und als er zwei große Thränen langsam über Muttchens Backen rollen sah, schloß er damit, daß Paul und Fritz und Hans gesagt hätten, Eltern werde man überhaupt so leicht nicht los, und daß er daher lieber fort wollte, weil es mit dem ewigen „Alfred" und dem Aufpassen und mit den reinen Händen zu traurig sei, wenn man doch mal ein kleiner Junge ist.

Muttchen sagte gar nichts, und Alfred wußte nun nicht, ob sie seinen Geburtstagswunsch erfüllen werde. Er hörte sie nur lange mit Papa sprechen, und Papa meinte am nächsten Tage ganz freundlich: „Geh, mein Junge, und spiele unten mit Paul und Fritz." Alfred ließ sich das nicht zweimal sagen. Der dunkelblaue Anzug vertrug die Straße gut, und Mademoiselle rief während des ganzen Tages nicht „Alfred". Und überhaupt riefen sie alle fast gar nicht. Es war ein herrliches Leben.

Am Tage vor dem Geburtstage setzte Muttchen sich auf ihres Lieblings Bett. Da überkam den kleinen Wildfang schreckliche Angst, ob Muttchen den Wunsch morgen erfüllen werde, den „mit ohne Eltern". Denn nun alles so anders geworden, ging es ja auch mit Eltern, eigentlich sogar sehr gut mit Eltern. — Muttchen sagte kein Wort, sie streichelte bloß Alfred, der mäuschenstille lag. Später sah Alfred Muttchen allerlei zusammenlegen, und voller Entsetzen begriff er: Muttchen packt. Er sprang aus dem Bett, rannte barfuß zu Muttchen und dann weinte sie ein bischen, und Alfred war der Hals wie zugeschnürt und dann — ja dann —

Das war Alfreds schönster Geburtstag, sein allerschönster. Und lauter schöne Tage folgten. Mademoiselle ärgerte nämlich andere kleine Jungens irgendwo. Papa hatte ein neues Geschäft angefangen, und „widmete" sich dem. Armes Geschäft! dachte Alfred. Und Muttchen! Mit Mutti allein war es ja überhaupt nicht schlimm gewesen. Die Muttchens werden überhaupt bloß aufgeredet, denn eigentlich sind sie gar nicht so. Sie sind sogar sehr süß. Und überhaupt, wenn Hans Muttchen jetzt nehmen wollte, so kriegte er sie schon längst nicht mehr.


# Baby's qualvoller Hautausschlag

**Ohren sahen aus, als ob sie abfallen wollten — Ganzer Körper mit Ausschlag bedeckt — Drei Aerzte konnten nicht heilen — Kindes Zustand verschlimmerte sich — Gesicht und Körper jetzt rein.**

## Geheilt durch Cuticura in zwei Wochen für 75c

Frau George J. Steese, von 701 Coburn Straße, Akron, Ohio, meldet in nachstehendem Briefe eine weitere jener bemerkenswerthen Heilungen von folternden, entstellenden Hautausschlägen, wie sie täglich durch Cuticura - Seife, unterstützt von Cuticura-Salbe, bewerkstelligt werden, nachdem alle übrigen Mittel fehlgeschlagen: „Eltern anderer kleiner leidenden Säuglinge gegenüber halte ich es für meine Pflicht, mitzutheilen, was Cuticura für mein Töchterchen gethan hat. Ihr ganzer Körper bedeckte sich mit Ausschlag, und wir gebrauchten alle uns empfohlenen Mittel, aber ohne Resultat. Ich ließ drei Aerzte holen und einer wie der andere behauptete, der Kleinen helfen zu können, deren Zustand sich jedoch andauernd verschlimmerte. Ihr Körper war eine Masse von Wunden, ihr Gesichtchen war sozusagen weggezehrt, ihre Ohren sahen aus, als ob sie abfallen wollten. Nachbarn riethen mir, Cuticura-Seife und Salbe zu beschaffen, und ehe ich die Hälfte des Stückes Seife und der Dose Salbe aufgebraucht hatte, waren die Wunden sämmtlich geheilt, und Gesicht und Körper meiner Kleinen waren so rein, wie bei einem neugeborenen Kinde. Ich möchte nicht mehr ohne diese Mittel sein, und wenn sie fünf Dollars kosteten, anstatt fünfundsiebzig Cents, der ganze Betrag, den wir verausgabten, um unsere Kleine zu kuriren, nachdem wir manchen Dollar für Aerzte und Arzneien ohne die geringste gute Wirkung verausgabt hatten."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag, von Finnen bis zu Skrofeln, von Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife, 25c, Salbe, 50c, Resolvent, 50c (in Form von Chokolade überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60), sind zu haben bei allen Apothekern. Ein einziges Set genügt oft die hartnäckigsten Fälle zu heilen, wenn alle anderen Mittel und sogar die besten Aerzte fehlschlagen. Potter Drug & Chemic. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei verschickt, "All About the Skin, Scalp and Hair."



# Unsere Freitag-Offerten.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Offen an Dienstag, Donnerstag und Samstag Abenden — Geschlossen an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden.

Das beste Ice Cream Soda in der Stadt—Neue Fontäne, Main Floor.

## Ein glücklicher Einkauf ermöglicht es uns diese Waist-Offerten zu machen.

Vier große Partien gekauft von Max Clair, Philadelphia, zu beinahe halbem Preise.

78c Lawn Waists, wie Abbildung — besetzt mit Spitzen und Stickerei, kurze und lange Aermel, alle Größen, volle $1.50 werth, Eure Auswahl morgen zu 78c

Damen Waists, mit Allover-bestickten Yoke, von extra feinem Lawn gemacht, — kurze Aermel, alle Größen, $1.75 Werth, für.................. 95c

Waists für Damen, von Lingerie Cloth gemacht und mit 3 Reihen von 2 Zoll breiter Stickerei und Spitzen besetzt, $2 Werth, — für.................. 1.25

Waists für Damen, von feinen importirten Lawns gemacht, Front und Rücken mit Valenciennes Spitzen Yoke, $3.50 Werth, für.................. 1.98

**Lawns**
Feine gemusterte Lawns und Batistes — Rester von 12½c Stoffen—per Yard.... 4½c

**Calicoes**
Beste Qualität Merrimac helle Hemden-Calicoes—reguläre 7c Werthe—nur von 8:30 bis 11 Uhr Vorm.—per Yard......... 3¾c

**Anzüge**
Shirtwaist Suits für Damen — gemacht aus guter Qualität Lawn oder Linen—mit Spitzen besetzt oder handgestickt—$5 Werth, zu.... $1.95

**Kleiderröcke**
Walking Skirts für Damen und Mädchen—gemacht aus Panama oder Brilliantine, Schwarz, Blau oder Braun — $5 Werth—zu.............. $1.95

**Toilet-Papier**
Gute Qualität Toilet-Papier — in unserem Basement verkauft —3 Packete für.... 5c

**Einmach-Gläser**
Mason Fruit Jars, mit Porzellan gefütterten Deckeln und Gummi-Ringen—
Speziell Quarts 3c, Pints 2½c

**Kurzwaaren**
Patentleder-Gürtel für Damen—werth 19c—zu.......... 10c
Weiße waschbare Gürtel für Damen—gestickt—nur........ 7c
Brooks bester Maschinenfaden—die Spule zu.................. 1c
Sperm Maschinen-Oel; die Flasche zu.................. 2c

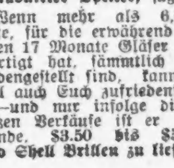
**Strümpfe**
Schwarze baumwollene, nahtlose Strümpfe für Damen—reg. 10c-Werth, das Paar...... 5c

**Strümpfe**
Schwarze u. fancy farbige nahtlose Männersocken, — regul. 10c Werth, Paar.................. 6c

**Bettdecken**
Volle Größe gesäumte Bettdecken — Medaillion oder Allover Muster — $1.25 werth — per Stück........... 85c

**Watte**
10 Unzen reinweiße sanitäre Watte — heutiger Handelspreis 15c, Rolle für........... 10c

**Gläser**
Fancy Wassergläser — in unserm Steingut - Dept. zum Verkauf, 4. Floor, Stück für...... 1c



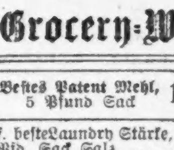
HIRSCH,

Graduirter Optiker, sagt:

„Wenn mehr als 6,000 Leute, für die erwährend der letzten 17 Monate Gläser angefertigt hat, sämmtlich zufriedengestellt sind, kann er wohl auch Euch zufriedenstellen—und nur infolge dieser großen Verkäufe ist er im Stande, $3.50 bis $5.00 Gold Shell Brillen zu liefern für

$2.45

Zwei Optiker kostenfrei zu Eurer Verfügung.



**Oxfords**
$2 Patentleder Oxfords für Damen—Lace- und Blucher Facons—leichte oder vorstehende Sohlen alle Größen; Paar.......... $1.29

**Oxfords**
Dongola Kid Oxfords für Damen, mit vorstehenden Sohlen — alle Größen — $1.50 und $1.75 Werthe—Paar.......... 98c

**Unterzeug**
Französische Balbriggan Unterhemden für Männer, Unterhosen mit doppeltem Sitz, reguläre 50c Qualität, zu............... 38c

**Unterzeug**
Merino Unterhemden u. Unterhosen für Männer, Odds und Ends unserer 50c und 75c Qualität, zu...... 29c

**Unterzeug**
Weiße Vests für Damen —niedriger Hals—ohne Aermel oder mit kurzen Aermeln—25c Werth zu......... 15c

**Waschmaschine**
Nr. 2 Western Defender Square Wasch - Maschine— zu........... $2.75
Wir verkaufen auch die Snowball, Ocean Wave, O. K., runde oder viereckige Box, Uptodate sowie verschiedene andere Fabrikate von Waschmaschinen.

**Liköre**
Oscar Pepper Whiskey, ein Krug auf jeden Kunden — regulärer Preis $1.00—volles Quart............ 55c
California Claret, Riesling oder Blackberry —5 Flaschen für............ $1.00
Pure Rye Whiskey — 6 Jahre alt— Gallone...... $1.89
Hochfeines Tafelbier — per Kiste (zwei Dtzd. Flaschen.... 76c

## Beachtet die Grocery-Werthe zu 11c

| Von 9 bis 10:30 Vorm. | 11c | Bestes Patent Mehl, 5 Pfund Sack | 11c | Von 2 bis 4:30 Nachm. |
|---|---|---|---|---|

| Californische Zwetschen, 2 Pfund für | Bester Hafergrütze, 4 Pfund für | 2 Pf. beste Laundry Stärke, 10c<br>10 Pfd. Sack Salz........ 1c<br>Beides für.......... | Weiße Bohnen, 3 Pfd. für | Süßkorn, 2 Büchsen für |
|---|---|---|---|---|
| 11c | 11c | 11c | 11c | 11c |

Vanilla Cookies — frisch gebacken — 1½ Pfund für 11c

15c das Pfund für fancy Maracaibo-Kaffee. | Java- und Mokka - Kaffee, 3 Pfd. für 50c — oder das Pfund............ 18c

## Bringt Eure Doktor-Rezepte hierher

Wir fertigen sie genau nach Vorschrift an — Die größte Sorgfalt wird angewandt und nur die besten Droguen werden dazu verwendet. Und zudem spart Ihr Geld an jedem Rezept, das hier ausgeführt wird — Droguen-Dept., 4. Floor.



**Gulden's „Senf".**

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.


## Frauenlos in Marokko.

Die Marokkoliteratur ist in den letzten Monaten um manch werthvollen Beitrag bereichert worden. Zu diesen aus eigener Anschauung wohl unterrichtenden Büchern gehört auch das schöne Werk des Engländers Budgett Meakin „Leben in Marokko", in dem vor Allem über die sozialen Zustände des Landes interessante Mittheilungen gemacht werden. Besonders hübsch erzählt Meakin von dem Loos der marokkanischen Frauen, das allerdings von dem einer europäischen Emanzipirten sehr verschieden ist. „Wenn die Tochter der Familie zu einer Schönheit heranwächst, dann macht ihr ein jeder den Hof und ist freundlich zu ihr, denn man weiß nicht, was sich noch einmal begeben kann. Vielleicht ist die Fülle ihres Körpers, die Klarheit ihres Teints und der Glanz ihrer Augen so berückend, daß sie das Glück hat, unter die Frauen des Sultans aufgenommen zu werden; und wenn sie erst einen Platz im Harem des Herrschers hat, dann liegt es in der Hand Allahs, sie zur Mutter des künftigen Sultans und zur mächtigsten Frau des Reiches zu machen. Wie der Soldat der napoleonischen Armee stets den Marschallstab im Tornister trug, so winkt an der Wiege eines jeden marokkanischen Mädchens das Glück, zur Gemahlin des Herrschers erhoben zu werden. Freilich Schönheit allein genügt dazu nicht; noch andere Einflüsse müssen mitwirken, und das beste Mittel ist hier wie im ganzen Orient baares Geld. Man gewinnt das Interesse eines der Wesire und erlangt die Gunst von einer der „weisen Frauen", die im kaiserlichen Harem eine wichtige Stellung haben. Sie kann dann vielleicht die Augen des Herrschers auf die Schönheit der jungen Haremsnovize lenken. Hat man erst einmal die Erlaubniß, die Tochter an den Hof schicken zu dürfen, dann ist der Jubel groß im ganzen Haus und im ganzen Ort. Ganz und gar in weiße Tücher vermummt, wird sie auf ein Maulthier gehoben und unter sorgsamer Bewachung hingebracht. Wenn sie wirklich sehr schön ist, dann hat sie augenblicklich sämmtliche Kolleginnen zu Feindinnen, die ihre Macht fürchten. Ihr Loos ist kein rosiges, denn von allen Seiten wird sie geärgert und gekränkt. Aber eines Freitags vielleicht, wenn der Sultan im kühlen Schatten des Nachmittags durch die Gärten des Harems wandelt, dann ruht sein Auge wohlgefällig auf ihr, und er gibt den Entschluß kund, sie zu seinem Weibe zu erheben. Alle Eifersüchteleien schweigen nun; eine jede beugt sich vor der Auserwählten, deren Glückstag herangenaht ist. Eine kurze Weile wird sie dann im Frauengemach unumschränkte Herrschaft üben, aber des Sultans Sinn ist wandelbar, und gar bald sinkt sie wieder zu dem eintönigen, an Intriguen und Träumen reichen Leben der anderen Frauen herab. Nur wenn sie Söhne gebärt, kann sie sich eine dauernde Stellung am Hofe erringen. Erweckt sie aber überhaupt nicht das Wohlgefallen ihres Herrn und Gebieters, dann wird sie nach einiger Zeit wieder aus dem Harem entfernt, um einer anderen Platz zu machen, die ihr Glück versuchen will. Die Verschmähte hat aber an Werth dadurch nicht das Mindeste eingebüßt, sondern sie wird gerade dadurch eine begehrenswerthe Partie und kann darauf rechnen, einen Gouverneur oder hohen Beamten zum Mann zu bekommen. Bisweilen sollen sogar Haremsfrauen an wichtige Regierungsbeamte verheirathet werden, damit sie eine Art Kontrolle über ihre Redlichkeit ausüben und dem Hofe Spionendienste leisten, was sie auch sehr gern thun."

— Es gibt Frauen, die sich geben, wie sie sind; sie wollen dann auf diese Weise Eroberungen machen.

# CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.


# Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

## Inland.

### Bahnunglück

Durch einen Attentäter verursacht.

Petersburg, Ind., 12. Juli. Ein westwärts fahrender Güterzug auf der Southern-Bahn lief 8 Meilen westlich von hier um 6 Uhr Morgens in eine, mit Nägeln gespickte Weiche und schlug um. Der Lokomotivführer, der Heizer, und der Bremser Luther Capeheart (Sohn des Pastors in Winslow) wurden so schwer verletzt, daß sie bald nachher starben. Noch zwei andere Zugbedienstete befinden sich in kritischem Zustande. Die Lokomotive und viele Waggons wurden zertrümmert.

Der oder die Bahnfrevler werden jetzt mit Hilfe von Schweißhunden verfolgt.

Auch das westliche Ende der Weiche war mit Schienennägeln gespickt, sodaß ein, von entgegengesetzter Richtung kommender Zug ebenfalls verunglückt wäre.

Der einzige Beweggrund, den man sich für die That denken kann, ist die Erbitterung gewisser Personen auf die Bahngesellschaft, welche auch Eigenthümerin der Muren-Kohlengruben ist und darauf bestand, dieselben auch während der kürzlichen Streikwirren in Betrieb zu erhalten, aber den Lohnskalapreis von 1903 zahlte.

### Auch Distrikt Kolumbia verfolgt Eistrust.

Washington, D. K., 12. Juli. Die Großgeschworenen des Distrikts Kolumbia erhoben heute Anklagen in aller Form gegen die „American Ice Co.", die „Chapin-Sacks Ice Co." und ihre hiesigen Beamten, unter der Anschuldigung, eine Verschwörung zum Hinaufschrauben des Eispreises angestiftet zu haben.

Auf Ersuchen des Distriktsanwalts Baker stellte der Richter Wright sofort Haftbefehle gegen die Angeklagten aus.

### Flottenkontrakte vergeben.

Washington, D. K., 12. Juli. Sekretär Bonaparte vergab heute die Kontrakte für die zwei 16tonnigen Schlachtschiffe „South Carolina" und „Michigan", und zwar den einen an die Cramps in Philadelphia und den anderen an die „New York Ship & Engine Co." in Camden, N. J.

### Erdbeben in Neu-Mexiko.

Silver City, N. M., 12. Juli. Eine deutliche Erderschütterung, die mehrere Sekunden dauerte, wurde wenige Minuten nach 5 Uhr Morgens wahrgenommen und weckte Alles aus dem Schlaf, verursachte jedoch keinen Schaden.

## Ausland.

### Neue armenische Greuel.

Tiflis, Transkaukasien, 12. Juli. Es sind hier wieder beunruhigende Nachrichten eingetroffen über Plünderungen und andere Greuelthaten türkischer Truppen drüben in Türkisch-Armenien. Soldaten, welche Steuern erhoben, sollen schrecklich gehaust, und namentlich in Van sich wie Bestien betragen, Frauen schauderhaft mißhandelt und viele Häuser zerstört haben.

### 8 Passagiere getödtet!

London, 12. Juli. Ein Motor-Omnibus stürzte auf der Fahrt von London nach Brighton, unfern Crawley, infolge Versagens der Bremsen einen steilen Hügel hinab. 8 Passagiere wurden getödtet, und etwa 20 verletzt!

### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: Barbarossa von Bremen; Oceanic von Liverpool; Sannio, von Genua und Neapel.
Philadelphia: City of Vienna, von Glasgow und Liverpool.
Montreal: Numidian und Victorian von Glasgow.
San Franzisko: Krause von Hamburg; Setos von Hamburg.
Jokohama: Korea, von San Franzisko nach Hongkong.
Neapel: Nordamerika von New York.
Gibraltar: Calabria, von New York nach Neapel u. s. w.
Havre: La Lorraine von New York.
An Browhead vorbei: Nieuw Amsterdam, von New York nach Rotterdam. (Freitag früh um halb 8 Uhr in Boulogne erwartet.)
Avonmouth: Monmouth von Montreal.
Liverpool: Baltic und Germanic von New York; Kensington von Montreal; Noordland von Philadelphia.
Hamburg: Luzifer von Philadelphia; Graf Waldersee von New York.
Bremen: Rhein von Baltimore.

**Abgegangen.**

New York: Großer Kurfürst nach Bremen; Giulia, nach Neapel und Triest; Indiana nach Genua (alle diese Dampfer ohne Briefpost); La Touraine nach Havre; Brooklyn nach den Azoren; Monterey, nach Kuba und Mexiko.
Boston: Republic nach Liverpool.
Montreal: Pretorian nach Glasgow.
San Franzisko: Housatonic nach Schanghai.
Am Lizard vorbei: Teutonic von Liverpool nach New York; Merion, von Liverpool nach Philadelphia.

— Zu devot. — Baron: „Beinahe hätte ich heute einen Bauern überfahren, wenn ich nicht plötzlich gestoppt hätte!"—Diener: „Ja, gnädiger Herr sind immer gnädiger Herr der Situation."

### Neuer Gesellschaftsskandal.

Diesmal in der bairischen Hauptstadt. — Leutnant verurtheilt. — Possart hat einen Unfall.— Kultusminister Studts Ehrung.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 12. Juli. Die Affäre Preysing (der anfangs Juli gemeldete Selbstmordversuch des bairischen Grafen Max Emanuel von Preysing in einem Florenzer Hotel), zieht, nach einer Meldung aus München, weitere Kreise. Ein Leutnant wurde dort wegen Wechselschulden und Hazardspielens verhaftet, und man erwartet die Aufdeckung eines großen Skandals, in den auch ein Prinz verwickelt ist. Dies Alles hängt mit dem Falle Preysing zusammen.

Wegen Schlagens und Beschimpfens eines Lehrers ist vom Kriegsgericht in Brandenburg Leutnant Weygand vom 3. Feldartillerie-Regiment zu einer Geldstrafe oder drei Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

Einen bedauernswerthen Unfall hat Ernst v. Possart, der ehemalige Münchener Hoftheaterintendant, in Bern erlitten. Auf einem Spaziergang stürzte er und brach den Oberschenkel.

Allergrößtes Aufsehen erregt die soeben bekannt gegebene Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den preußischen Kultusminister Dr. Studt. Die Auszeichnung gibt stellenweise zu Spötteleien Anlaß. Die „Tägliche Rundschau" führt aus, die Thatsache der Ehrung beweise, daß der Kaiser über die innere Politik absolut nicht informirt sei. Das lasse die ernstesten Befürchtungen für die Zukunft aufkommen.

In allen Blättern wird hervorgehoben, daß Dr. Studt, welchem der Schwarze Adlerorten als Anerkennung für die Annahme des Schulgesetzes zutheil geworden, das Zustandekommen der Maßregel auf jede Weise zu hindern gesucht habe.

Oberbürgermeister Becker von Köln wies dem Minister im Herrenhause im Verlauf der Debatte nach, daß er den Inhalt des Gesetzes überhaupt nicht einmal genügend kenne.

Die mehrerwähnte Affäre Rosenberg dürfte das Auswärtige Amt noch Monate lang beschäftigen.

Das Auswärtige Amt untersucht die Staatszugehörigkeit Rosenbergs, der bis jetzt den Schutz der amerikanischen Botschaft in Berlin nicht angerufen hat. Falls es sich herausstellt, daß Rosenberg nicht als Reichsdeutscher anzusehen ist, liegt die Möglichkeit vor, daß er nach Amerika abgeschoben wird. Und wenn er dort anlangt, mag er, falls er das amerikanische Bürgerrecht nicht erworben hat, als Anarchist abgewiesen werden. Ueber seinen jetzigen Status fehlt eben noch jeder authentische Aufschluß. In Altona selbst scheint der Eindruck vorzuherrschen, daß das Beweismaterial gegen Rosenberg auf herzlich schwachen Füßen steht.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— August A. Hemings, Mayorskandidat in Omaha, Nebr., und ehemaliger Stadtschatzmeister, erschoß sich.

— Die erste Straßenbahn, welche von einer Stadt in den Ver. Staaten auf eigene Kosten übernommen wird, tritt nächstdem in Monroe, Ja., in Betrieb.

— Oestlich von Martinville, bei Buffalo, N. Y., stießen zwei elektrische Personenwagen mit einem schweren Güterzug zusammen. 5 Todte, 7 Schwerverletzte!

— Aus La Crosse, Wis., wird gemeldet, daß der Dampfer „Quincy", mit 200 Personen an Bord, unweit Trempealeau in Brand gerieth; man ließ ihn auf den Strand laufen; ein kleines Kind ertrank.

— Grundeigenthumsagent Gunnell in Buffalo, welcher den Professor H. A. Ward von Chicago mit dem Automobil tödtete, wurde dort unter Todtschlagsklage vor Gericht geführt und unter $5000 Bürgschaft gestellt.

— Bei Caß, Ind., stieß ein Schnellzug der Wabash-Bahn auf ein Arbeiterkolonne, die eine Schiene auswechselte, und entgleiste theilweise. Wunderbarerweise wurde nur ein Mann verletzt.

— Die „Silver Bow Trades & Labor Assembly" in Butte, Mont., fordert alle Vorstände von Arbeitervereinen in den Ver. Staaten auf, am Sonntag, den 5. August, zusammenzutreten und auf unverzüglichen Prozeß für die Arbeiterführer lichem Prozeß für die Arbeiterführer Moyer, Haywood und Pettibone in

— An einem Neubau in New York, an Fifth Ave. und 59. Str., wurden 3 Spezialpolizisten, welche den Frieden zwischen Gewerkschaftlern und Nichtgewerkschaftlern aufrechterhalten sollten, angegriffen und verletzt, einer tödtlich.

— Frl. Millie Ellison, die ihr Putzgeschäft in Ellsworth, Wis., für $5600 verkauft hatte, wurde im „National Hotel" zu Minneapolis unter geheimnißvollen Umständen ermordet. Der Bahnkondukteur Riggs wurde später zu Elroy, Wis., als der That verdächtig festgenommen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 2, Boston 0; Pittsburg 1, Brooklyn 3; Pittsburg 5, Brooklyn 1 (2. Spiel); Cincinnati 3, New York 2; St. Louis 6, Philadelphia 2. „American League"—Boston 1, Chicago 2; Boston 0, Chicago 8 (2. Spiel); St. Louis 2, New York 4; St. Louis 6, New York 0 (2. Spiel); Philadelphia 5. Cleveland 1.

## Ausland.

— Pockenfälle wurden unter den Arbeitern zu Kolon, Panama, entdeckt.

— In London tagt der 6. Kongreß der Handelskammern des britischen Reiches.

— Ein vorläufiges Einverständniß zwischen Peru und Kolumbia betreffs des streitigen Gebietes am Putumayofluß ist unterzeichnet.

— Neue Feindseligkeiten sind an der Grenze der zentralamerikanischen Republiken Guatemala und San Salvador ausgebrochen.

— In Lima, Peru, duellirten sich der bisherige Minister des Innern Zapata und der Journalist Villoa auf Pistolen, schossen indeß nur Löcher in die Natur.

— Paul Morton, der jetzige Präsident der „Equitable"-Lebensversicherungsgesellschaft, studirt jetzt in Paris die französischen Versicherungsverhältnisse.

— Ex-Kaiserin Eugenie von Frankreich traf zu Ischl, Tirol, ein und wurde von Kaiser Franz Joseph und der Erzherzogin Marie Valerie empfangen.

— Die Polizei in Johannesburg, Transvaal, verlacht das Gerücht, daß die Schwarzen im „Rand" einen Aufstand für den 17. Juli planen. Sonst herrscht jedoch große Besorgniß.

— In Saloniki, Türkei, endete der Prozeß gegen 35 Bauern, wegen Ermordung von 28 Türken vor einem Jahre, mit der Verurtheilung von 21 zum Tode und der Freisprechung von 14 anderen.

— Ein neuer Streik im ganzen rheinischen Kohlenrevier scheint unabwendbar! In 36 Versammlungen im Ruhrgebiet wurden Entrüstungsbeschlüsse gegen die Knappschaftsreform angenommen.

— Die Vereinigung der rheinisch-westfälischen Getreideimporteure klagt in einem Rundschreiben an verschiedene deutsche und ausländische Handelskammern und Produktenbörsen über unehrliche Klassifizirung amerikanischen Getreides.

— An den heurigen deutschen Manövern, in Schlesien, werden über 100,000 Mann aktiv theilnehmen. Folgende amerikanische Offiziere werden sie besuchen: Brigadegeneral Barry, Generalmajor Duvall, Major Kuhn, Hauptmann Traub und Hauptmann Schumm.

— Dr. Riethmueller, Rektor der Pennsylvania-Universität, hielt in der Berliner Universität seinen angekündigten Vortrag über amerikanisches Studentenleben. Er las auch in der Universität Tübingen und wird ferner an den Universitäten Leipzig, München und Göttingen lesen.

— Die Leiche des, am 6. Juli gestorbenen Generals Meckel, Reorganisators der japanischen Armee, erhielt in Hamburg eine Feuerbestattung. Der japanische Militärattaché Oberst Akaschi legte im Namen der japanischen Armee einen großen Lorbeerkranz auf den Sarg nieder.

— Die 30 meuterischen Seeleute des russischen Kreuzerbootes „Terek", das zu Vigo, Spanien, liegt, fordern freien Transport nach St. Petersburg; aber der Befehlshaber will nicht darauf eingehen. Das Schiff muß in Vigo bleiben, bis andere Mannschaften aus St. Petersburg kommen.

— Gut gesagt. — Chef (im Kreise seiner Angestellten): „....und dann muß ich die Herren noch bitten, die Bureaustunden genau einzuhalten; kommen thun Sie, wie Minister, und gehen, wie die Maurer."

— Raffinirte Rache.—Zimmermädchen: „Der schuftige Reisende hat wieder keinen Pfennig Trinkgeld gegeben; wenn ich nur wüßte, wie ich mich an den rächen könnte? Halt, da liegt ja noch die Ansichtskarte an seine Frau, die so kolossal eifersüchtig sein soll; da schreibe ich noch drauf: „Herzlichen Gruß, Zenzi"."

— In der Sommerfrische. — Wirth (zu einem Sommerfrischler, der sich ein Nachtmahl bestellt hat): „Bestell nur recht viel, die Kellnerin hat so den ganzen Tag noch nichts zu thun gehabt!"


Nahrhafte Speise hält besser vor, als Fleisch.

Grape-Nuts

„Es hat seinen Grund."



# Mandel Brothers Economy Basement

## Räumung von weißen u. farbigen Canvas-Oxfords für Damen, $1

Ein spezieller Verkauf von Canvas Oxfords für Damen, in Weiß, Pink, Blau und Grau. Die farbigen Oxfords haben einfache Zehen, große Eyelets und überzogene Cuban Heels; die weißen Oxfords haben einfache Zehen oder Spitzen und sowohl Holz- wie Leder-Heels. Alle haben handgewendete Sohlen. Alle Größen, von 2½ bis 8; reguläre 1.50 Werthe, jetzt, **$1.**

300 Paar dunkle lohfarbige Vici Kid Gibson Damen-Ties, mit schlichten Zehen, Bandschnüre und Cuban Absätze; Größen 2½ bis 7; Breiten C bis E; $1.75-Werthe zu **$1.**

Weiße Sea Island Canvas Gibson Damen-Ties, mit englischen Welt-Sohlen, Leder-Absätze und schlichte Zehen; alle Größen; reguläre $2-Werthe; seltene Bargains zu **1.45.**

Weiße Canvas Blucher Oxfords für Misses und Kinder, mit großen Eyelets und breiten Schnüren, Größen 5 bis 8, **90c**; Größen 8½ bis 2, **$1**; Größen 2½ bis 5, zu **1.25.**

**Canvas-Schuhe für Kinder zu 50c**

Lohfarbige Canvas Misses- und Kinder-Schnürschuhe, mit Ledersohlen und Spitzen; Größen 11½ bis 2, **75c**; 8½ bis 11, **60c**; 5 bis 8, speziell zu **50c.**

**Canvas-Oxfords für Knaben zu 55c**

Canvas Outing Oxfords für Knaben und Jünglinge, mit Ledersohlen und Spitzen; lohfarbig oder grau; Größen 2½ bis 5½, zu **60c**; Größen 11 bis 2, **55c.**

**Vici Kid Oxfords für Knaben zu $1**

Schwarze Vici Kid Knaben-Oxfords, solide Ledersohlen mit vorstehenden Rändern; Größen 2½ bis 5½, reguläre $1.75-Werthe, spez. Freitag nur **$1.**

### Toilette-Artikel reduzirt

Milk of Cucumber Lotion, speziell 10c
Orange Flower Skin Food, für nur 10c
Marquise Skin Cream, Verkaufspr. 10c
Besserer Bay Rum, zum Verkauf f. 10c
Vaseline, voller Pfd. Jar, speziell f. 10c
Parfüm, 10 feine Odeurs, Unze für 18c

### Korset-Bezüge 10c

Eine spezielle Partie von eng anschließenden Corset Covers für Damen, für **10c.** Weiße Kinder-Kleider, mit Yoke, hübsch mit Valenciennes Spitzen besetzt, breiter Saum, Größen 6 Monate bis 3 Jahre, für **25c.**

### Kurzwaaren reduzirt

10c bis 25c Hutnadeln, herabges. auf 5c
Leichte Sorte Schweißblätter, Paar 7c
Toilet Pins, 6 an Karte, speziell für 5c
Horn-Haarnadeln, 5c u. 10c, Seconds, 1c
Featherstitched Braid, zum Verkauf f. 3c
Bundle Tape, 6 sortirte Stücke für 5c

### Bettdecken zu 98c

Wir nennen einen spez. Bargain in Bettdecken, offerirt während des großen Juli-Räumungsverkaufs. Volle Größe, gesäumte Bettdecken, in prächtigen Marseilles Mustern, früher 1.25; jetzt herabgesetzt auf **98c.**

## Räumung von Touristen-Anzügen für Männer, $5

Diese Touristen-Anzüge sind angebrochene Partien von unseren regulären 7.50 und $10 Sorten, jedoch befinden sich alle Größen in dem Assortiment. Sie sind in dem populären Grau, Tans und hell- und dunkelgrauen Mischungen — 300 davon zum Verkauf Freitag, ein spezieller Bargain, zu **$5.**

Anzüge für große Männer—Größen bis zu 50 Zoll Brustmaß—in blauen Serges, schwarzen Thibets und grauen Mischungen; einfach- und doppelbrüstig—waren früher $14 Preis, um damit aufzuräumen, jetzt nur **9.50.**

**Knaben-Anzüge für 1.95**

Zwei Stück Knaben-Anzüge, in Größen 6 bis 16 Jahre, von blauen Serges und hübschen Mischungen, leichte und schwere Sorten, früher zu $3 verkauft—300 im Ganzen, herabges. **1.95.**

**Knaben-Anzüge für nur $1**

300 Knaben-Anzüge, in blauen und schwarzen Thibets, Größen 10 bis 16 Jahre, angebr. Partien unserer 2.50 Sorten; auch Matrosen-Anzüge mit Bloomer-Hosen, 3 bis 7 Jahre, für **$1.**

Waschbare Anzüge für Knaben, in Sailor, Eton, Military und Russian Facons in einfachem weißem Madras, blauem, lohfarbigem und rothem Chambray und Tan und weiß gestreiftem oder karrirtem Galatea; gut gemacht, ideale Sommer-Kleider, 2½ bis 9 Jahre, **98c.**

### Stickereien zu 5c

Hunderte Yards von Cambric Stickereien und Einsätzen werden während des Juli-Räumungsverkaufs zu radikalen Herabsetzungen offerirt. Eine Reichhaltigkeit von Styles, in regulären 8c bis 10c Stickereien; Yd., **5c.**

### Halstrachten 10c

Fancy Halstrachten für Damen, Dutzende von verschiedenen Styles, Ties, Stocks, Sets, Aermel, etc., alles saisongemäße Styles, reguläre 25c- und 50c-Werthe, bedeutend reduzirt für schnelle Räumung. Jetzt markirt für nur **10c.**

### Weißwaaren zu 7c

Rester von Weißwaaren, alle Arten, Indian Linons, fancy Lawns, Victoria Lawns und Dimities, in Längen für Waists, Skirts und Kleider, reguläre 12½c bis 20c-Werthe, per Yard nur **7c.**


# Lokalbericht.

## Schwarzer Galgenstrick.

### Feuerte sieben Schüsse auf den Polizisten Joseph Stepek ab.

**Wandelndes Arsenal.**

Der probeweise aus dem Zuchthause entlassene Mohr hatte einen Todtschläger und zwei Revolver bei sich. — Heldin ohne Furcht und Tadel.—Widersetzte sich.

Polizist Joseph Stepek bemerkte heute zu früher Morgenstunde, wie ein Neger in die an 83. Str. und Superior Ave., South Chicago, gelegene Gasse schlich. Der Bursche kam ihm verdächtig vor. Er beschloß, ihn sich etwas genauer anzusehen. Sobald aber der Mohr des Schergen ansichtig wurde, zog er einen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf ihn ab. Dann wandte er sich zur Flucht. Von Stepek verfolgt, eröffnete er Schnellfeuer auf den Beamten. Erst nachdem er seine Munition verknallt hatte, wurde er nach längerer Hatz eingefangen. Er ergab sich erst, nachdem ihm mehrere der von Stepek ihm nachgesandten blauen Bohnen dicht an den Ohren vorbeigesaust waren.

In der Bezirkswache entpuppte sich der Bursche als der probeweise aus dem Zuchthause entlassene Sträfling Joseph Young. Er war am 14. Oktober 1905 von Richter Honore wegen Einbruchs dem Zuchthause zu Joliet überwiesen, aber schon nach wenigen Monaten probeweise entlassen worden.

In seinem Besitz fand man einen Todtschläger und zwei Revolver. Heute Vormittag wurde er dem Richter Foster vorgeführt, der sein Verhör auf den 16. Juli verschob, um der Polizei Gelegenheit zu geben, die Sache gründlicher zu untersuchen.

**Arbeiten geräuschlos.**

Ungebetene Gäste statteten während der Nacht der Wohnung des Handlungsreisenden W. L. Zimmermann, Nr. 2606 Indiana Ave., einen unerwünschten Besuch ab. Sie waren rücksichtsvoll genug, den Schläfer nicht zu stören. Es gelang ihnen, sich und ihre aus Kleider und Schmuck im Gesammtwerthe von etwa $350 bestehende Beute in Sicherheit zu bringen. Es waren muthmaßlich dieselben Einbrecher, die aus dem Laden des Schuhhändlers M. Frick, Nr. 2409 State Str., mehrere Dutzend Paar Schuhe gestohlen haben. Dort wurden sie wahrscheinlich bei der „Arbeit" gestört, denn sie ließen schon verpacktes Schuhzeug im Stiche.

Bisher fehlt von den Thätern jede Spur.

**Vermißt.**

Frau Frederick Weiner meldete gestern ihren Gatten, den Präsidenten der Excelsior Tea Company, Nr. 3723 Halsted Str., der Polizei als vermißt. Ihren Angaben gemäß hat sie ihren Mann seit Montag nicht gesehen. Da sie annahm, daß er Freunde besucht habe, hätte sie nicht sofort Meldung erstattet. Sie könne nicht begreifen, weshalb er nicht heimkomme. Es müsse ihm irgend etwas zugestoßen sein. Der Polizei ist es bisher nicht gelungen, von dem Vermißten auch nur eine Spur zu finden.

**Verhaftung mit Hindernissen.**

Nach einem erbitterten Kampfe wurden gestern Abend von Detektives der Bezirkswache an W. Chicago Ave. in einer Chicago Ave.-Elektrischen vier angebliche Taschendiebe verhaftet. Letztere entpuppten sich als James McNulty, Thomas O'Donnell und Dennis und John O'Keefe. Das Handgemenge, in dessen Verlauf Revolver gezogen wurden, verursachte unter den Fahrgästen einen panischen Schrecken. In wilder Hast drängten Männer, Frauen und Kinder den Ausgängen zu. Bei dieser Gelegenheit erlitten mehrere der weiblichen und jugendlichen Fahrgäste leichte Quetschungen.

**Zeigten die Zähne.**

Am Nachmittag wurde die Bezirkswache in Kenntniß gesetzt, daß vier Langfinger in einer Ashland Ave.-Car ihr Unwesen getrieben hätten. Kurz vor sechs Uhr traf die Nachricht ein, daß die Diebe eine östlich fahrende Chicago Ave.-Elektrische bestiegen hätten. Detektive King und Sergeant Lynch wurden mit der Verhaftung der verdächtigen Gesellen betraut. King harrte an Center Ave. der Car, schwang sich hinauf und erklärte die ihm bekannten Gebrüder O'Keefe für verhaftet. Im Nu hatten die Burschen ihre Schießeisen gezogen. Sie schlugen mit den Revolverkolben auf den Beamten los. Ihre beiden Kumpane verhinderten jede Einmischung seitens der Passagiere und rückten dem Sergeanten Lynch, der inzwischen gleichfalls die Car bestiegen hatte, zu Leibe.

**Machte kurzen Prozeß.**

Der Kampf wogte unentschieden hin und her. Die Beamten hätten aber wohl den Kürzeren gezogen, wenn nicht mittlerweile die Car fast genau vor der Bezirkswache gehalten hätte. Polizeitelephonist Fox eilte den bedrängten Beamten zu Hilfe, brachte seinen Revolver auf die rauhbeinigen Widersacher in Anschlag und befahl: „Hände hoch!" Da weitere Verstärkung nahte, gaben die Verdächtigen weiteren Widerstand als zwecklos auf. Sie wurden entwaffnet und eingekäfigt.

Inspektor Shippy sprach sich später äußerst anerkennend aus über das muthige und entschlossene Verhalten der Beamten, von denen die angeblichen Taschendiebe verhaftet wurden. Letztere sollen vor mehreren Wochen aus San Franzisko nach Chicago zurückgekehrt sein. Seitdem fahndete die hiesige Polizei auf sie.

**Beherzte Frau.**

An einem Seile ließ sich gestern Nachmittag Frau Frederick A. Nagle, Nr. 1620 Sheridan Road, durch das Oberlicht in das dritte Stockwerk des dreistöckigen Gebäudes Nr. 130—132 Kinzie Str., das von ihrem Gatten als Mehl-Lagerspeicher benutzt wird, hinab, trotzte den Konstablern, die sich gewaltsam in den Besitz des Hauses gesetzt hatten, und blieb auf dem Posten, bis Richter Walker einen zeitweiligen Einhaltsbefehl gewährt hatte.

Die gegnerischen Parteien lagerten auf dem Kampfplatze, entschlossen, das Feld nicht eher zu räumen, bis Richter Walker seine Entscheidung abgegeben habe.

**Brauchten Gewalt.**

Nagle behauptet, daß er das Gebäude von W. Reifschneiders Erben bis zum 1. Mai d. J. gemiethet hatte, unter der Bedingung, daß er das Vorrecht haben solle, den Miethskontrakt zu verlängern oder zu erneuern. Statt dessen habe man das Haus über seinen Kopf hinweg an die Bakers Flour Co. vermiethet. Es kam zu einem Prozeß, der vom Kreisgericht zu Nagle's Gunsten entschieden wurde.

Der richterlichen Entscheidung trotzend, seien gestern Vormittag die Konstabler Strong und Crowe, begleitet von Edward Maher und Joseph Rosencranz, in das Gebäude gedrungen, hätten ihre Revolver gezogen und die Angestellten unter Bedrohung mit dem Tode zur Flucht genöthigt.

Als die Aufregung ihren Höhepunkt erreicht, erschien Nagle auf der Bildfläche und verlangte eine Erklärung. Wie er nun behauptet, habe man ihm einen Revolver in das Gesicht geschoben und ihn mit dem Tode bedroht. Als er sich nicht einschüchtern ließ, habe man ihn gepackt und hinausgeworfen.

**Frauen-Strategie.**

In ohnmächtiger Wuth verschaffte sich Nagle eine Brechstange und eine Art und machte sich daran, unter dem Beifallsgejohle zahlreicher Zuschauer, die Thür zu sprengen. Als diese auch thatsächlich in die Brüche ging, stürzten sich die Konstabler auf Nagle. Während der Kampf auf der Straße tobte, traf Frau Nagle ein. Sie übernahm sofort das Oberkommando, veranlaßte ihren Gatten, nach Richter Richardsons Gerechtigkeitsmühle zu eilen und Haftbefehle gegen die beiden Konstabler und ihre Gehilfen zu erlangen, und machte sich dann selbst daran, wieder Besitz vom Hause zu ergreifen.

Als nach Verlauf einer halben Stunde Nagle mit den Konstablern Fitzpatrick und Philo zurückkehrte und letztere die Haftbefehle vollstreckten, ließ sich die beherzte Frau an einem Seil in das dritte Stockwerk hinab und begab sich nach dem zu ebener Erde gelegenen Geschäftszimmer.

In diesem fand sie aber neue feindlichen Konstabler vor, die ihre verhafteten Genossen abgelöst hatten. Man wies ihr die Thür. Sie lachte den Leuten ins Gesicht und blieb, aller Drohungen ungeachtet, auf ihrem wenig beneidenswerthen Posten, bis ihr Gatte mit dem inzwischen von Richter Walker erwirkten zeitweiligen Einhaltsbefehl zurückkehrte.

Später wurde auch Nagle auf Grund eines von Richter Caverly ausgestellten Haftbefehls wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet.

**Brummacher-Tücke.**

Die Detektives Smith, Foley, Burns, Fitzgerald, McNally, O'Connell und Cavanaugh waren gestern im Begriffe, die nach Jim O'Learys angeblicher Wettbude, an 43. und Halsted Straße, führende Thür zu sprengen, als feingemahlener rother Pfeffer aus allen Ritzen drang und die Schergen wie in eine Wolke einhüllte. Hustend, niesend und mit brennenden, entzündeten Augen mußten die „Geheimräthe" flüchten. Nachdem Aerzte ihre Schmerzen gelindert hatten, gingen die Beamten wieder an die Arbeit. Die Thür wurde gesprengt und Alles, was nicht niet- und nagelfest in dem Lokal war, wurde zertrümmert. Die Glücksspieler aber waren über alle Berge. Sie hatten durch eine Luke das Dach erreicht und sich aus dem Staube gemacht.

In Mont Tennes' Lokal, Nr. 123 Clark Straße, wurden elf, in einer angeblichen Wettbude an Chicago Ave., nahe Clark Straße, mehrere andere angebliche Glücksspieler verhaftet. Auch wurde eine angebliche Wettbude an Chestnut und Clark Straße ausgehoben.

**Glänzte durch Abwesenheit.**

J. E. Meyers, Nr. 9117 Mackinaw Ave., hatte Earl Scheiber, einen Angestellten der Firma Marshall Field & Co., unter der Anklage verhaften lassen, ihm Frau und Kinder entführt zu haben. Als der Angeklagte wegen Mangels an Beweisen freigesprochen wurde, ließ ihn Meyers nochmals, und zwar unter der Anklage verhaften, ihm Kleidungsstücke entwendet zu haben. Die Verhandlung war auf gestern anberaumt. Wer sich aber nicht einfand, war Meyers. Scheiber mußte straffrei entlassen werden. Er stellt in Abrede, ein Verhältniß mit Frau Meyers unterhalten zu haben, und zeiht Meyers grundloser Eifersucht.

### Vergeßlicher Erzeuger.

Wußte nicht anzugeben, wann sein Sprößling geboren wurde.

Martin J. Maloney, Nr. 643 West 22. Place, dessen Sohn Joseph die Pennsylvania-Eisenbahngesellschaft auf $25,000 Schadenersatz verklagt hat, war heute Vormittag nicht imstande, den Geschworenen in Richter Chytraus' Gerichtshof über den Tag, den Monat, selbst nicht das Jahr der Geburt seines klägerischen Sohnes Auskunft zu geben. Alle diesbezüglichen Fragen des Anwalts der verklagten Gesellschaft mußte er mit: „Ich kann mich nicht entsinnen" beantworten. Er wußte jedoch, daß sich der der Klage zu Grunde liegende Unfall auf den Geleisen der Pennsylvania-Eisenbahn an der Kreuzung der 63. Straße ereignet habe und dem Verunglückten das rechte Bein und der rechte Arm amputirt werden mußten. Der Unfall ereignete sich im Jahre 1895, und die Klage schwebt nun schon seit zehn Jahren.

### Hat lang gedauert.

Angelegenheiten der Third National Bank kommen nun zum Abschluß.

Nach fast dreißigjähriger Bankerottverwaltung sollen nun die Angelegenheiten der ehemaligen Third National Bank, die im Jahre 1877 ihre Zahlungen einstellte, abgewickelt werden. Es werden am Montag 60 Acres Land südlich vom Jackson Park in den Besitz der Chicago Title and Trust Co., als Verwalter, gegen eine Vergütung von $201,400 übergehen. Damit werden dann die Masseverwalter F. W. Jackson und D. B. Lyman den letzten Bestand der Bank veräußert haben. Das Eigenthum ist an Jeffrey Ave. zwischen 67. und 73. Str., gelegen.

Richter Großcup bestimmte gestern die hübsche Summe von $25,000 als Vergütung für Edwin A. Potter in seiner Eigenschaft als Masseverwalter der Calumet Electric Railway Co. Die Bahn ist bekanntlich vor kurzem von einem Syndikat von Geldleuten angekauft worden.

### Neuer Prozeß.

Einen solchen begehrt im Nachlaßgericht John Stonitsch.

Ein Antrag auf Wiederaufnahme des Prozesses wurde heute Vormittag in dem Fall von John Stonitsch, Nr. 79 Clifton Ave., vor Nachlaßrichter Cutting verhandelt. Stonitsch wurde vor zwei Wochen als unfähig erklärt, seine Angelegenheiten selbst zu verwalten. Richter Cutting hat sich seine Entscheidung vorbehalten.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2252.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


### Onkel Sam's Glück.

Die genauen Einwanderungszahlen für das mit dem 30. Juni abgeschlossene Rechnungsjahr 1906 liegen jetzt vor. Sie zeigen, daß die Einwanderung in diesem Jahre größer war als je zuvor. Insgesammt landeten an unseren Gestaden im Laufe der Jahre 1,062,054, von denen 880,543 Ausländer und als Einwanderer zu betrachten sind.

Die Einwanderer waren arm, aber sie kamen doch nicht mit ganz leeren Händen, und man schätzt, daß sie dem Lande ihrer Wahl mindestens zehn Millionen Dollars in Baar zuführten. Das wird in den betreffenden Mittheilungen besonders hervorgehoben— in einer Art und Weise, die deutlich erkennen läßt, daß man in dieser Geldeinfuhr eine nicht ganz zu verachtende Begleiterscheinung der Einwanderung, einen Punkt sieht, der wenigstens in etwas mit ihren vermutheten Nachtheilen aussöhnt. Zehn Millionen, heißt es frohlockend, genug, ein ganzes Geviert Wolkenkratzer am Broadway zu kaufen!

Das mag stimmen, und zehn Millionen Dollars bilden einen ganz gewiß nicht zu verachtenden Haufen Geldes, aber darüber besonders frohlocken und das als die redeeming feature, sozusagen, der Einwanderung hinzustellen, das heißt doch, den Hauptwerth des das ganze Land befruchtenden Regens in seiner Belebung des Regenschirmgeschäfts sehen; sich der leben-, kraft- und lichtspendenden Sonne freuen, weil sie in diesen Tagen Geld in die Taschen der Eishändler führt. Wenn man auf den wirklichen Geldwerth der Einwanderung hinweisen will, muß man ihre Produktionswahrscheinlichkeit in's Auge fassen, der Produktionsüberschuß, den sie mitbringt, spielt dabei nur eine ganz nebensächliche Rolle.

Ein Dr. Erastus Holt von Portland, Me., hat jüngst sorgfältige Berechnungen über den wirthschaftlichen Werth des Durchschnittsamerikaners angestellt, und ist dabei zu dem Schlusse gekommen, daß der Handarbeiter im 25. Lebensalter seinen höchsten wirthschaftlichen Werth erreicht und ein Kapital von $5488.03 darstellt. Von den rund 880,000 Eingewanderten des letzten Jahres waren rund 600,000 männlichen Geschlechts, und von diesen standen nur rund 30,000 unter dem 10., rund 20,000 über dem 45. Lebensjahre; es verbleiben also rund 550,000 männliche Einwanderer in dem Alter größten wirthschaftlichen Werthes mit einem Durchschnittswerthe von je etwa $2500. Das würde dieser männlichen Einwanderung einen Gesammtwerth von 1375 Millionen Dollars geben. Dazu kommen noch die 30,000 kleinen Kinder, 20,000 „Alten" undrund 206,000 Frauen und Mädchen, denen man im Lande der Frauenverherrlichung doch gewiß nicht jeglichen Werth absprechen wird, als Zugabe — gewiß ein schöner Vermögenszuwachs für Onkel Sam; groß genug, die lumpigen zehn Millionen, die jene mitbrachten, als ganz nebensächlich und überflüssig erscheinen zu lassen.

Man hat sich über Dr. Holts Zahlen fleißig lustig gemacht, sie sind aber gar nicht lächerlich, sondern werden dem durchschnittlichen wirthschaftlichen Kapitalwerth des amerikanischen Arbeiters wohl ziemlich nahe kommen, und eine solche Bewerthung nicht gelten lassen, behaupten zu wollen, daß der arbeitsfähige Einwanderer nicht ein Vermögenszuwachs für das Land sei, weil er ja zur Erhaltung seines Lebens auf die Erzeugnisse des Landes angewiesen ist, schließlich arbeitsunfähig wird, seinen Produktionswerth verliert und stirbt, das wäre so thöricht, wie, zu behaupten, eine Dampfmaschine oder Lokomotive, die $10,000 kostete, sei das nicht werth, weil ihr Betrieb Unkosten verursacht, sie sich abnutzt und schließlich werthloses altesEisen wird. Wenn man aber für den fertigen arbeitsfähigen Amerikaner einen Kapitalwerth für das Land gelten läßt, so muß man das erst recht für den arbeitsfähigen Einwanderer, denn dieser ist eine anspruchslosere „Arbeitsmaschine" als der Amerikaner und geschickt und bereit zu Arbeiten, die der Amerikaner nicht gern leistet, und auch nicht so gut.

Die große Einwanderung, die man mit so scheelen Augen ansieht, ist unstreitig ein ungeheurer Werthzuwachs, ein großes wirthschaftliches „Glück" für Onkel Sam, und die einwanderungsfeindlichen „echten" oder Anglo-Amerikaner wissen das so gut wie nur irgendwer. Sie stellen sich nur bisweilen dumm, weil es ihnen so paßt; sie reden nur den arbeitenden Massen gegenüber von einer angeblichen wirthschaftlichen Gefahr der Einwanderung —, von der Gefahr des „fremden" Wettbewerbs für die Arbeitslöhne usw. — um die Massen für die Einwanderungsbeschränkung zu gewinnen, die sie wünschen, weil die starke Einwanderung sie für die anglo-amerikanischen Sitten und Gebräuche, für die politische und soziale Vorherrschaft der Anglo-Amerikaner fürchten läßt. Sie wollen lieber das Land etwas weniger groß und reich und langsamer fortschreiten sehen, als Gefahr laufen, in den Hintergrund gedrängt zu werden. Wer den ungemilderten Anglo-Amerikanismus bewundert, der mag an ihrem Strang ziehen.

### Steuerhinterzieher.

Chicagos Korporations - Anwalt Lewis gehört nicht zu den kurzsichtigen Leuten, die einen Baum erst dann erkennen, wenn sie mit der Nase darauf gestoßen werden; er sieht den Baum, wenn er groß genug ist, schon auf zehn Schritt Entfernung. Auch ist er nicht so begriffsstutzig, daß ein großer gelber Hund, der ihm vor die Augen käme, einen großen Zettel mit der Aufschrift: „Dies ist ein gelber Hund", am Schwanz oder sonstwo tragen müßte, damit er, Oberst Lewis, wisse, was er vor sich hat; er erkennt das Thier an Farbe und Gestalt. Daher braucht man sich durchaus nicht zu wundern und vor Ueberraschung auf den Rücken zu fallen, ob der Thatsache, daß der Oberst alsbald den großen Unterschied erkannte, der zwischen den von den Straßenbahngesellschaften s. Zt. „beschworenen" Steuerwerthen ihres „greifbaren" Besitzes und den kürzlich dem Stadtrathe zugestellten Verkaufswerthen besteht. Der Unterschied ist ja groß genug: auf mindestens $47,000,000 stellt sich der Werth des „greifbaren Besitzes" der Union Traction Co. und der Chicago City Railway Co., wenn die Stadt ihn kaufen will, auf weniger als $23,000,000 beläuft er sich, wenn er zu versteuern ist. Einen solchen Unterschied — eine plötzliche Zunahme um mehr als 100 Prozent, bezw. ein jähes Zusammenschrumpfen um mehr als 50 bemerkt ein scharfsichtiger Mann wie Herr Lewis ohne Hilfe von außen, und da er auch scharfsinnig ist, merkte er auch allsobald, daß das nicht mit rechten Dingen zuging, sondern eine Art „gelber Hund", genannt Steuerhinterziehung durch zu niedrige Einschätzung, dahinterstak. Und nun er dem einmal auf der Spur war, machte er die Entdeckung, daß es dergleichen noch mehr gibt.

Da er nicht nur scharfsichtig und scharfsinnig, sondern auch pflichteifrig ist, beschloß er dem ein Ende zu machen und der Stadt zu ihrem Rechte zu verhelfen, soweit das möglich ist. Er wird vor der Steuerbehörde nicht nur auf eine Erhöhung der Einschätzung der Straßenbahnen auf die von ihnen dem Stadtrathe gegebenen Zahlen bringen, sondern auch verlangen, daß die Einschätzungen anderer halböffentlicher Gesellschaften und die einer Reihe großer Nachlasse auf den vollen Werth gebracht werden. Er hofft den eingeschätzten Steuerwerth Chicagos auf diese Weise um volle 200 Millionen zu erhöhen.

Im Interesse des städtischen Geldbeutels ist sein Vorgehen gewiß zu billigen und ihm Erfolg zu wünschen. Die Stadt könnte die erhöhte Einnahme wahrlich gut genug gebrauchen. Aber man darf sich's nicht verhehlen, daß ein Erfolg der angedeuteten Bemühungen des Korporationsanwalts eine Ungerechtigkeit bedeuten würde. Nicht insofern als die sogenannten halböffentlichen Korporationen, diejenigen, deren Geschäft sich auf, von der Stadt verliehene Gerechtsame stützt, verhältnißmäßig viel höher besteuert werden würden als private Korporationen oder Geschäftsleute — sie stehen in einem besonderen Verhältniß zur Stadt und für sie gilt gewissermaßen eine besondere Moral — aber weil dann auch viele Nachlässe ungleich höher besteuert werden würden als die Vermögen Lebender. Es ist allerdings nicht wahrscheinlich, daß jene Blätter, welche sich stets als Vorkämpfer und Vormund für die Unterdrückten und Armen, und im Besondern die ihres natürlichen Schutzes beraubten Wittwen und Waisen aufspielen, in ihr bekanntes Wehegeschrei ausbrechen werden, wenn es Herrn Lewis gelingt, die Steuereinschätzung der Nachlasse von Marshall Field, Henry Field E. G. Keith und anderer Millionäre um 50 oder 100 und mehr Proz. zu erhöhen; aber das würde doch nichts an der Thatsache ändern, daß die Erben dieser Millionäre verhältnißmäßig viel höher besteuert werden würden als andere Millionäre oder irgendwelche andere Chicagoer. Denn wenn jene Nachlasse nicht zum vollen Werth besteuert werden, so werden's die Vermögen Lebender erst recht nicht. Der Nachlaßbesitz an beweglichem Eigenthum wird jetzt schon verhältnißmäßig viel höher besteuert als irgend welcher anderer, weil es unmöglich ist, ihn zu verbergen, und wenn die Steuereinschätzer sich mit den von den Nachlaßverwaltern angegebenen und nur 50 oder 75 Prozent vom wirklichen Werthe des Nachlasses ausdrückenden Zahlen zufrieden gaben, obgleich sie den wirklichen Werth ziemlich genau hätten feststellen können, so geschah das doch wohl aus Gerechtigkeitsliebe; weil sie sehr gut wußten, daß die Nachlaßeinschätzungen schon unverhältnißmäßig hoch waren.

Herr Lewis mag die halböffentlichen Korporationen und die großen Nachlasse zwingen können, auf den vollen Werth ihres Besitzes Steuern zu zahlen, und das wird ihnen nicht viel schaden, und der Stadt wird's geldlichen Vortheil bringen; der Steuerhinterziehung wird er dadurch so wenig ein Ende machen, wie ein Tropfen heißen Wassers einen riesig großen heißen Stein kühlt. Denn die Steuerhinterziehung ist in Chicago geradezu selbstverständig geworden. Auch dem besten Bürger fällt es, sofern er nicht etwa mit seiner hohen persönlichen Steuerleistung prunken will, gar nicht ein, sich in der Ausfüllung seines Steuerzettels streng an die Wahrheit und das Gesetz zu halten, denn er würde sich als polizeiwidrig dumm vorkommen, wollte er das thun. Und das ist nicht angeborne Schlechtigkeit seitens der Chicagoer, sondern eine Art Nothwehrhandlung, zu der unsere rückständige, ungerechte und geradezu polizeiwidrig dumme Steuergesetzgebung die Bürger treibt. Der Steuerhinterziehung auch nur halbwegs ein Ende zu machen, dazu ist eine gründliche Umpflügung der ganzen Steuergesetzgebung nöthig.

### Der Pump ohne Noth.

Für Herrn Shaws angekündigte, unnöthige Bondausgabe wird eine neue Erklärung gegeben. Es wird zwar nicht bestritten, daß die Anleihe unnöthig ist; das läßt sich einfach nicht bestreiten. Wenn, wie es eben der Fall ist, die laufenden Einnahmen des Schatzamtes mehr als die laufenden Ausgaben decken, und der Schatzsekretär einen Baarvorrath von $175,000,000 an Hand hat, während $50,000,000 genug sind allen Anforderungen zu genügen, so kann auch die ausschweifendste Phantasie keine Nothwendigkeit, Geld zu borgen, erblicken. Nicht zu reden davon, daß am selben Tage, da Herr Shaw die Anleihe ausschrieb und zu Angeboten auf die zu verausgabenden $30,000,000 Bonds aufforderte, die natürlich verzinst werden müssen, er $93,000,000 seines Baarvorrathes an Banken ausgeliehen hatte, die dafür keine Zinsen zahlen. So daß, wenn die Bondausgabe erfolgt, die Banken mit des Schatzamts eigenem Gelde Zahlung leisten können für ihre Bonds. Und dann Zinsen bekommen vom Schatzamte für Hergebung des Geldes, das so wie so schon dem Schatzamt gehört hat.

Aber, so wird nun gesagt, sei auch für die Anleihe keine ersichtliche oder unmittelbare Nothwendigkeit vorhanden, so werde trotzdem damit eine „zielbewußte, weitausschauende" Politik verfolgt. Es sei des Schatzsekretärs Absicht, alle zum Panamakanalbau erforderlichen Gelder (also nicht bloß die jetzigen $30,000,000) durch Anleihen aufzubringen, um die vorhandenen Baarbestände aufzubewahren zur Einlösung der alten 4prozentigen Bonds, von denen im nächsten Juni für $117,000,000 zahlungsfällig werden. So daß die neue Anleihe eigentlich „keine Vergrößerung der verzinslichen Schuld" bedeute, sondern nur eine Umwandlung von höherem Zinsfuß zu niedrigerem Zinsfuße.

Das hört sich nach 'was an, ist jedoch bei Licht betrachtet, nur eine Ausrede und noch dazu eine recht schlechte Ausrede. Wenn über's Jahr eine Summe vierprozentiger Bonds fällig wird, so braucht man deswegen nicht schon ein Jahr im voraus das Geld dazu borgen. Wie die Sachen liegen, können alle Kanalausgaben des Jahres bestritten werden aus den laufenden Ausgaben des Jahres. Und wenn dann im nächsten Jahre die vierprozentigen Bonds fällig werden, so kann man die vorhandenen überschüssigen Baarmittel verwenden zur Abzahlung dieser Bonds. Und soweit aus den vorhandenen Geldmitteln die fälligen Bonds nicht bezahlt werden können, kann man dann die Bonds verlängern zu vermindertem Zinsfuße, oder sie austauschen gegen neue, wie das unter ähnlichen Verhältnissen schon wiederholt und immer mit Erfolg geschehen ist.

Es ist nach Regierungsbonds eine so große Nachfrage vorhanden, daß derErfolg auch diesmal nicht dem mindesten Zweifel unterliegt. Abgesehen von geringen Ausnahmen sind die Bonds der Ver. Staaten im Besitz von Nationalbanken, die sie benutzen als Deckung ihrer Notenausgaben und Regierungs-Depositen; oder im Besitz reicher Leute, denen es nur auf Sicherheit ihrer Geldanlage und nicht auf die Höhe des Zinsfußes ankommt. Vor die Wahl gestellt, entweder ihr Geld zu nehmen oder in eine Verlängerung der Anleihe zu herabgesetzten Zinsen zu willigen, würde zweifellos eine große Mehrheit das letztere wählen. Es ist nicht der mindeste Grund zu der Befürchtung vorhanden, daß dieses nächstjährige Fälligwerden einer verhältnißmäßig unbedeutenden alten Schuld das Schatzamt irgendwie in Verlegenheit bringen könnte.

Was Herr Shaw durch seine vorzeitige Anleihe bewirkt, ist, wenigstens fürs erste, nicht eine Verminderung der Zinsenlast, sondern eine Verdoppelung dieser Last, indem bis zum nächsten Jahre zugleich die alten und die neuen Bonds verzinst werden müssen. Und die einzige zulängliche Erklärung seines Vorgehens ist die, daß es ihm darum zu thun ist, den Banken mehr Bonds zu verschaffen, um ihnen Gelegenheit zu geben, mehr Noten auszugeben. Herr Shaw gehört zu der Schule von Finanziers, die die Geldbedürfnisse des Landes mit den Geldbedürfnissen von Wallstreet verwechseln, und jedesmal das Land in Gefahr glauben, wenn in Wallstreet über Geldmangel und hohen Zinsfuß geschrieen wird. Dem vermeintlichen Geldmangel abzuhelfen, sollen die Nationalbanken in Stand gesetzt werden, mehr Banknoten auszugeben. Und weil sie, um mehr Noten ausgeben zu können, mehr Bonds hinterlegen müssen, ist er darauf bedacht, die Menge der Bonds zu vermehren. Geht es nach ihm und nach seiner Finanztheorie, so darf die verzinsliche Schuld des Landes nicht nur niemals getilgt, sondern es muß, selbst in Zeiten des Ueberflusses, immer noch dazu geborgt werden.

### Vorgethan und nachbedacht.

Nach langem Schweigen wird in Washingtoner Depeschen wieder einmal daran erinnert, daß Herr Roosevelt noch immer mit seinem venezolanischen Amtsbruder das bewußte Hühnchen nicht gepflückt hat. Und, wie zugleich versichert wird, wird er's auch nicht pflücken. Aus guten Gründen nicht. Oder, genauer gesagt, aus triftigen Gründen nicht. So stark und gewichtig die Gründe sind: gut in dem Sinne, daß man sich ihrer erfreuen könnte, sind sie nicht. Nicht für „uns" und insbesondere für Herrn Roosevelt nicht. Um so mehr wird freilich der unaussprechliche Kastro seine Freude daran haben.

Ursache des wieder in Erinnerung gebrachten alten Streites war bekanntlich das Vorgehen Kastros gegen den amerikanischen Asphalt - Trust, der dort unten in Venezuela werthvolle „Konzessionen" ausbeutet. Kastro erklärte die Gerechtsame des Trusts für verwirkt auf den Grund hin, daß der Trust sich an einer Revolution gegen die venezolanische Regierung betheiligte. Welche Beschuldigung der Trust prompt als „erstunken und erlogen" hinstellte, und gegen Kastro die Gegenbeschuldigung erhob, daß dieser die Beschuldigungen nur aufgebracht habe, um zu seiner eigenen Bereicherung die werthvollen Asphaltlager des Trusts in die Hände einer Konkurrenzgesellschaft zu spielen.

Der Trust hatte einen eifrigen Fürsprecher in dem ehemaligen amerikanischen Gesandten in Venezuela, Loomis, der nachher in Washington Hilfsstaatssekretär wurde und gegen den dann sein Nachfolger in Karakas, Bowen, sehr unangenehme Beschuldigungen erhob. Roosevelt ergriff Partei für Loomis und Bowen wurde schimpflich abgewandelt, während zugleich im Sinne der Loomis'schen Darstellungen dem Herrn Kastro auf's Dach gestiegen wurde ob des schweren Unrechts, dessen er gegen den unschuldigen Trust sich schuldig gemacht hätte. Als Kastro erwiderte, daß dem Trust die venezolanischen Gerichte offen ständen und daß die gegen den Trust ergangene Entscheidung der Gerichte als endgiltig anzusehen sei in einer Sache, bei der es nur um die Auslegung venezolanischer Gesetze sich handelt, wurde ihm von Washington die denkbar schärfste Zurechtweisung zu Theil. Die hiesige Regierung, hieß es, könne die gerichtliche Entscheidung nicht als maßgebend ansehen. Ziemlich unverblümt wurde angedeutet, daß die Richter unter Kastros Einflusse ständen. Woran schließlich die vielleicht einzig in der diplomatischen Geschichte stehende Zumuthung sich schloß, daß über die Frage, ob die venezolanischen Gerichte als ehrlich und unabhängig anzusehen seien, die venezolanische Regierung ein Schiedsgericht entscheiden lassen solle. Als Kastro darauf nicht einging, wurde ihm aus Washington ein förmliches Ultimatum zugestellt: —sofern er die dem Trust weggenommenen Asphaltlager nicht schleunigst wieder herausgebe, würde die Regierung der Ver. Staaten es nothwendig finden, die Rechte ihrer Bürger in einer Weise zu schützen, die für Venezuela nicht angenehm sein möchte.

Es hat diese schneidige Sprache damals viel Beifall gefunden und verschiedentlich freute man sich schon darauf, daß nun Herr Roosevelt mit dem „großen Stecken" dem venezolanischen Frechling bald Mores lehren würde. Darüber ist nun Jahr und Tag in's Meer der Zeiten geflossen, aber der „große Stecken" steht noch immer still an der Wand und der unaussprechliche Kastro ist nach mehrmonatlicher Erholung wieder mit Glanz in seine Hauptstadt eingezogen, so frohgemuth wie nur je, als ob es überhaupt keine Ver. Staaten, und keinen Präsidenten Roosevelt und keinen großen Stecken in der Welt gäbe.

Warum? Darum! Nachdem das geharnischte Ultimatum abgeschickt worden war, hat Herr Roosevelt gethan, was ein Anderer an seiner Stelle vielleicht vorher gethan hätte. Er hat in der Person des Chicagoers William J. Calhoun, der schon einmal eine ähnliche Aufgabe in Kuba für den Präsidenten McKinley erfüllt hatte, einen verläßlichen Beobachter mit ungetrübtem Blick und scharfem Verstande nach Venezuela geschickt, um an Ort und Stelle zu ermitteln, was wahr sei an der Sache. Und dieser verläßliche, scharfsinnige Beobachter hat dann nach gründlicher Untersuchung berichtet, daß—wenn auch nur ausnahmsweise —Herr Kastro in dieser Angelegenheit das Recht für sich habe, der Trust thatsächlich die Revolutionspartei mit Geld und Waffen unterstützt, also Landesverrath begangen hat, und seine venezolanischen Gerechtsame von Rechts wegen als verwirkt zu betrachten sind.

Der Bericht ist zwar niemals veröffentlicht worden, aber es sind auch keine Schritte zu Gunsten des Trusts mehr gethan worden und Herr Kastro darf sich, wenn er will, mit dem Roosevelt'schen Ultimatum eine Zigarette anzünden.

### Japan und die russischen Revolutionäre.

Die Petersburger „Nowoje Wremja" behauptet, auf Grund „unanfechtbarer Dokumente" nachweisen zu können, daß die von Russen gegen ihre Regierung erhobenen Waffen für japanisches Geld gekauft worden sind. Das Blatt führt, wie wir dem „Pet. Herold" entnehmen, folgendes aus:

Der frühere japanische Militärattaché Oberst Akaschi, der mit dem Ausbruch des Krieges nach Stockholm übergesiedelt war, sei im November 1904 mit den in Paris lebenden russischen Revolutionären in Verhandlungen getreten, die mit der Organisation einer bewaffneten Erhebung auf Rechnung der japanischen Regierung in Rußland endeten. Als Kommissionäre von Seiten der Revolutionäre traten der Grusinier Georg Dekanosi und der bekannte Finländer Koni Zilliakus auf. Sowohl Zilliakus als auch Dekanosi erhielten von Akaschi Geld zum Ankauf von Waffen und einer Jacht. Die Waffen waren für vier russische revolutionäre Parteien bestimmt: die russischen Sozialrevolutionäre, die grusinischen Sozialrevolutionäre, die finländische und die polnische Partei. Es wurden in der Schweiz im Ganzen 25,000 Gewehre und 3½ Millionen Patronen bestellt und bezahlt. Diese Bestellung vermittelte ein Franzose. Zilliakus kaufte seinerseits in Hamburg eine Jacht, die „John Grafton" getauft wurde und am 16. Juli a. St. unter dem Kommando des Schweden Boström mit Waffen beladen auslief. Der Taucher Inntunek stieß am 25. August auf einer Sandbank in der Nähe von Kem auf 93 Kisten, in denen 659 Flinten, 658 Bajonette und 120,000 scharfe Patronen enthalten waren. Am 26. August gerieth ein Dampfer 22 Kilometer nördlich von Jakobstadt auf eine Untiefe. Nach einiger Zeit kam es zu einer Explosion auf dem Dampfer, dessen Fracht bei näherer Untersuchung aus Feuerwaffen und Patronen bestand. Am 28. August wurde auf der Insel Kolmar ein ganzes Waffenlager entdeckt. Alle hierbei aufgefundenen Flinten waren schweizerischen Ursprungs. An der Ausrüstung der Jacht und an dem Empfang von Waffen hat sich, seinen eigenen Angaben nach, der Expriester Gapon sehr lebhaft betheiligt, der in Begleitung eines Mitgliedes der russischen sozialrevolutionären Partei öfter in Finland weilte und mit Zilliakus in Verbindung stand, welcher allgemein erklärte, daß er das Geld zum Ankauf der Jacht und der Waffen von einer reichen Amerikanerin erhalten habe. Auch die Kampfgenossenschaften in den Dezembertagen in Moskau waren gleichfalls mit Flinten schweizerischen Ursprungs bewaffnet. Ein zweites Schiff war von Georg Dekanosi ausgerüstet und von Marseille nach Batum geschickt worden, wo es auch glücklich eintraf. Kapitän des Schiffes war ein holländischer Anarchist.

Die „Nowoje Wremja" würde für ihre Behauptungen mehr Glauben finden, wenn sie die „unanfechtbaren Dokumente" wiedergäbe.

## Lokalbericht.

### Staats-Anwaltskammer.

#### Hält im Chicago Beach Hotel ihre Jahressitzung ab.

Im Chicago Beach Hotel wurde heute die Jahresversammlung der Anwaltskammer des Staates Illinois eröffnet. Unter den Hauptgegenständen der Erörterung wird sich Verstadtlichung, besonders soweit sie die Chicagoer Straßenbahnfrage betrifft, befinden. Clarence S. Darrow wird für und William R. Hunter von Kankakee gegen den Verstadtlichungsplan sprechen. Präsident George T. Page von Peoria wird sich in seiner Ansprache hauptsächlich gegen das Kriminalgesetz des Staates wenden und Fürsorge befürworten für die Familien der Untersuchungsgefangenen, die unter den jetzigen Zuständen ohne Entschädigung ihrer Ernährer beraubt werden, wodurch die Kinder angeklagter Häftlinge häufig auf den Weg des Verbrechens gelangen. Präsident Page will auch darlegen, daß die Staatslegislatur in der letzten Sitzung stark von der organisirten Arbeiterschaft beeinflußt worden ist.

Morgen wird James Hagerman von St. Louis die Jahresansprache halten.

### Verdorben—gestorben.

Auf dem Heuboden der Stallung der Calumet Livery Company, Nr. 146 31. Straße, wurde am Dienstag Nachmittag der 57jährige James Manning, der dort als Stallreiniger beschäftigt gewesen war, entseelt aufgefunden. Der gestern abgehaltene Inquest ergab, daß durch Schwindsucht verursachte Lungenblutung den Tod herbeigeführt hatte.

Der im Elend gestorbene Mann war zur Zeit, als Präsident Garfield ermordet wurde, Marschall des Distrikts of Columbia. Er war es, der den Mörder Guiteau zum Galgen führte. Damals war er ein wohlhabender Mann und glücklicher Familienvater. Im Jahre 1885 wurde sein Name in Verbindung mit dem einer Dame der sogenannten guten Gesellschaft, die ihren Kreisen Stoff zu pikantem Klatsch gegeben hatte, genannt. Er überwarf sich mit seiner Familie, fröhnte dem Glücksspiel und sank, nachdem er sein Vermögen verpulvert hatte, von Stufe zu Stufe, bis er, um sein Leben zu fristen, Stallknecht wurde und als solcher einsam und verlassen starb.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

**Katharina Rummel**

nach langen schweren Leiden am 10. Juli sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. Juli, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 278 Mohawk Straße, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rosine Hornsby, Fred, George, Barbara, Marie, Leonhard und Pauline, Kinder.
W. Hornsby, Schwiegersohn.
Carrie und Rosine Rummel, Schwiegertöchter, nebst Enkeln. mdo

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

**Minnie Wittmann geb. Wittmer**

am Dienstag, den 10. Juli, im Alter von 52 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 55 Edgewood Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Wittmann, Gatte.
Lucille und Leslie Huber, Kinder, nebst Verwandten.
Paterson, N. J., Zeitungen bitte zu kopiren.

**Todes-Anzeige.**

Schwäbisch-Badischer Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß die Schwester

**Katharina Rummel**

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. Juli, 12 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 278 Mohawk Str., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, um 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margaretha Schurmann, Präs.
Emilie Hilger, Sekr.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

**Franz Beckmann**

im Alter von 31 Jahren am 11. Juli nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 495 S. Robey Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Beckmann, Gattin.
Maria Beckmann, Mutter.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

**Minna**

im Alter von 32 Jahren am 11. Juli sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt Samstag um 1 Uhr, nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Mack, Mutter, nebst Verwandten.


# Einladung zur Wallfahrt

nach dem Gnadenort

# Maria Hilf-Berg!

(HOLY HILL)

— bei —

## HARTFORD, WIS.,

zum Feste

## Mariens vom Berge Karmel,

(Skapulier-Fest)

## am 16. Juli 1906.

Um den zahlreichen Personen, welche dieses Jahr eine Wallfahrt nach dem berühmt gewordenen „Maria Hilf-Berg" zu unternehmen gedenken, eine Gelegenheit zu bieten, auf billige Weise zum Gnadenorte zu gelangen, verläßt ein Pilgerzug Chicago am **Samstag, den 14. Juli 1906,** mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, Ecke Canal und Adams Str., um 1:45 Nachmittags.

Der Pilgerzug fährt direkt ohne Aufenthalt oder Umsteigen nach Hartford, und erfolgt die Ankunft in Hartford, Wisconsin, um 5:14 Uhr, wo die Omnibus-Compagnie die Pilger nach dem Berge befördern wird.

Am 16. Juli wird auf dem Berge das Skapulierfest gefeiert, und am genannten Tage findet auch die Rückfahrt statt. Der Zug verläßt Hartford gegen 6:00 Abends.

Der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt $4.00, einschließlich Omnibus, welcher von der Omnibus Compagnie geliefert wird.

Um genaue Auskunft wegen Raten, Hotel-Angelegenheiten usw. wende man sich schriftlich an N. P. Miller, Post Box 563, in Wilmette, Ill. Tickets können eine Stunde vor Abfahrt des Zuges von dem Vorgenannten am Bahnhof bezogen werden. jl3,9,12


**Todes-Anzeige.**

Damen-Verein „Edelweiß".

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Katherine Rummel**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. Juli, Nachmittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 278 MohawkStr., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Meta Leßmann, Präsidentin.
Karoline Lang, Sekretärin.

**Beerdigungs-Anzeige.**

Die Leiche des verstorbenen

**Herrn Peter Euertz,**

Vater des hochw. J. P. Euertz Pfarrer der St. Franz von Sales Gemeinde, wird am Samstag, den 14. Juli, punkt 10 Uhr Vormittags, unter Leitung des hochw. Bischofs Muldoon auf dem Familienplatz im St. Bonifazius-Gottesacker zur letzten Ruhe bestattet. Alle Verwandten und Bekannten des Verstorbenen werden hiermit freundlichst eingeladen, der Leichen-Feier beizuwohnen. bofr

**Gestorben: John Tegel,** Bruder von Vinzenz Tegel, in Kansas City, Kansas, am 10. Juli. Beerdigung findet statt am 13. Juli, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5014 Laflin Str., Chicago, nach der St. Augustinus-Kirche und von da mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marys Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

**Gestorben: John Ottens,** am 10. Juli 1906, geliebter Gatte von Margarethe, geb. Mangels, Vater von Martha Kaltenbach und Robert Ottens, im 68. Lebensjahre. Beerdigung privat, Freitag Nachmittag, 13. Juli 1906, vom Trauerhause, 721 N. Wood Str., nach Forest Home. mido

**Danksagung.**

Allen meinen Freunden und Bekannten sowie dem Freiheit Club Nr. 35 B. E. A., dem Schweizer Club und Schweizer Turnverein von Chicago, der Waldeck Loge Nr. 674 A. F. & A. M. meinen innigsten Dank für die große Betheiligung sowie für die zahlreichen Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer lieben Mutter Anna.

Alfr. Pfeiffer nebst Kindern.

**Danksagung.**

Möchte hiermit den Großbeamten des Independent Order Mutual Aid sowie den Beamten der Schiller Loge 139 I. O. M. A. meinen herzlichsten Dank abstatten für die prompte Auszahlung der Versicherungssumme zu Gunsten meiner verstorbenen Tochter Frau Elisabeth Wenzel, und empfehle den Orden Allen, die gegenseitige Lebensversicherung wünschen.

Achtungsvoll Mrs. M. Nebing.

**Danksagung.**

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme sowie für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

**Simon Stelzer**

Nochmals dankend, die trauernde Familie:

Lena Stelzer, Gattin.
Mathias, Edward und Minna, Kinder.

**Danksagung.**

Dem Augusta Stamm Nr. 22 U. O. R. M. meinen herzlichsten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes beim Tode meiner lieben Gattin

**Marie Lomatzsch.**

Ich kann die obige Loge allen aufs Beste empfehlen.

Robert Lomatzsch.


Für Hausfrauen und Kleidermacherinnen: Alle Modejournale, „Bazar", „Modenwelt", „Wiener Mode" besorgen prompt und billig
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.
Größtes Postkarten-Geschäft in Amerika.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,bdofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13nov*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Zehntes PIK-NIK
— der —
Ungarischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft
(Magyar Jótékonycélu Társulat.)
Sonntag, den 22. Juli 1906,
im Santa Fe Park. — Züge ab Bahnhof Dearborn und Polk Str.: 8:30 u. 9:30 Vorm. 12:30 und 1:30 Nachm. Tickets inkl. Rundfahrt 50c. jl12,14,15,17,19,21,22

Zweite große Exkursion
— nach —
Dubuque, Iowa,
veranstaltet vom
Luxemburger Independent Club
von Chicago
Samstag Abend, den 14. Juli 1906.
Rückfahrt Sonntag Abend, 15. Juli.
Fahrkarten für die Rundreise, $2.50; Für Kinder von 6—12 Jahren, $1.25.
Großes Luxemburger Volksfest in Dubuque am Sonntag, den 15. Juli 1906.
Tickets zu haben: Nic Watry, 99 E. Randolph Straße. sodofr

Großes Picknick und Sommernachtsfest, abgehalten von Aurora-Loge Nr. 614 und Bella Donnaloge Nr. 700, Knights & Ladies of Honor, Sonntag, den 15. Juli 1906, in Eberts Grove, Nr. 3563 Ridge Blvd., Rogers Park, Chicago, Ill. Anfang 10 Uhr Vormittags. Tickets 25c die Person. Großes Preiskegeln und verschiedene Volksbelustigungen, wie Wettlaufen etc. — Der Grove ist zu erreichen mit allen Car-Linien der Nord- und Westseite, mit Umsteigekarten an Evanston Car bis Pratt Ave., von da 2 Blocks westlich zu gehen bis Ridge Blvd., dann ½ Block südlich bis zum Grove. 7,12jl

White City
Letzte Woche von Webers Kapelle. — Zirkus im Freien gratis. — 50 Schaustellungen. — Fahrt in der Miniatur-Eisenbahn. — Eintritt nur 10c.
Heute Abend, angrenzend am südlichen Ende von White City. Großes $100,000 Schauspiel. 500 Personen.
PAIN'S POMPEII
Großes Feuerwerk. — Große Balletts. — Furchtbare Erdbeben. — Vulkan-Ausbruch u. Zerstörung der Stadt. — Preise: 25c, 50c, 75c. Logen-Sitze $1. — Ticket-Office in der unteren Stadt in Lyon & Healy's.
Heute Abend — Kinder-Abend.

Riverview Park früher Schützen-Park
Zwischen Belmont und Clybourn Avenue.
Jeden Nachmittag und Abend.
Patrick Conway und seine Kapelle
50 verschiedene Attraktionen.
Jeden Abend diese Woche:
Der Fall des goldenen Thores und die Zerstörung Chinatowns in prachtvollem Feuerwerk.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
m26,bdofa* John Weis, Eigenthümer.

ST. JOHN'S
MILITARY ACADEMY
"THE AMERICAN RUGBY"
Eine alte u. erfolgreiche Schule. Vollständig neu eingerichtet. Neue Kasernen, dampfgeheizt, elektrisch erleuchtet, mit Saugluft gereinigt. Zentral-Heizapparat. Keine Feuer im Gebäude. Feinste Kasernen in Amerika.
P. O. DRAWER V.
Delafield, Wisconsin.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

CO-OP DEP'T STORE
MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE
MILWAUKEE AVE. AND CARPENTER ST.
WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS
MILWAUKEE AVENUE UND CARPENTER STRASSE

Dieser Laden tritt immer ein für reelle, und solide und ehrliche Geschäfts-Methoden. Wir kaufen die besten Waaren in den billigsten Märkten und verkaufen sie zu einem mäßigen Profit, aber ein Theil jedes verdienten Dollars, wird unter die Kunden vertheilt im Verhältniß zu ihren Einkäufen.

# Bargain-Freitag

8½c Freitag für feine Native Beef Round Steaks.

5c Freitag für granulirten, gestoßenen oder Klumpen-Zucker.

19c am Freitag für die reguläre 25Cents Sorte von Mocha- und Java-Kaffee.

13c die Büchse am Freitag für Marshall kippered Häringe, einfach oder in Sauce.

6½c Packet Freitag für Graham- oder Oatmeal-Crackers.

$5.00 Freitag für hübsch geschneiderte reinwollene Geschäfts-Anzüge für Männer — früher für $10.00 verkauft.

$1.75 Freitag für gut gemachte $2.50 Hosen für Männer, mittel-, hell- und dunkelfarbig.

$2.75 Freitag für $4 Kammgarn- od. Cassimere reinwoll. Knaben-Anzüge, einschl. schlichtschwarze u. blaue Kammgarne, Größen 4 bis 14.

19c Freitag für waschbare Kniehosen für Knaben, in lohfarbig, blau, grau und schlichtweiß.

3c Freitag für bedruckte Batiste, gutes Sortiment von Mustern und Farben, regulär für den doppelten Preis verkauft.

25c Freitag für angebrochenes Sortiment von 50c und 75c Negligee-Hemden für Männer und Knaben.

$1.25 für Circular Facon $2.50 Kleider-Röcke für Damen, in schwarz, blau und braun.

24c Freitag für Haus-Slippers für Damen, von Sammet gemacht, Teppichsohlen, regulär für 40c das Paar verkauft.

15c am Freitag für neueste Facon in College-, Ferien- oder Piknik-Hüten für Mädchen.

3c Freitag für ungebleichte Honey Comb und türkische Handtücher — große Sorten.

1c am Freitag für fünf Dutzend Hartholz Wäscheklammer (In der Basement-Abtheilung.)

10c Freitag für Pitchers Castoria, wird regulär für 35c die Flasche verkauft.

65c Freitag für Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound, gewöhnlich für $1.00 die Flasche verkauft.

## Lokalbericht.

### Unfreiwilliges Bad.

Zwei Klubbedienstete während einer nächtlichen Bootfahrt verunglückt.

Unter Rädern zermalmt.

Gegen Mitternacht stieß, etwa 400 Fuß östlich von der Rush Str.-Brücke, eine kleine Gasolin-Barkasse mit der „City of Benton Harbor", einem Dampfer der Graham & Morton Transportation Co., zusammen. Sie kenterte und die beiden Insassen, der 28jährige Max Selzer, Rockford, Ill., der als Koch in Diensten des Chicago Jacht-Klubs steht, und der 35jährige Anton Danielson, gleichfalls ein Angestellter des Klubs, sausten in das Wasser.

Selzer wurde von Angestellten der Goodrich Transportation Company am Südufer des Flusses herausgefischt. Von Danielson fehlte jede Spur. Er hatte versucht, schwimmend das Nordufer zu erreichen. Man befürchtete, daß er ertrunken sei. Zwei Polizisten der Hauptwache hatten schon geraume Zeit von einem Boote aus mit Greifhaken nach der Leiche gesucht, als Selzer sich mittels Fernsprechers mit Angestellten im Klubhause in Verbindung setzte. Er erfuhr, daß Danielson dort pudelnaß eingetroffen sei.

Leutnant O'Toole begab sich später nach dem Klubhause, um Danielson zu vernehmen. Ihm wurde der Bescheid, daß der Mann, nachdem er seinen Anzug gewechselt, sofort wieder eine Bootfahrt angetreten habe.

Handelten leichtsinnig.

Die polizeiliche Untersuchung hat ergeben, daß Selzer und Danielson mehrere Mitglieder des Klubs in der kleinen Gasolinbarkasse nach der im inneren Bassin vor Anker liegenden Dampfbarkasse „Josephine" befördert hatten.

Der Eigenthümer der kleinen Barkasse beabsichtigte, letztere zu verkaufen, und hatte sie am Klubhause angetaut gelassen, damit Kauflustige sie bequem in Augenschein nehmen könnten.

Weder Selzer noch Danielson waren mit der Handhabung des Bootes recht vertraut. Als aber Danielson vorschlug, nicht gleich nach dem Klubhaus zurück-, sondern erst den Fluß hinauf bis zur Wells Str.-Brücke zu fahren, in deren Nähe einer seiner Freunde wohne, willigte Selzer nach kurzem Sträuben ein. Die Fahrt ging glatt von Statten, bis man vor der Rush Str.-Brücke dem mit Passagieren besetzten, auslaufenden großen Dampfer begegnete.

Selzer und Danielson versuchten auszubiegen. Das gelang ihnen nicht, und ehe sie sich's versahen, lagen sie im Flusse.

Gräßliches Ende.

Beim Versuche, von dem Greifwagen eines Lincoln Ave.-Kabelbahnzuges, der die Kurve an Center Str. nahm, auf den angehängten Personenwagen zu steigen, glitt gestern Abend der 40jährige F. T. Murphy, Nr. 969 N. Halsted Str. aus, fiel unter die Räder und wurde zermalmt. Zwei weibliche Fahrgäste fielen ob des grauenhaften Anblicks in Ohnmacht. Der Verunglückte fand auf der Stelle seinen Tod.

Beim Angeln ertrunken.

Beim Angeln am Fuße von Ohio Str. fiel gestern Nachmittag der elfjährige John Hyrizyk, Nr. 41 Fry Str., in den See und ertrank. Die Leiche wurde geborgen.

Starb im Hospital.

In Andrew Jensens Wirthschaft, Nr. 1559 W. North Ave., glitt am 4. Juli der 42jährige Frank Hedlin, Nr. 813 N. Monticello Ave., aus, fiel und erlitt einen Schädelbruch. Er fand Aufnahme im Augustana-Hospital. Dort ist er heute gestorben.

### Gefährlicher Brand.

Legte mehrere Häuser in Asche und gefährdete Menschenleben.

Rettete ihren Mammon.

Im dreistöckigen Holzgebäude Nr. 191 Cornell Str. brach gestern am Spätnachmittag Feuer aus. Die Flammen theilten sich der hinter dem Hause gelegenen Stallung und den Gebäuden 189 und 193 Cornell Str., sowie den Hinterhäusern Nr. 24, 26 und 28 Fry Str. mit. Die erstgenannten drei Gebäude wurden in Schutt und Asche gelegt.

Beim Versuche, seiner Obhut anvertraute Pferde zu retten, erlitt der 38jährige Samuel Klonsky, Nr. 191 Cornell Str., lebensgefährliche Brandwunden am Gesicht und Händen. Er wurde von Kapitän O'Malley vom Wagenzuge Nr. 19 in's Freie geschleppt und liegt zur Zeit in äußerst bedenklichem Zustande im St. Marien-Hospital darnieder.

War halsstarrig.

Frau Samuel Schickowski, Nr. 193 Cornell Str., weigerte sich, der Aufforderung der Feuerwehr nachzukommen und das Haus zu verlassen. Sie blieb, bis ihr Haar in Brand gerieth und sie ohnmächtig zusammenbrach. Die Feuerwehrleute Smith, Stramann und Meaney retteten sie.

Beim Versuche, sich in den Besitz seiner Versicherungspolize zu setzen, lief Louis Machowski gegen einen scharfkantigen Balken und brach betäubt zusammen. Er wäre elend umgekommen, wenn ihn nicht Leutnant Hermann Rupp und die Feuerwehrleute Haley und Jensen rechtzeitig gefunden und in Sicherheit gebracht hätten.

Zwei Pferde erlitten schwere Brandwunden. Die Thiere werden wahrscheinlich erschossen werden müssen.

Gestörte Nachtruhe.

Als heute zu früher Morgenstunde Frau Andrew Forstmann, mit einer brennenden Kerze in der Hand, eine Kleiderkammer ihrer im ersten Stock des Thomas Carey gehörigen Hauses Nr. 124 Sedgwick Str. gelegenen Wohnung betrat und sich bückte, fingen mehrere der dort hängenden Kleider Feuer. Im Nu stand die ganze Kammer in Flammen. Frau Forstmann prallte zurück, schlug die Kammerthür zu, weckte ihre Kinder und die übrigen Hausbewohner und flüchtete dann mit ihren Lieben auf die Straße.

Als ihr dort einfiel, daß sie in der brennenden Kammer $150 verwahrt hatte, eilte sie zurück und rettete den Mammon. Sie erreichte, Gesicht und Hände leicht verbrannt und einer Ohnmacht nahe, die Straße. Die übrigen Hausbewohner waren unversehrt davongekommen.

Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $100 Schaden verursacht hatte.

Gasolin-Explosion.

Infolge der Explosion ihres Gasolinofens erlitt heute Morgen die 26jährige Frau Bertha Pitcher, Nr. 31 Cornelia Court, schwere Brandwunden an Gesicht und Händen. Ihre Kleider waren in Brand gerathen. Durch das Wehegeschrei der Verunglückten aus dem Schlafe geschreckt, sprang ihr Mann auf und hüllte sie in Decken ein. Es gelang ihm auch, die Flammen zu ersticken, doch hatte seine Frau inzwischen schwere Brandwunden erlitten.

Das brennende Gasolin hatte auch die Wohnung in Brand gesetzt. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $50 Schaden verursacht hatte.

— Boshaft.—Gattin (sehr vergnügungssüchtig): „Paul, was soll ich denn zum Kostümball für ein Kostüm nehmen, damit mich ja Niemand erkennt?" — Gatte: „Nimm's Küchenkostüm, darin hat Dich noch Niemand gesehen."

## Ist obenauf.

### Verband der Lehrerinnen beherrscht offenbar den Schulrath.

Die rückständigen Gehälter.

Präsident und Sekretär mit ihrer Erhebung beauftragt. — Ritter ist Präsident.— Antrag zu Gunsten einer „Schulliga" und einer Untersuchung der Steuerverhältnisse.

Emil W. Ritter wurde gestern Abend einstimmig zum Präsidenten des Schulraths gewählt und der Alterspräsident Dr. W. A. Kuflewski, ebenfalls einstimmig, zum Vizepräsidenten.

Gallerie und Vorhalle waren schon lange vor Eröffnung der Sitzung mit Mitgliedern des Verbandes der Lehrerinnen und Freunden der neugebackenen Schulrathsmitglieder gefüllt, und aus den Verhandlungen war unschwer zu erkennen, daß der Verband obenauf ist. Mit Ausnahme des abwesenden Raymond Robins nahmen alle neuen Mitglieder lebhaften Antheil an den Verhandlungen, und wenn sie auch bei Routinegeschäften sich meist der Abstimmung enthielten, so zeigten sie doch eine geschlossene Front, sobald es sich um Dinge handelte, die in Beziehung zum Lehrerinnen-Verband standen.

Herr Ritter wurde von Frau Emmons Blaine, einer Gegnerin der Federation, vorgeschlagen, und Herr Dudbleston unterstützte die Nomination, welche die einzige blieb. Als Vizepräsident wurde außer Dr. Kuflewski James F. Chvatal in Vorschlag gebracht; dieser erhielt 8 jener 11 Stimmen, worauf auf Chvatals Antrag die Erwählung Kuflewskis für eine einstimmige erklärt wurde.

Zuerst die Lehrerinnen.

Gleich beim ersten Antrag, der von John C. Harding gestellt und gegen die Stimme von John C. Hayes, dem unentwegtesten Freund von Supt. Cooley im Schulrath, zum Beschluß erhoben wurde, zeigte sich der Einfluß des Verbandes der Lehrerinnen. Präsident und Sekretär der Behörde wurden durch den Beschluß beauftragt, aus der Stadtkasse die $73,980 für die 1644 Lehrerinnen zu ziehen, die ihren Prozeß um rückständiges Gehalt gewonnen haben. Stadtschatzmeister Blocki war zwar schon vorher auf die Auszahlung des Geldes vorbereitet, hatte aber einen amtlichen Beschluß der Behörde verlangt, weil er das Geld lieber dieser als den Anwälten der Lehrerinnen übergeben wollte. Das neue Mitglied Wiley W. Mills stellte zwar, unterstützt von J. J. Sonsteby und einem andern neuen Mitgliede, sofort den Antrag auf Wiedererwägung des Beschlusses, aber nur Herr Hayes stimmte dafür, und damit war diese Angelegenheit ein- für allemal erledigt. Die Fixigkeit, mit der das geschehen ist, hat die Gegner des Lehrerinnen-Verbandes überzeugt, daß die neuen Mitglieder sich in vollkommener Uebereinstimmung mit dem Verbande befinden.

Mehr Geld für die Schulen.

Herr Harding legte dann einen Antrag vor, welcher ebenfalls im Schooße des Lehrerinnen-Verbandes entstanden sein soll. Chicagoer Blätter, so heißt es in dem Antrage, haben dem angeblichen Verlangen der Bevölkerung nach Organisirung einer Schulliga Ausdruck gegeben, die zum Schulrath in ähnliche Beziehungen treten soll, wie die Liga der städtischen Stimmgeber zum Stadtrath. Ein solcher Verein könnte befähigt werden, eine bessere Verwaltung der öffentlichen Gelder im Interesse der Schulen und der Jugend Chicagos zu fördern. Allgemein werde behauptet, daß das öffentliche Schulsystem und andere städtische Departements unter dem Mangel an Geldern schwer zu leiden haben, ein Mangel, der entweder auf unzureichende Gesetzgebung oder auf ungerechte und ungleichmäßige Besteuerung zurückzuführen sei. Der Schulrath werde daher die Mithilfe irgend einer Organisation zum Zwecke guter Verwaltung des öffentlichen Schulsystems willkommen heißen und beauftrage den Präsidenten zur Ernennung eines Sonderausschusses von fünf Mitgliedern, der einen Plan zu gründlicher Prüfung der bestehenden Besteuerungs- und Steuererhebungs-Verhältnisse entwerfen soll, damit die Interessen des öffentlichen Schulsystems in Chicago zum Besten der Schuljugend gewahrt werden.

Die Vermuthung erscheint nicht unbegründet, daß unter „irgend einer Organisation" in erster Linie der Lehrerinnen-Verband zu verstehen ist. Auf Antrag von Spiegel wurde der Antrag Hardings bis zum nächsten Mittwoch zurückgelegt.

Will den Schein meiden.

Die gewöhnlichen Geschäfte wurden dann glatt abgewickelt, nur gegen die Empfehlung, Oel von der Sullivan Oil Co. zu kaufen, stimmte Präsident Ritter, weil, wie er später erklärte, der Präsident der Gesellschaft mit ihm befreundet ist und er sich keinem falschen Verdacht aussetzen will.

Auf Empfehlung der Mitglieder Spiegel, White und Chvatal wurden Architekt Perkins, Superintendent Cooley, Geschäftsführer Guilford, Oberingenieur Waters, der Superintendent des Ausbesserungs-Departements, Magrady, Sekretär Larson, Rechnungs-Revisor Custer, Schulzwangs-Superintendent Bodine und Anwalt Maher angewiesen, bis zum 1. September sich schriftlich über Verbesserungen in ihren Departements zu äußern.

Die nächste regelmäßige Sitzung des Schulraths findet nächsten Mittwoch statt. Es soll dann der Bericht des Schulbücher-Sonderausschusses, der sich heute versammelt, erörtert werden. Der Ausschuß ließ sich gestern von Vertretern der verschiedenen Firmen die Vorzüge ihrer Lesebücher schildern.

Die Pensions-Behörde der Lehrerinnen wählte gestern Abend Fräulein Jane Addams wieder zur Präsidentin und Pastor R. A. White zum Vizepräsidenten.

## Was der Doktor verschrieb.

Für eine Dame, die krank war und Aufheiterung mehr als Medizin brauchte, verschrieb der Doktor „ein Extension-Telephon."

Es stand auf einem Regal, das sich über ihr Bett ziehen ließ, und brachte der Dame den ganzen Tag angenehme Gesellschaft.

Die Abwechslung — die freundlichen Botschaften — das erwachte Interesse am Leben hielten ihre Gedanken von ihrem Zustand ab, und sie war bald wiederhergestellt.

Habt Ihr einen leidenden Verwandten oder Freund, dessen Leben mit einer Telephon-Gesellschaft erhellt werden möchte?

Unser Kontrakt-Departement gibt mit Vergnügen die Raten.

Ruft auf Main 294.

CHICAGO TELEPHONE CO.

203 Washington Straße.

Juli-Räumung in den Kurzwaaren

Gummiabsätze, Seconds, 25c bis 35c, 5c
Belding Maschinenseide, 300 Yd.-Sp., 12c
20c leichte Dreß-Shields zu nur 7c
500-Yard Spule Heftfaden — zu 3c
Papier von 400 Pins, Nadelspitzen, 2c
7c Flasche bestes Maschinen-Oel, nur 3c
5 Yds. Gros Grain Featherbone, 22c; per Yard, 5c.
2 Dutz. starke Patent Haken u. Oesen, 2c
5c Knäuel merz. baumw. Häkelfaden, 2c
5c Stück reines Bienenwachs, Freitag, 2c
25c Hook-on Strumpfhalter zu nur 10c

Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Freitag in dem Drug Store

Cocoa Castile Seife, für Shampoo, 10c
Brunhoffs 35c japanischer Blut-Thee, 25c
Remmers 5c durchsichtige Glyzerinseife, 2c
Liebigs Beef, Eisen und Wein, Pint, 19c
30c 9reihige Haarbürsten, gute Borsten, 15c
3-Grain Lithia Tablets, die Flasche zu 9c
25c türkische Bade-Mitts, das Paar, 10c
Naphtha Flakes für Motten, Pfd.-Pack. 8c
35c Celluloid Toilettenkämme zu nur 15c
59c Fountain Syringes, 3 Röhren, zu 29c
Gummihandschuhe für Hausarbeit, 28c
25c Box Violet Talcum Puder, zu nur 9c

# 44 wunderbare Bargains in unseren unvergleichlichen Juli-Räumungs-Verkäufen zusammen gehäuft in unserem großen Sparsamkeits-Zentrum

Diese prachtvollen Waaren, in zu kleinen Partien, um sie für den ganzen Tag anzuzeigen, werden morgen während der angegebenen Stunden offerirt. Merkt Euch die Zeit wann die Aenderungen gemacht werden.

| Ladentisch Nr. | Waaren in dieser Spalte zum Verkauf von 8:30 bis 11 Vorm. | Waaren in dieser Spalte zum Verkauf von 11 Vm. bis 1 Nm. | Waaren in dieser Spalte zum Verkauf von 1 bis 3 Nachm. | Waaren in dieser Spalte zum Verkauf von 3 bis 6 Nachm. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | **Waschgürtel, 10c** Hübsch bestickte Wasch-Gürtel, vollständig hergestellt, mit Geschirrschnalle, für 10c. | **50c Brooches, 19c** 50c Gold gefüllte Brooches, fancy Steinfassungen, sehr hübsch, für 19c. | **Bracelets für 48c** Gold gefüllte Bracelets, neue u. hübsche Entwürfe, spezieller Preis zu 48c. | **1.25 Rugs für 95c** 1.25 Bromley Rangpur Smyrna Rugs, 30 bei 60, sehr dauerhafte Rugs, für 95c. |
| 2 | **Seiden-Rester, 29c** 59c bis 85c farbige Seide Taffeta, gute Längen, die Yard für 39c, 35c und 29c. | **Habutai Seide, 34c.** 59c 36zöllige gute Qualität Habutai Waschseide. Läßt sich gut waschen, 34c. | **Shantung Pongee, für 29c** 55c und 85c rauhe Shantung Pongee Seide. In allen Farben, Yard für 29c. | **$1 Messaline, 49c.** $1 reinseidene Messaline, nur in weiß oder cream, weich und hübsch, Yard für 49c. |
| 3 | **Fancy Spitzen 3½c** 8c und 10c Cluny-, Normandy- und englische Spitzen. Elegante Muster. Yard für 3½c. | **Plauen Bands, 7½c** 15c und 19c Plauen Galloons, Medaillons und orientalische Spitzen. Yard 7½c. | **Chip Flats, 50c** Farbige Flats, von Chip und Leghorn. Bis 1.45 werth. In jede Facon zu biegen, 50c. | **Italienische Hüte, 25c** 1.45 italienische Body-Hüte. In kleidsame Facons gebogen. Auswahl für 25c. |
| 4 | **Kimonos, 18c** Lawn Kimonos, in Blumen-Entwürfen und Figuren, auf weißem Grund, für 18c. | **50c Unterröcke, 29c** 50c waschbare Gingham-Unterröcke, hübsche Streifen, Umbrella-Flounce, für 29c. | **50c Waists, 25c** 50c Lawn Waists, in schwarz u. weiß, mit Pin Dots. Gut gemacht, für 25c. | **Zerknitterte Waists für 50c** 50 Dutzend 1.00, 1.25 und 1.50 weiße Lawn Waists. Lange oder kurze Aermel, 50c. |
| 5 | **Lange Handschuhe, für 50c** Angebrochene Partien. Bis 1.50 werth. Seide Lisle u. Suede Lisle. Schwarz und weiß, für 50c. | **$1 seidene Armlets, 59c** $1 reinseidene Armlets für Damen, mit kurzen Handschuhen zu tragen, nur in weiß, Paar, 59c. | **Band-Rester, 9c** Rester der besseren Sorten von Bändern, in all den beliebten Farben, Yard für 9c. | **Kissen-Gürtel, 12c** 35c mercerized Kissen-Gürtel. Auswahl von mehreren verschiedenen Farben, 12c. |
| 6 | **7c Lawns, 3½c.** 7c Polka oder Pin Dot und Blumen Effekte, helle oder dunkle Lawns, 3½c. | **7c Schürzen-Checks, 4c** 7c Schürzen Checks, nur in blau, Nur 10 Yards an einen Kunden, Yard für 4c. | **Türkische Handtücher, 10c** 15c und 18c schwere Qualität türkische Handtücher (leicht beschädigt), 10c. | **Weißwaaren-Rester, für 5c.** 10c und 12½c weiße India Linons und Spitzen Fancies, feine Qualität, Yard für 5c. |
| 7 | **Japanische Fächer, 5c** Fancy japanische Papier-Fächer. Alle Farben. Zum Gebrauch oder f. Dekorationszwecke. Stück für 5c. | **50c Gürtel, 25c** 50c Tape-Gürtel. Weiß, rosa und blau. Strumpfhalter. In allen Größen, 25c. | **35c Tucking, für 15c** 35c und 50c fancy Lawn Tucking, 24 Zoll breit, für Taillen. Yard für 15c. | **75c Allovers, 45c** 75c Stickerei Allover. Offene und blinde Effekte für Waists usw. Die Yard für 45c. |
| 8 | **$1 Bettkissen, für 37c** $1 Seide Floß Bettkissen. Amoskeag-A C A Tick-Ueberzüge, das Stück für 37c. | **98c Bettdecken, 65c** 98c Bettdecken, fertig zum Gebrauch. Elegante Muster. Keine Stärke, für 65c. | **Toilette-Seife, 5c** Remmers Ideal Toilette-Seife, 3 Stücke, sämmtlich fein parfümirt, für 5c. | **New Wonder Seife, 9c** 25c per Schachtel für New Wonder Seife, Glycerin, Cold Cream oder Russian Bath, 9c. |
| 9 | **12c Männer-Strümpfe, 5c** Reguläre 12c u. 15c echtschwarze nahtlose Männerstrümpfe, (Seconds), Paar für 5c. | **25c Unterzeug, 15c** 25c Unterzeug für Männer, einzelne Partien, aber nicht alle Größen, um damit zu räumen, für 15c. | **Negligee-Hemden, 39c** 50c bis 65c Negligee-Hemden für Männer, ungefähr 60 Dutzend von Odds und Ends, für 39c. | **50c Hemden für 35c** 50c und 65c Touristen- und Arbeitshemden für Männer, hell- und dunkelfarbig, 35c. |
| 10 | **Muster-Strümpfe, 11c** 15c und 19c Spitzen Lisle Muster-Strümpfe für Damen, schlichtschwarz und lohfarbig, für 11c. | **19c Leibchen, 12½c** 19c Leibchen für Damen, fancy, ausgeschnittener Hals und ohne Aermeln, alle Größen, 12½c. | **Kinder-Leibchen, 8c.** 19c Leibchen für Kinder, hoher Hals, mit langen oder kurzen Aermeln, 8c. | **Kinder-Strümpfe, 7c** Echtschwarze ganz nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 8½, das Paar für 7c. |
| 11 | **10c Taschentücher, 5c** 10c Männer-Taschentücher. Zoll hohlgesäumte farbige Borders. In hübschen Mustern, 5c. | **10c Halstrachten, 3c** 10c Kragen und Cuffs für Damen. Bestickte Kragen. Weiß und Farben, 3c. | **Notenblätter, 5c** Hunderte von Stücken, solche wie „Shade of the Old Apple Tree", „Bit o' Blarney" usw., 5c. | **Forster Musik, 23c** Forster Sammlung von 24 Stücken. Beliebte Musik von alten Meistern, 23c. |

### Erfolgreicher Aufstieg.

Im Beisein von etwa 5000 Zuschauern machte Horace B. Wild, der Luftschiffer der White City, gestern seinen ersten erfolgreichen Aufstieg. Die von ihm geplante Fahrt nach der unteren Stadt und Umkreisung des Auditorium-Thurmes mußte Wild aufgeben, weil sich ein Seil in die Schraube des Luftschiffes verwickelte und die Steuerung dadurch erschwert wurde. Statt dessen segelte Wild nach Süden und landete schließlich auf einer leerstehenden Baustelle an 72. und Pauline Str.

G. E. Bigelow, der Eigenthümer des Gartens, in den das Luftschiff einstweilen geschafft wurde, mußte sich des kalten Strahls seines Gartenschlauchs bedienen, um die neugierige Jugend von seinem Grund und Boden zu entfernen. Einer der lieben Knaben warf ihm als Quittung einen Stein an den Kopf, ihm eine häßliche Wunde beibringend.

— Bedenkliche Einschränkung. — „Na, lieber Freund, ist Deine Ehe ein fortgesetzter Hochzeitsmorgen geworden, wie Du einst träumtest?"—„Na, eigentlich mehr fortgesetzter Polterabend!"

— Besorgt.—„Schau doch nicht immer aus 'm Fenster, Moritz, daß d' Leut' meinen, mer hätten e zu kleine Wohnung!"

### Bryan kommt.

Er wird im September zwei Tage in Chicago bleiben.

William Jennings Bryan wird Anfang September auf zwei Tage nach Chicago kommen, um mit den hiesigen demokratischen Führern Berathung zu pflegen. Der Iroquois Klub will ihm zu Ehren zwei Empfänge geben, einen für die Mitglieder und ihre Freunde und einen öffentlichen. Der Klub hatte ursprünglich ein großes Festmahl im Auditorium geplant, wird sich aber auf Wunsch von Herrn Bryan, der kostspieligen Festen abhold ist, mit der Veranstaltung eines Frühstücks begnügen.

Im Great Northern Hotel wurden heute von den beiden Senatskandidaten Richard Yates und Senator Cullom Hauptquartiere eröffnet. Beide hatten gestern Berathungen mit ihren Hauptanhängern. Herr Yates wollte sich zwar über die Lage der Dinge nicht äußern, aus den getroffenen Vorkehrungen läßt sich aber erkennen, daß er vom nächsten Montag an bereit sein wird, in allen politischen Versammlungen aufzutreten, die von seinen Freunden in Chicago veranstaltet werden mögen. Der Kampagne-Ausschuß für Yates hat die Veranstaltung solcher Versammlungen den hiesigen Führern in der Bewegung gegen Cullom überlassen. Vorläufig ist noch keine Versammlung angesetzt und auch noch keine Reihenfolge von Versammlungen aufgestellt. Es bleiben Herrn Yates ungefähr fünfzehn Abende für politische Reden, die er in zwanzig bis dreißig Wards halten wird. Roy O. West und Charles W. Vail haben die Vorbereitungen in Händen. An den Abenden, welche diese unbesetzt lassen, will Herr Yates in den Theatern sprechen. Gestern Abend sprach er in Joliet, heute weilt er in Chicago und heute Abend wird er in Waukegan sprechen, morgen Abend in De Kalb.

Der Kongreßabgeordnete Lorimer will nächsten Montag Abend seine Wiederbewerbung im 6. Kongreßdistrikt mit einer Rede in einem Zelt in der 34. Ward beginnen. Er will seinen Parteifreunden erklären, warum er die Schlachthausindustrie von Chicago im Kongreß vertheidigt hat, und Gründe darlegen, warum man ihn wieder aufstellen und wählen sollte.

### Kurz und Neu.

* Rodawan Toquas, Parvalek Toquas und Nesto Orbovick, Arbeiter der Illinois Steel Co., welche unter der Anklage der Fälschung von Zahlungsanweisungen verhaftet worden waren, wurden gestern von Richter Foster freigesprochen. Es stellte sich heraus, daß sie unter den Namen von drei anderen Landsleuten gearbeitet hatten, die früher in Diensten der Gesellschaft standen und ihre Nummern an die Angeklagten verkauft hatten.

### Das chinesische Strafgesetzbuch.

In Peking ist Wutingfang, der während der Boxerzeit chinesischer Gesandter in Washington war, mit einigen andern hohen Mandarinen eifrig an der Arbeit, das Strafgesetzbuch einer genauen Durchsicht zu unterziehen und seine Bestimmungen so abzuändern, daß die westlichen Mächte keinen Widerspruch mehr dagegen erheben können, ihre Unterthanen dem in Aussicht genommenen neuen Gerichtsverfahren zu unterstellen. Da verlohnt es sich wohl, einen Blick auf das bisherige chinesische Strafgesetzbuch zu thun.

Die ersten geschriebenen Gesetze gab es im Reiche der Mitte schon, als die Griechen Troja belagerten und Saul König von Israel war. Zur Zeit der Handynastie (200 v. Chr. bis 200 n. Chr.) finden wir dann schon eine Sammlung von 359 verschiedenen Gesetzen nebst einer sehr großen Zahl von Zusätzen und aufgeführten Berufungsfällen. Der Name des Herausgebers dieser Sammlung war Siaoho. Sein grundlegendes Werk hat allen späteren chinesischen Gesetzsammlungen als Muster gedient. Die heutigen Tages geltenden rechtmäßigen Bestrafungen sind: Prügel mit dem Bambus, Einkerkerung oder Verbannung und Erdrosselung oder Enthauptung. Als gesetzmäßige Gegenstände zur Ausführung von Strafen werden ferner angegeben: der Bambus, der hölzerne Halskragen, die eiserne Kette, die hölzernen und die eisernen Handfesseln. Zum beschränkten Gebrauch und nur auf die persönliche Verantwortung des Mandarinen hin, der sie handhaben läßt, sind sodann noch Geräthe zum Zusammenpressen der Finger und der Fußknöchel bestimmt. Diese beiden Folterwerkzeuge bilden zusammen mit dem Bambus die drei hölzernen Geräthe, vor denen jeder chinesische Verbrecher eine gewaltige Scheu hat. Der frühere englische Konsul Giles, jetzt Professor des Chinesischen in Cambridge, behauptet allerdings, die Folter sei zwar nicht völlig unbekannt in China, aber sie werde so selten angewandt, daß man ruhig sagen könne, sie bestehe eigentlich nur dem Namen nach. Es wird jedoch nicht viele andere gute Kenner des Chinesenthums geben, die Giles hierin trotz seines bedeutenden Namens beipflichten können. Die Chinesen unterscheiden zehn Verbrechen allerschlimmster Art: Aufruhr, Zerstörung kaiserlicher Gräber, Staatsverrath, Vater- oder Muttermord, dreifacher Mord in einer Familie, Tempelschändung, unkindliches Benehmen, Familienzwietracht, Unbotmäßigkeit von Beamten und endlich Blutschande. Alle diese Verbrechen werden mit Enthauptung geahndet, ja, zuweilen wird der Uebelthäter sogar „in zehntausend Stücke zerhauen", wie der chinesische Ausdruck lautet. Hier bestreitet Giles wieder, daß dies häufig vorkomme; aber dann und wann wird die Strafe jedenfalls angewandt. Einfachen Mord rechnet man nicht zu den schwersten Verbrechen; doch wird er gleichfalls mit Enthauptung geahndet, ebenso wie mehrere andere Uebertretungen. Zum Beispiel wird einer, der seinen Vater oder seine Mutter zu schlagen wagt, ohne Gnade um einen Kopf kürzer gemacht. Nach dem Glauben der Chinesen erscheinen die Geister im Jenseits in derselben verstümmelten Gestalt, die die Körper auf Erden gehabt haben, und aus diesem Grunde sehen sie Erdrosselung als eine viel weniger schwere Strafe an denn Enthauptung. Die Strafe der Erdrosselung ist für folgende Uebelthaten festgesetzt: Diebstahl größerer Summen Geldes, Raub mit Verwundung des Beraubten, Straßenraub, Kinderdiebstahl, Oeffnen von Särgen, Todtschlag, Mordversuch, fahrlässige Tödtung, einige Irrthümer von Aerzten, die den Tod zur Folge haben, Ueberredung zum Selbstmord, Verwundung eines Staatsbeamten usw. Mit ziemlichem Erstaunen wird man hören, daß sehr strenge Bestrafungen auf Bestechungen gesetzt sind. Den Mandarinen, die auch nur lumpige hundert Dollars auf diese Weise einstreichen, wird nämlich der Tod durch Erdrosselung angedroht. Es ist wohl keine Uebertreibung, zu sagen, daß man weit über die ganze Erde wandern kann, ehe man ein auffälligeres Beispiel dafür antrifft, wie ungeheuer verschieden zuweilen ein geschriebenes Gesetz und seine Anwendung ist. Denn wollte man diese drakonische Bestimmung wirklich durchführen, so würden sich sehr bald in ganz China nicht genug Stricke mehr dafür finden lassen.

Zum Schluß noch ein Wort zu der geplanten Verbesserung. Wie die „North China Daily News", der wir hier großentheils gefolgt sind, mit Recht betont, ist dringend zu fordern, daß in Peking eine eigene Behörde für die zeitgemäße Abänderung bestehender und für die Einführung neuer Gesetze eingesetzt wird. Eine derartige Behörde gibt es bisher nämlich nicht, und ohne sie würden die schönsten neuen Gesetze natürlich bald wieder einrosten. Die Frage, wie die Mandarinen das verbesserte Strafgesetzbuch handhaben werden, ist schließlich ungleich viel wichtiger als die, wie dieser oder jener Paragraph darin ausfällt. Sollte es wirklich bald dazu kommen, daß man ernstlich an eine Aufhebung der Exterritorialität der Ausländer in China denkt, so werden die Vertragsmächte hoffentlich unter allen Umständen eine jahrelange Probezeit verlangen, ehe sie ihre Staatsgehörigen endgültig der Gnade der Mandarinen anvertrauen.

— Pech. — A.: „Gestern hat der Automobilfabrikant Meier einen Vortrag über die Vorzüge seiner Automobile und die Mängel und Nachtheile anderer Fabrikate gehalten." — B.: „Na—und?"—A.: „Es ging ihm wie mit seinen Automobilen. Mitten in seiner Rede blieb er stecken."

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.

**Alle Sommer-Waaren im Preise reduzirt!**

3000 Yards 8c und 10c farbige Lawns, hübsche Muster für Sommerkleider — eine große Auswahl von Mustern. Freitag und Samstag... 3½c

$1.50 schwarze Unterröcke für Damen, in verschiedenen Facons gemacht, bester merzerisirter Satin, ein großer Bargain. Freitag u. Samstag 79c

25c seidene Taffeta-Gürtel und Patentleder-Gürtel, fancy gesteppt, um damit zu räumen, Freitag und Samstag 7c

Reguläre 7c ungebleichter Muslin, volle Yard breit, 10 bis 20 Yards-Stücke. Freitag und Samstag 4½c

Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer, Größen von 34 bis 44. Freitag und Samstag... 39c

Unsere regulären 1.25 Kinder- und Misses-Schuhe, solides Leder, mit Schnüren, Patentleder-Spitzen. Freitag und Samstag............ 98c

**Haushaltungs-Waaren.**

100 hölzerne Waschklammern für....5c
85c große galvanis. Waschzuber mit Wringer-Einrichtung, zu 59c
Jelly-Gläser, bei diesem Verkauf....1c
Nr. 8 grau emaillirte Theekessel, werth 75c, für 39c

**Groceries.**

H. & E. Zucker, 5 Pfund für.....23c
Chicago Family Seife nur.........3½c
Holmans beste Coco Nudel Seifen-Chips, per Pfund..............3½c
Mottled German oder Amberseife, 3½c
Vanilla-Wafers, per Pfund........10c
Feinster Mokka u. Java-Kaffee, Pf. 19c

## Lokalbericht.

# Steuerklagen.

### Stehen dem Nachlaß von P. Fahrney und großen Firmen in Aussicht.

#### Zwei Kanalbauten.

**Calumet- und Nordkanal sollen in Angriff genommen werden. — Klage gegen die Bürgen eines ungetreuen Stadtschatzmeisters.—Niedrigerlegung der Tunnels.**

Zu den vielen Leuten, die sich nach ihrem Tode im Nachlaßgericht angeblich als Steuerhinterzieher entpuppen, soll nun auch, wie behauptet wird, der weitbekannte Patentmedizin-Fabrikant Peter Fahrney sich gesellt haben. Fahrney starb im letzten Jahre mit Hinterlassung eines Vermögens von mehr als $3,000,000. Anwalt Maxwell Edgar, der im Verein mit John P. O'Shaughnessy in der Steuer-Sonderabtheilung des Korporationsanwalts Lewis arbeitet, hat gestern die Zahlen zusammengestellt, auf Grund deren er der Revisionsbehörde nachweisen will, daß Herr Fahrney sich um die Zahlung von $7000 in den öffentlichen Säckel gedrückt habe.

Gleichzeitig hat Herr O'Shaughnessey die Steuerliste der ersten Ward mit kritischem Auge geprüft und besonders die großen Geschäftshäuser auf's Korn genommen. Er will gegen die meisten von ihnen Beschwerden über zu niedrige Bewerthung ihres steuerbaren Eigenthums einreichen, darunter gegen Montgomery Ward & Co., John V. Farwell Company, Sears, Roebuck & Co., The Fair, The Boston Store, Siegel, Cooper & Co., Carson, Pirie, Scott & Co., und Rothschild & Co.

In der Vergangenheit haben die Steuereinschätzer die Steuerwerthe gerathen oder sie auf Grund eines Vergleichs festgestellt. Vielfach sind die vom Gesetz vorgeschriebenen Angaben von den Steuerzahlern verweigert worden. Herr Lewis will darauf bestehen, daß diese Angaben gemacht werden, und gegen Alle, die sich dessen weigern, die alte gesetzliche Bestimmung anwenden, nach der der Steuereinschätzer, wenn Jemand sich weigert, eine Liste seines steuerbaren Eigenthums anzufertigen, fünfzig Prozent auf den vollen und richtigen Werth des Eigenthums als Strafe daraufschlagen soll.

**Der Abwasser-Kanal.**

Der Finanzausschuß der Abwasser-Behörde wurde gestern beauftragt, sofort mit der Erwerbung von Land für den Calumet- und den Nordkanal vorzugehen, deren Bau vor mehr als vor einem Jahre beschlossen wurde. Die Kanäle, deren Kosten über $15,600,000 betragen werden, sollen den Calumetfluß mit dem jetzigen Abwasserkanal verbinden und den Nordarm des Flusses mit dem See in Evanston in Verbindung bringen. Der Calumetkanal wird eine Länge von 16 Meilen und eine geringste Tiefe von 22 Fuß haben und etwa $12,000,000 kosten. Die Erwerbung des nöthigen Landes wird sich auf $500,000 stellen.

Die Länge des Nordkanals wird neun Meilen, seine Tiefe zwölf Fuß betragen. Die Kosten sind auf $3,000,000 berechnet, die Kosten der Landerwerbung auf $800,000. Mit dem Bau der Kanäle soll unverweilt begonnen werden. Der Landstreifen für den Calumetkanal wird eine durchschnittliche Breite von 1000, der für den Evanston- oder Nordkanal eine solche von 600 Fuß haben.

**Klage gegen Bürgen.**

Korporationsanwalt Lewis entschied sich gestern, im Namen der Stadt Klage zu erheben gegen die Bürgen des früheren Stadtschatzmeisters David A. Gage, der im Jahre 1873 dem Stadtsäckel $500,000 ausführte. Die Stadt eignete sich damals zur Deckung des Fehlbetrags eine Menge Grundeigenthum an, das Gage gehörte, aber erst vor nicht langer Zeit stellte sich heraus, daß der Besitztitel auf 32 Acres Land in Großdale zweifelhaft ist. Der Korporationsanwalt will nun den Titel klarstellen, das Eigenthum so gut wie möglich verkaufen und den Rest der veruntreuten Summe von den Bürgen einklagen.

**Fristverlängerung.**

Die „Union Traction Company" hat vom Kriegsminister Taft die Mittheilung erhalten, daß mit Rücksicht auf die Stadt und die Bereitwilligkeit der Gesellschaft die Frist, bis zu welcher die Tunnels niedriger gelegt sein müssen, bis zum 1. Oktober verlängert worden ist. Gleichzeitig ist dem Hafeningenieur Bisby die Nachricht zugegangen, daß eine weitere Fristverlängerung gewährt werden wird, falls die Arbeit bis zum 1. Oktober nicht fertig aber seitens der Gesellschaften in der offenbaren Absicht, sie sobald als möglich fertigzustellen, tüchtig gefördert worden ist. Man hat berechnet, daß die Arbeit spätestens am 1. Januar fertig sein wird.

## Großer Zeitverlust.

**Der Ausstand der Zementierer verursacht ihn an vielen Hochbauten.**

Der Ausstand der Zementierer hat einen Stillstand in der Ausführung von Baukontrakten im Werth von mehr als $2,000,000 verursacht. Die Zahl der Streiker ist jetzt auf 3000 angewachsen, einschließlich der Leute, die mittelbar zum Feiern genöthigt worden sind. Präsident Schilling von der Behörde für öffentliche Verbesserungen beabsichtigt, in einer Zuschrift F. C. Gengenbach, den Präsidenten des gemeinsamen Distriktsraths der Zementierer, zum Zustandebringen einer Konferenz zwischen den Streikern und ihren Arbeitgebern aufzufordern.

Die Annahme der durch die kürzlich vorgenommene Urabstimmung aufgestellten Lohnskala wird in einer Versammlung der Angestellten der Consolidated Traction Co., die heute Abend in Schönhofens Halle stattfinden wird, beschlossen oder verworfen werden. Das Ergebniß der Abstimmung hat unter den Angestellten der Consolidated Co. viel Unzufriedenheit erregt, welche sich den Angestellten der Union Traction Co. gegenüber in der Minderzahl befinden und nach der neuen Lohnskala einen geringeren Lohn erhalten, als diese.

Zwei große Dampfer wurden gestern von Nichtgewerkschaftlern in South Chicago mit Getreide beladen, und es hieß, daß sie ihre Arbeit heute fortsetzen werden. Die Streiker, 300 Mann stark, patrouillirten den Fluß den ganzen Tag ab, doch machten sie keinen Versuch, hindernd in die Arbeit einzugreifen. Inspektor Hunt hatte übrigens für ein starkes Polizeiaufgebot gesorgt.

Unter der Aufsicht von Walter Drew, Sekretär der National Erectors' Association, nahmen gestern dreißig nicht der Gewerkschaft angehörende Eisenarbeiter die Arbeit an der Verlängerung der Südseite-Hochbahn nach dem Schlachthausbezirk auf. Ein Streik der Gewerkschaftler, die an dem Bau der anderen Zweiglinie arbeiten, wird nicht befürchtet, da sie nicht in unmittelbare Berührung mit den Nichtgewerkschaftlern gerathen werden.

Als eine weitere Niederlage von Martin B. Madden und seinen Anhängern gilt die Wiederwahl von E. H. Nockels, dem Sekretär der hiesigen „Federation of Labor", zum Delegaten der „Gas and Electric Fixture Hangers"-Gewerkschaft in jener Körperschaft. Er wurde trotz der heftigen Opposition Maddens und seiner Leute wiedererwählt.

Die Gewerkschaft der Hufschmiede Nr. 4 verlangt eine Lohnzulage von 25 Cents die Stunde und einen halben Feiertag Samstags. Gegenwärtig erhalten die Arbeiter $3.25, bezw. $3.50 und $3.75 den Tag.

## Selbstmord oder Unfall?

**Peter Hamilton vor seiner Wohnung todt aufgefunden.**

Die Polizei sucht gegenwärtig festzustellen, auf welche Weise der 30jährige Peter Hamilton, der auf dem Bürgersteig vor dem Douglas Hotel, Nr. 3502 Vincennes Ave., todt aufgefunden wurde, um's Leben gekommen ist. Die Vermuthung liegt nahe, daß er aus dem Fenster eines Zimmers im dritten Stock des Hotels entweder gesprungen oder zufällig gestürzt ist. Die Polizei hat in Erfahrung gebracht, daß Hamilton schon längere Zeit arbeitslos gewesen ist und auch mit seiner Frau Streit gehabt hat, so daß sie sich trennten. Er war früher in der Wirthschaft von John Halpin, 35. Str. und Cottage Grove Ave., als Kellner angestellt.

## Ein Freund Chetlains.

**Er lieh dem Richter Geld und leistete eine Strohbürgschaft.**

Bemerkenswerthe Enthüllungen machte gestern vor dem Untersuchungsausschuß der Anwaltskammer der Rechtsanwalt Matthew S. Baldwin. Er trat als persönlicher Freund und Geschäftstheilhaber des Richters Chetlain vor den Ausschuß in der Absicht, nachzuweisen, daß der Richter für seine Geschäftsfreunde unzugänglich gewesen ist, wenn er über einen Fall zu Gericht saß, an welchem sie interessirt waren. Mehr als einmal, sagte Baldwin, hat Chetlain ihm gesagt, er solle sich von ihm fernhalten, wenn Fälle zur Verhandlung standen, an denen er ein Interesse hatte. In großem Widerspruch zu seinen für Chetlain freundlichen Absichten standen aber Baldwins übrige unter Eid gemachten Aussagen. Er gestand zu, daß Chetlain, als der Richter ihm Geld schuldete, ihn als Bürgen für den in seinem Gerichtshofe der Unterschlagung angeklagten Anwalt George Baker angenommen hat. Baker wurde flüchtig, und als die Bürgschaft im Betrage von $1500 eingezogen werden sollte, stellte sich heraus, daß das von Baldwin verbürgte Eigenthum seiner Frau gehörte.

Ein anderer Widerspruch Baldwins war, daß er erst angab, Chetlain habe ihm bei einem gewissen Falle gesagt, er solle sich nicht einmischen, später aber erklärte, er habe während der Verhandlung dieses Falles wiederholt mit seinem Freunde darüber gesprochen. Daß der Fall zu Gunsten der Seite ausging, für die Baldwin sich interessirte, fällt umsomehr in's Gewicht. Es handelte sich um eine Anklage gegen Edgar Williams, einen Agenten des Freimaurer-Tempels, wegen Steuerbetrugs. Chetlain und Williams waren Baldwins Schuldner und Williams wurde nicht verurtheilt.

Baldwin hat, wie er sagte, dem Richter wiederholt Geld gegen Schuldscheine geliehen. Von diesen sind einige bezahlt worden, andere nicht. Einmal lieh Chetlain Geld von Thomas Cratty, einem Freunde Baldwins, und dieser sagte gut für den Betrag. Später verklagte Cratty den Richter, und Baldwin mußte zahlen.

## Aus Vereinskreisen.

Die „Hungarian Charity Society of Chicago" wird am Sonntag, dem 22. Juli, im Santa Fe Park ihr zehntes Jahrespiknik veranstalten. Der Festausschuß der Gesellschaft hat ein vorzügliches Programm aufgestellt. Preise sind ausgesetzt für die Sieger in den verschiedenerlei Wettspielen, wie Kegeln, Bootwettfahrten u. s. w. Besondere Anzugskraft sollte die Zigeunerkapelle ausüben, die in dem Park konzertiren wird.

Abfahrt der Züge von dem Dearborn Str.-Bahnhof, Ecke Dearborn und Polk Str.: 8:30, 9:30 Uhr Vormittags, 12:30 und 1:30 Uhr Nachmittags. Rückfahrt um 6, 7 und 7:30 Uhr.— Die Züge halten an 26. und Halsted Str.—Eisenbahn- und Einlaßkarten kosten für Erwachsene 50 Cents, für Kinder 25 Cents.

Der Augusta Stamm Nr. 22 vom Orden der Rothmänner hat folgende Beamte gewählt, die auch schon durch die Großbeamten in ihre Aemter eingeführt worden sind: Ex-Präsidentin, Anna Davidson; Präsidentin, Augusta Waschkuhn; 1. Vizepräsidentin, Augusta Scheel; 2. Vizepräsidentin, Ernestine Steuernagel; Schriftführerin, Ida Wahle; Hilfs-Schriftführerin, Minna Norman; Schatzmeisterin, Anna Seidel; Führerin, Ida Wesche; innere Wache, Marie Strich; äußere Wache, Elisa Weinberg; Verwaltungsrath: Ida Burger, Emma Laitsch, Anna Weber; Finanzkomite: Cäcilie Eggers, Marie Strich, Ida Wesche.—Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Freitag im Monat, Nachmittags 2 Uhr, in Jung's Halle, 183 Ost North Ave.

In der Generalversammlung des Viktoria Deutschen Frauen-Vereins wurden folgende Beamte für das laufende Jahr erwählt: Ex-Präsidentin, Jensine Wilde; Präsidentin, Henriette Kiederlen; Vize-Präsidentin, Minna Saffer; Protokoll-Sekretärin, Ida Wahle; Finanz-Sekretärin, Minna Norman; Schatzmeisterin, Emma Laitsch; Führerin, Katie Kreischer; innere Wache, Natalie Brückner; äußere Wache, Emma Carsten; Verwaltungsrath: Frederike Reetz, Ella Dahlke, Caroline Weber; Schatzmeisterin vom Blumenfonds, Anna Seidel.—Der Verein hält alle 2 Wochen, am Mittwoch Nachmittag, in Jungs Halle, 183 Ost North Ave., seine Versammlungen ab. Zur Feier der Installirung der Beamten wird der Verein am nächsten Dienstag ein Piknik im Exzelsior Park abhalten. Der Eintritt kostet nur 15 Cents.

## Aerztliche Prüfungen.

Die Staats-Gesundheitsbehörde, die im Great Northern Hotel ihren Amtssitz aufgeschlagen hat, ist mit der Prüfung von 115 Bewerbern, die im Staate als Aerzte praktiziren wollen, beschäftigt. Zwölf von den angehenden Aeskulapjüngern gehören zum zarten Geschlecht, zwanzig sind Osteopathen und fünfzehn streben nach der Lizens für die Ausübung ihrer Kunst als Geburtshelfer. Die Prüfungen finden unter der Leitung von Dr. J. A. Egan, Sekretär der Behörde, Dr. George Thomas Palmer von Springfield und Amos Sawyer, Bureauvorsteher der Behörde, statt.

— Seine Auffassung.—Provinziale (seiner Frau von der Reise erzählend): „Und liebenswürdig sind sie in der Großstadt! Als ich abreiste, standen alle Hotelbediensteten an der Thür und streckten mir zum Abschied ihre Hände entgegen.

**Finanzielles.**

**Zinsen**

**Alle Einlagen,** die morgen zwischen 10 Vorm. und 3 Nachm. gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. Juli an.

**Die Zinsen** werden zweimal im Jahre zu 3% bezahlt oder gutgeschrieben.

**An Montagen** haben wir offen von 10 Vorm. bis 8 Abends.

**Wir laden** zu kleinen Einlagen wie auch zu großen ein.

**ROYAL TRUST CO.-BANK**

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Etablirt 1891. Eine Staatsbank.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräsident u. Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Check-Kontos — Spar-Kontos — Bonds — Grundeigenthums-Darleihen — Trusteegeschäfte.

Es wird deutsch gesprochen.

## Unsicheres Pflaster.

**Wm. Duffy und George McAndrews werden die Opfer von zwei Räubern.**

William Duffy, Nr. 2722 Indiana Ave., meldete den Beamten in der Cottage Grove Ave.-Bezirkswache heute Vormittag, daß er gegen ein Uhr heute Morgen vor seiner Wohnung von zwei Raubgesellen überfallen und um seine Uhr und $10 beraubt worden sei. Beide seien bewaffnet und ihre Gesichter theilweise durch Taschentücher verhüllt gewesen. Nur ein paar Schritte von seinem Hause, so erzählte Duffy, sei der eine Wegelagerer auf ihn zugetreten und habe ihm die Pistole vor's Gesicht gehalten. Er mußte nothgedrungen der Aufforderung, die Hände hochzuhalten, nachkommen, und des Räubers Spießgeselle nahm ihm dann seine Werthsachen ab.

Das Opfer eines ähnlichen Ueberfalls wurde nach seiner Meldung Geo. McAndrews, Nr. 3101 Wabash Ave. Er wurde gestern Abend von zwei Männern ebenfalls vor seiner Wohnung angehalten. Ihre Beute bestand in seiner mit Diamanten besetzten goldenen Uhr.

## Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

| | |
|---|---|
| Deutschland: 100 Mark.... | $23.73 |
| Oesterreich: 100 Kronen.... | 20.23 |
| Schweiz: 100 Francs........ | 19.30 |
| Holland: 100 Gulden....... | 40.04 |
| Dänemark: 100 Kronen.... | 26.69 |

## Das Ende eines Gelehrten.

Ueber die letzten Lebenstage des verstorbenen Professors Wenzel Lustkandl wissen Wiener Blätter merkwürdige Einzelheiten zu erzählen.

Lustkandl lebte nach Rücktritt von seiner akademischen Thätigkeit und seinem Ausscheiden aus dem politischen Leben in einer fast hermetischen Abgeschlossenheit von der Außenwelt. In einem alten Hause in der Theresianumgasse bewohnte er einige kleine, überaus einfach eingerichtete Zimmer. Nur durch eine Reihe von schmalen, finsteren Gängen und über eine enge, steile Treppe kam man auf einen durch eine Gasflamme spärlich erleuchteten Korridor mit vielen Thüren. An einer dieser Thüren war eine Visitenkarte mit dem Namen Lustkandl befestigt. Hier hauste er ganz allein mit einer uralten Wirthschafterin. Wenn nach vielem Klingeln die Thür geöffnet wurde, kam man zunächst in eine winzige Küche, in der zwar so gut wie gar keine Kochgeräthe, wohl aber ein riesiges Büchergestell zu erblicken war. Zur Wohnung gehörten noch zwei oder drei kleine Kammern, die gleichfalls nur das allernothwendigste Mobiliar aufwiesen, dagegen ringsum bis zur Decke mit vollgepfropften Bücherschränken verstellt waren. An einem einfachen Tisch—es war nicht einmal ein wirklicher Schreibtisch—saß der greise Gelehrte. Vor ihm brannte eine Petroleumlampe ältester Konstruktion, die das ganze Zimmer mit blakigem Geruch erfüllte. Auch sonst machte der Gelehrte ganz den Eindruck, als ob die Aeußerlichkeiten des Lebens jedes Interesse für ihn verloren hätten, als ob Menschen und Dinge seiner Umgebung ihm nicht mehr die geringste Theilnahme abzugewinnen vermöchten. Dabei war er von einer geradezu krankhaften Vergeßlichkeit für die kleinen Ereignisse des Tages, während aus der Verfassungsgeschichte Oesterreichs, zumal aus der Zeit des Ausgleichs von 1867, jedes auch das unbedeutendste Detail seiner Erinnerung gegenwärtig war.

In den letzten Monaten traten die Zeichen einer pathologischen Störung immer deutlicher hervor. Im vorigen Monat ließ Lustkandl in dem Gasthause, wo er zu speisen pflegte, ein Packet mit 60,000 Kr. österr. Rente liegen. Er bemerkte seinen Verlust gar nicht, ja er scheint völlig vergessen zu haben, daß er die 60,000 Kr. überhaupt besessen hatte. Da sich der Eigenthümer nicht meldete, so öffneten Kellner und Wirth das Packet und fanden darin außer den Werthpapieren eine Abrechnung der Oesterreichisch-ungarischen Bank für Hofrath Lustkandl. Der Kellner begab sich sofort in die Wohnung des Hofraths, um ihm den werthvollen Fund zurückzugeben. Da kam er aber schön an. Lustkandl, der nichts davon wußte, daß er die Papiere verloren hatte und daß sie ihm gehörten, zeigte sich auf's Aeußerste aufgebracht, daß man ihn mit einer solchen Sache behellige. Er verweigerte mit Entschiedenheit die Annahme der Werthpapiere und erklärte, er werde nicht ruhen, bis es ihm gelungen sei, den wahren Eigenthümer zu ermitteln. In dieser Wahnidee befangen fuhr er in Begleitung des Kellners zur Oesterreichisch-ungarischen Bank. Dort verursachte er eine peinliche Szene, indem er sich in erregten Worten darüber beschwerte, daß man ihm eine Abrechnung über Werthpapiere, die ihm nicht gehörten, zugesandt habe. Trotz des Zuspruchs der Beamten der Bank ließ er sich nicht davon überzeugen, daß er rechtmäßiger Eigenthümer der Papiere sei, und da die Bank deren Rücknahme ablehnte, fuhr er zur Polizei. Dort wiederholte sich dieselbe Szene. Man erkannte bald, daß man es mit einem Geistesgestörten zu thun habe. Außer dem Packet mit den 60,000 Kronen hatte er noch eine Handtasche bei sich, die gleichfalls Werthpapiere im Betrage von Tausenden von Kronen enthielt. Diese legte er auf den Tisch und erklärte, auch das sei nicht sein Eigenthum, die Polizei müsse dieses Geld in Verwahrung nehmen. Da Lustkandl sich nicht früher entfernen wollte, bevor nicht sein Verlangen erfüllt sei, so ließ man schließlich einen ihm befreundeten Universitätprofessor herbeiholen; allein auch dessen Zuspruch blieb wirkungslos. Lustkandl verlangte, daß bei der Staatsdruckerei die Person des rechtmäßigen Inhabers der Papiere festgestellt werde. Erst als man scheinbar auf diese Idee einging und der Professor sich bereit erklärte, mit Lustkandl zur Staatsdruckerei zu fahren, gelang es, den Kranken aus dem Polizeigebäude fortzubringen und in die Svetlin'sche Heilanstalt zu schaffen. Dort ist er nun von seinem Leiden durch den Tod erlöst worden.

## Wie Zar Paul I. ermordet wurde.

Mehr als ein Jahrhundert ist seit dem gewaltsamen Tode des Zaren Paul I. verflossen, und doch besitzen wir erst jetzt eine von einem Augenzeugen gegebene authentische Schilderung des Vorganges. Das glaubwürdige Dokument besteht in einem Briefe, den General Bennigsen bald nach der Ermordung des Kaisers an einen seiner Freunde richtete. Eine Abschrift dieses Briefes befindet sich im Besitz des Hannoverschen Zweiges der Familie Bennigsen, und diese Abschrift ist es, die vor einigen Tagen vom „Istoritscheski Vestnik" in Petersburg veröffentlicht wurde. Um die Ursachen der Palastrevolution, an der er sich auf die Aufforderung des Fürsten Zubow hin betheiligte, zu erklären, zählt General Bennigsen eine lange Reihe von Missethaten Pauls I. auf. Graf Pahlen erhielt vom Großfürsten Alexander, dem Erben der Krone, die Ermächtigung, den Zaren festzunehmen und nach einer Festung zu bringen. Bennigsen wurde mit der Ausführung des Verhaftsbefehls betraut. „Unsere Kolonne", erzählt der General, „wurde von dem Adjutanten des Kaisers, Argamakow, geführt. Er kannte jeden geheimen Gang und alle Zimmer, die wir durchschreiten mußten, denn er kam hier jeden Tag mehrere Male durch, wenn er seinem Herrn seine Berichte brachte. Der Offizier führte uns zuerst in den Sommergarten, dann über eine kleine Brücke, dann durch ein Thor zu einer kleinen Treppe, die uns in eine enge Küche führte; von der Küche gelangten wir in das Vorzimmer, das vor dem Schlafzimmer Pauls lag. Die Vorhalle wurde von einem Leibhusaren bewacht; er saß, den Kopf gegen den Ofen gelehnt, und schlief fest. Einer der vier Offiziere, die uns begleiteten, versetzte ihm einen furchtbaren Stockhieb, worauf der Mann laut zu wimmern anfing. Erschreckt machten wir Halt, in dem Glauben, daß der Lärm im ganzen Palaste gehört werden würde. Fürst Zubow und ich drangen rasch in das Schlafzimmer des Kaisers ein. Wir fanden den Zaren wach; er stand an seinem Bette vor dem Wandschirm. Mit dem Degen in der Hand näherten wir uns Paul I. und sagten: „Majestät, wir verhaften Sie!" Er sah mich an, ohne ein Wort zu sprechen. Dann wandte er sich zum Fürsten Zubow hin und sprach zu ihm: „Was wollen Sie eigentlich von mir, Platon Alexandrowitch?" In diesem Augenblick trat ein Offizier ein und raunte Zubow in's Ohr, daß er unten verlangt werde, weil man die kaiserliche Garde fürchtete. Paul I. hatte sich die Sympathien seiner Soldaten zu erwerben verstanden. Graf Pahlen, der mit seinem Gefolge und einem Bataillon die Haupttreppe des Schlosses besetzen sollte, war noch nicht zur Stelle. Fürst Zubow verließ das Zimmer und ich stand dem Zaren allein gegenüber. Er

**Dr. Bobertz**
**kurirt Männerleiden.**

Namentlich Symptome wie geheime, nervöse oder organische Schwäche, Blutvergiftung, Nieren- und Blasenleiden, Niedergeschlagenheit, Rückenschwäche, Verluste, Männerschwäche rasch und gründlich geheilt. Erfolgreiche briefliche Behandlung, vollständig geheim und ohne Abhaltung von Arbeit. Konsultation, sowie Behandlungs-Schema frei. Korrespondenz in Deutsch oder Englisch, wie gewünscht, unter Garantie der Geheimhaltung.

**DR. GUSTAV BOBERTZ,**
564 Woodward Av., Detroit, Mich.

23jn,dosabi*

**Freie** Ausstellung des großartigsten Kunstwerkes in Nadelarbeit, das je von Menschenhand hergestellt wurde. Eine genaue Kopie von Raphaels berühmtem Gemälde, die sixtinische Madonna, volle Größe, 8x10 Fuß. Ihr solltet diese wundervolle Arbeit unter allen Umständen sehen — Kunst-Nadelarbeit Department, dritter Floor.

**The Fair**

# Freitag Basement-Bargains

**Suits und Waists**

Großer Ankauf von waschbaren Suits — Gemacht aus feinster Qualität lohfarb. Lawns. Waists sehr voll geschnitten. Skirts 7theilige Flare. Eure Kleidermacherin würde Euch einen dieser Suits nicht für den doppelten Preis machen, den wir dafür verlangen — speziell, 98c

100 Dutzend weiße Peter Pan Waists—Gemacht von feinster Qualität Lawn, welche Geld kaufen kann — neue Farben, neue Aermel, alle Größen, $1.50-Werthe zu 75c

100 prachtvolle Tailor-Made Suits—Wir haben sie von der Hauptsektion auf dem 3. Floor transferirt. Sie sind gemacht von feinster Qualität Novelty Mischungen, kragenlose Eton Facons, garnirt mit Seide und gesteppten Kragen u. Manschetten. Jackets mit Satin gefüttert. Perfekt hängende Skirts. Für Damen und Misses. Auswahl, $5

Weiße Shirtwaist-Suits für Damen — Spezialpartie, gemacht von vorzüglicher Qualität Linene, Skirt und Waist prachtvoll garnirt mit mit broidery, $5.00 Suits, zu 1.98

**Damast-Rester**
57c und 73c per Stück.

Alle sind 2 Yards lang, extra guter, voll gebleichter merzerisirter Satin-Damast, ist dauerhafter und sieht besser aus wie Leinenwaaren zu dem doppelten Preis, 73c und 57c

Huck-Handtücher — 9c per Stück, 300 Dutzend ganz gebleichte gesäumte Huck-Handtücher, extra groß und schwer, zu nur 9c

Leinene Doilies—3c per Stück, volle Größe, reines Leinen, befranst, kosten anderswo 5c per Stück, nur 3c

**Strumpf-Bargains**

Socken—3,000 Paare Männer-Socken, schwarze Baumwolle, keine Nähte, doppelte Fersen und Zehen, 10c-Werthe, so lange sie reichen, morgen zu 5c

Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, mit Maco-Füßen, regulärer 15c-Werth, in unserem Basement Freitag, alle Größen, per Paar, 9c

**Weißwaaren, 9c Yard**

Getupfte Swisses und India Lawns-Fabrikrester, 30 bis 40 Zoll breit; 36 Zoll breite englische Naisooks, Cambrics etc., werth das Doppelte, zu 9c

**Rester-Verkauf**

Rester von Waschstoffen. Ein endloses Sortiment und Werthe, die wir noch nie geboten haben. Tausende von Restern, genügend für Alle; darunter findet Ihr hochfeine franz. Organdies, Batist, Seide Mulls, leinene Crash Suitings, merzerisirte Panamas, franz. Hemdenstoffe, Madras, spitzengestreifte Mulls, Voiles, Galatea etc. Wir können sie nicht alle anführen, aber kommt und sucht sie aus; Yard, 9c, 7c und 5c

Kleiderstoffe. Eine endlose Auswahl, 2 bis 10 Yards lang, alle Farben, alle Gewebe, alle Muster, alle Preise, alle gehen zu einem Preis. Das billigste ist doppelt so viel werth, als wir verlangen. — Zu finden im Bargain-Basem't, die Yard zu 18c

36zöll. geschrinktes deutsches Linnen—Rahmfarbig, ein Stoff, für den Ihr immer und überall 15c bezahlt. — Wir sagen, per Yard, 8½c

20c echte Belfast Dimities — Marineblauer Grund mit hübschen weißen Figuren, die Farben sind absolut echt, per Yard, 10c

**Hemden herabgesetzt**

Helle und dunkle Muster, gestreift und geblümt, gemacht aus guter Qualität Percale und Madras — in unserem Bargain-Basem't Freitag, 44c

Unterzeug — 75c Unterkleider für Männer, Sommergewicht, reduzirt, Hemden und Hosen schön gemacht, alle Größen, das Stück zu 49c

Unterzeug — Unvollständige und Einzelpartien von regulären 50c Hemden u. Hosen für Männer, eine schöne Auswahl, das Stück zu 24c

Halsbinden—Seidene Four-in-Hands, alles reine 25c Waaren, eine große Auswahl: Freitag das Stück zu 13c; oder zwei für 25c

Halsbinden — 1,500 reinseidene Shield Bows, hübsche und moderne Formen u. Farben. Ein großer Bargain, im Bargain-Basement, per Stück, 7c

**Möbel**

500 massiv eichene Tabourettes, genau wie Bild, mit vier starken aufrechten Stützen und zwei Shelves, ganz massives Eichenholz, „weathered" Finish, Mission-Facon. Regul. 65c-Artikel, Freitag, 29c

**Spezielle Schuh-Bargains**

Niedrige Damenschuhe, feines schokoladefarbiges Kid, überstehende u. leichte Sohlen, Military Absätze und mit Schnüren, mod. Form, Pr. 99c

Niedrige Schuhe für Misses, handgewendet, Patent Kid, Gibson Tie Facon, niedrige, bequeme Absätze, Größen von 11½ bis 2, das Paar zu 1.29

Knabenschuhe, schokoladefarbiges Kid und Patentleder, Schnür-Facon, breite Zehen, überstehende Sohlen, Bargain-Basement-Preis, per Paar, 99c

Kanvas Oxfords für Männer, Jünglinge und Knaben, mit Gummisohlen, für Tennis- und Reise-Gebrauch, das Paar zu 39c

Männerschuhe, Box Calf, Vici Kid u. Patent Colt, mittelschwere überstehende Sohlen, moderne, bequeme Form, Schnür- und Blucher-Effekte, gemacht, um zu $3 und $3.50 verkauft zu werden, Basement-Preis, das Paar zu nur 1.99

Knaben- und Jünglingsschuhe, lohgelb, Russia und Satin Kalbleder, Schnür-Facon, überstehende Sohlen, bequeme Form, das Paar zu 99c

**Taschentücher, 3c**

Damen- und Männer-Taschentücher — Rester und Ueberbleibsel von beschmutzten und zerknüllten von der Fenster- und Departement-Auslage. Ein wenig Wasser und Seife macht sie doppelt so viel werth, 3c

**Gardinen-Bargains**

Nottingham Spitzen-Gardinen-Ecken, feine Sorte, sehr schöne Muster, werth das Doppelte, spez. morg., 19c

Einfache Nottingham Gardinen, 3½ Yards lang, volle Breite, nur ein Stück von einer Sorte, 69c

Schwere Cable Netz Gardinen, weiß und Arabian, 3½ Yards lang, alles einzelne Gardinen, Stück, 89c

Fenster-Shades, Fabrikanten-Seconds, Oel-Opaque, 19c

**Feder-Kissen**

Bezogen mit bester Qualität Ticking, gefüllt mit guten Federn, durchweg gereinigt und renovirt — verkauft zu weniger als dem Preis der rohen Federn—

| 2½ Pfund Kissen, | 3 Pfund Kissen, | 4 Pfund Kissen, |
|---|---|---|
| 39c | 50c | 69c |

sah mich an, ohne ein Wort zu sagen. Nach und nach kamen Offiziere unseres Gefolges in's Zimmer, und ich sagte zu ihnen: „Meine Herren, bleiben Sie hier beim Kaiser; er ist verhaftet und darf das Zimmer nicht verlassen!" Ich zog mich zurück, um die Ausgänge der Nebenzimmer zu untersuchen. Später erfuhr ich, daß in meiner Abwesenheit der Kaiser zu den Offizieren gesagt hatte: „Verhaftet! Ich bin verhaftet? Was bedeutet das Alles? Verhaftet?— „Vor vier Jahren schon hätte man mit Dir ein Ende machen müssen!" sagte einer der Offiziere. — „Was habe ich denn gethan?" fragte der Kaiser. Das waren seine letzten Worte. Die Offiziere drangen in Masse ein, füllten das Zimmer, packten den Zaren und warfen ihn auf den Wandschirm, der umgefallen war. Er schien sich aus ihren Armen befreien und zur Thür hin gelangen zu wollen, und ich rief ihm zwei Mal zu: „Majestät, bleiben sie ruhig, es geht um Ihr Leben!" In diesem Augenblick hörte ich, daß ein Offizier, Bibickow, mit einer Abtheilung der Garde das angrenzende Zimmer betreten hatte. Ich ging rasch zu ihm, um ihm Befehle zu geben, was mich nur wenige Minuten fernhielt. Als ich wieder das kaiserliche Schlafzimmer betrat, sah ich den Zaren auf dem Fußboden liegen und einer der Offiziere sagte zu mir: „Wir haben mit ihm ein Ende gemacht!" Ich konnte das zuerst kaum glauben, denn ich sah keine Spur von Blut, aber bald überzeugte ich mich mit eigenen Augen. General Bennigsen setzt diesen verhängnißvollen Ausgang der Sache auf Rechnung der allzureichlichen Champagnerlibationen, die die Offiziere kurz vorher bei einem Souper im Hause des Generals Talysia sich zu gute gethan hatten. Bei diesem Souper hatte Graf Pahlen die zynischen Worte gesprochen: „Meine Herren, vergessen Sie nicht, daß man, wenn man eine Omelette machen will, zuerst Eier aufschlagen muß......" Der ursprüngliche Plan der Verschworenen war, Paul I. einfach in einer Festung zu interniren und zur Abdankung zu zwingen. Alexander I. nahm, wie Bennigsen berichtet, die Nachricht von dem Tode seines Vaters ohne allzugroße Ueberraschung und ohne Schmerz auf. Er ernannte Bennigsen sofort zum Kommandanten der Truppen, die den Winterpalast zu bewachen hatten. Die einzige Person, die den Zaren aufrichtig beweinte, war die Kaiserin.

## Seekönighaut.

Unter anderen Seltenheiten wurde kürzlich in London bei einer Versteigerung ein Stückchen von der Haut eines dänischen Seekönigs von der Größe eines Quadratzolls auf $7 zugeschlagen. Das uralte Stückchen Haut gehörte einem dänischen Seeräuberhäuptling, der in grauer Vorzeit in Hadstock in Essex wegen Kirchenschändung lebendig geschunden worden sein soll. Zum abschreckenden Beispiel wurden Streifen seiner Haut an die Kirchthüre angenagelt und es war ein Rest von diesen Streifen, der neuerdings unter den Hammer kam. Es scheint übrigens in den letzten Jahren die Nachfrage nach Seeräuberhaut zurückgegangen zu sein, denn der ebenerwähnte Rest hatte vor drei Jahren noch $15 eingebracht.

— Unbedacht.—„Die Dame, Herr Assessor, die mich eben grüßte, ist eine Schulfreundin von mir!" — „Herrschaft, das ist aber eine alte Schachtel!"

**Pickel, Ausschlag**
**Geheilt oder keine Bezahlung.**

Geld zurück, wenn eine 50c Flasche von Smith's Potassium Compound Euch nicht Hilfe bringt von Blutvergiftung, Skrofeln, Gesichtsausschlag, Pickel, Flecken und anderen Blutunreinigkeiten. Smith's Potassium Compound enthält die besten Blut-Specifics der Wissenschaft. Probe-Packet frei verschickt. Adressirt John A. Smith Co., Milwaukee, Wis. 500 Dollars Belohnung, wenn es Opiate, Quecksilber oder Betäubungsmittel enthält. 50c per Flasche. Bei allen Apothekern.

12jun1,bomo,1i

# Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

**Nordseite.**

**Bellack Bros.**, Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
**Busse & Shinnick**, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
**Deering Pharmacy**, B. F. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
**Dieden, Frank X.**, Apotheker, 377 ClevelandAve.
**Dieden, Frank X.**, Apotheker, 311 E. North Ave.
**Eagle Pharmacy**, Dr. Otto. Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
**Fry, N. Geo.**, Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
**Geispitz, L. J.**, Apotheker, 757 N. Halsted Str.
**Georges, Max**, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
**Green, Carl Victor**, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
**Hottinger, John E.**, Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
**Ideal Drug Co.**, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
**Karg, George**, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
**Krzeminski, C. E.**, Apotheker, 275 Clybourn Ave.
**Kurz, Frederick C.**, Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
**Ladish, E. H.**, Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
**Ladisch, E. H.**, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
**Lemke, T. A.**, Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
**Lindstrom & Comp., Chas. O.**, Apotheker, 96 Wells Str.
**Malone, G. S.**, Apotheker 146 N. Clark Str.
**Martens, A.**, Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
**Mark, Geo. A.**, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
**Meißner, Ignatz**, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
**Ogden Grove Pharmacy**, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
**Reibeholz, John A.**, Apotheker, 411 Sedgwick Str.
**Romano, A.**, Apotheker, 187 N. Halsted Str.
**Salchert, H. A.**, Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
**Stolze, F. E.**, Apotheker, 883 N. Halsted Str.
**Voiß, Arcadius**, Apotheker, 395 WellsStr., Ecke Division Str.
**Vogelsang, Robert**, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
**Zindt, J. M.**, Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
**Zindt, L.J.**, Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

**Lake View.**

**Ahlborn, FrankH.**, Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
**Bartling, O.**, Apotheker, 1603 N. Clark Str.
**Bangert, L. E.**, Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
**Black, F. W.**, Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
**Brauns, M. L.**, Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
**Brody, W. J.**, Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
**Brown, N. L.**, Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
**Cubler Pharmacy**, 1659 Lincoln Ave.
**Danden, N. A., von**, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
**Doederlein, N. H.**, Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
**Ehlers, P.**, Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
**Fisher, C. F.**, Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
**Flannery, T. P.**, Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
**Gehmers, D.**, Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
**Gorges, Albert**, Apotheker, 701 Belmont Ave.
**Hanover Pharmacy**, 1934 Lincoln Ave.
**Hauke, N. H.**, Apotheker, 1373 N. Clark Str.
**Hauber, Peter**, Apotheker, 1680 N. Clark Str.,
**Huber, Geo.**, Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
**Knick, W. J.**, Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
**Kremer, Frank**, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
**Lenz, W. L.**, Apotheker, 1881 N. Halsted Str. Ecke Addison Ave.
**Liebrecht, E.**, Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
**Mertes, A. John**, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
**Reimer, A. G.**, Apotheker, 702 Lincoln Ave. Ecke Diversey Boulevard
**Sachse, Albert J.**, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
**Schmidt, F. O.**, Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
**Schmitt, J. J.**, Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
**Sheridan Park Pharmacy**, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
**Steinbrecher, Louis**, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
**Starr, Fred. C.**, Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
**Weirеter, J.**, Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
**Wilson, Fred F.**, Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
**Kobel, E. C.**, Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

**Westseite.**

**Baeslau, Wm. F.**, Apotheker, 1118 Armitage Ave.
**Behmer, Otto**, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
**Behrens, E.**, Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
**Bernard, Ed.**, Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
**Bertram, Chas.**, Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
**Bibby's Pharmacy**, Ecke Lake u. Campbell Ave.
**Bierke, John C.**, Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
**Brill, E. G. F.**, Apotheker, 949 W. 21. Str.
**Brod, John, Chemical Co.**, 349 W. North Ave
**Central Park Avenue Pharmacy**, 1190 Armitage Ave
**Chwatell, J. J.**, Apotheker, 22. Str. und California Ave.
**Century Pharmacy**, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
**Coffey, P. F.**, Apotheker, 1543 W. 12. Str.
**Cramer, Wm. H.**, Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
**Christensen, F. O.**, 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
**Dewitz, Theo. H.**, Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
**Dressel, H. G.**, Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
**Eisner, C. F.**, Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
**Fechter, A. E.**, Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
**Fernitz, G.**, Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
**Gabert, A.**, Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
**Goll, W. H.**, Apotheker, 336 W. VanBuren Str.
**Graßly, C. W.**, Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
**Graefle & Kochler**, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
**Grinker, David**, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
**Gruener, Karl**, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
**Haller, O. G.**, Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
**Hartwig, O. J.**, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
**Hartwig, R. W.**, Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
**Heiland Co., John**, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
**Heine, Heinrich**, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
**Heiß, E. J.**, Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
**Heller, Robert**, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
**Hellmuth, J.**, Apotheker, 1071 N. Robey Str.
**Herdlicka, C. F.**, Apotheker, 418 S. California Ave.
**Hoelzer, B. A. C.**, Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
**Kappus Bros.**, Apotheker, 1623 Armitage Ave.
**Kappus Bros.**, Apotheker, 1704 W. North Ave.
**Kappus Bros.**, Apotheker, 1301 MilwaukeeAve. Ecke California Ave.
**Karasick Bros.**, Apotheker, 801 Armitage Ave.
**Kann, Nic.**, Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
**Key & Seibert**, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
**Lange, Louis**, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
**Lee. John P.**, Apotheker, 262 S. Halsted Str.
**Leigh, L. K.**, Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
**Lichtenberger, F. J.**, Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
**Link, J. S.**, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
**Livesey, R. J.**, Apotheker, 849 Grand Ave.
**Logan Square Pharmacy**, 2242 Milwaukee Ave.
**Ludolph, H. W.**, Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
**Matthai, Chas.**, Apotheker, 626 W.ChicagoAve.
**Matthei, Emil**, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
**Meyer Bros.**, Apotheker, Madison und Throop Str.
**North Ave. Pharmacy**, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
**Pelikan Bros.**, Apotheker, 570 Blue Island Ave.
**Pick, Emil E.**, Apotheker, 477 Ogden Ave.
**Rahlfs, Otto G.**, Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
**Reliable Pharmacy**, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
**Rivard, J. X.**, Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
**Robin, J.**, Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
**Rubey, S.**, Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
**Sacks, H.**, Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
**Shaper, H. M.**, Apotheker, 1339 W. North Ave.
**Schmitt, Henry**, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
**Silbermann, Geo.**, Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
**Staiger, M. D.**, Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
**Storken, G. N.**, Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
**Stubenrauch, Geo.**, Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
**Thiel, Chas.**, Apotheker, 1629 Ogden Ave.
**Thorson, G. W.**, Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
**Upton Pharmacy**, 1488 Milwaukee Ave.
**Xelowsky, J. H.**, Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

**Austin, Ill.**

**Romer, E. C.**, 5811 Chicago Avenue.

**Rogers Park, Ill.**

**Jewel, J. L.**, Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

**Südseite.**

**Bachelle, R.**, Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
**Bate, Henry J.**, Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
**Burger, Albert**, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
**Card, Thomas E.**, Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
**Chantler, B. H.**, Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
**Dewey & Co., A. P.**, Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
**Dies, John**, Apotheker, 4446 State Str.
**Evens, Albert**, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
**Finninger, Paul**, Apotheker, 420 E. 26. Str.
**Grund, C.**, Apotheker, 3511 Archer Ave.
**Herman Pharmacy, E. von**, 22. Str. und Michigan Ave.
**Hiß, A. E.**, Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
**Klotz, A. E.**, Apotheker, 29. und Canal Str.
**Knight, C. G.**, Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
**Knoche, William P.**, Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
**Kreyßler, C. C.**, Apotheker, 5059 State Str.
**Krizan, W. G.**, Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
**Kürrasch, E. B.**, Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
**Lenz, Geo.**, Apotheker, 31. und Halsted Str.
**Marcs, F.**, Apotheker, 2876 Archer Ave.
**Mathison, Soren**, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
**McDonnell, John**, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
**McGraw, J.**, News Dealer, 37. Str. und Indiana Ave.
**Neubert, C. F.**, Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
**Ortenstein, H. M.**, Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
**Packard, J. W.**, Apotheker, 4259 Wentworth Av.
**Rahlfs, Geo. H.**, 3659 S. Halsted Str.
**Schmeling, F.**, Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
**Schmidt, F. J.**, Apotheker, 7118 South Chicago Ave.
**Schroeder, W. H.**, Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
**Shutan, Albert**, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
**Schuster, C. E.**, Apotheker, 1256 W. 69. Str.
**Steinkraus, Herm.**, Apotheker, 48 Ost 43. Str.
**Schmidt, H.**, Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
**Steuernagel, Dr.**, Apotheker, 938 31. Str.
**Strauß, Simon**, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
**Seibert, C. P.**, Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave und 55. Str.
**Williams, A. C.**, Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

839—41 79. Str., 2-stöck. Frame Flats, Schwedische Methodistenkirche, $3,500.
11427 Indiana Ave., 2-stöck. Brick Wohnhaus, Matthew Smith, $7000.
1407 N. Kimball Ave., 2-stöck. Brick Flats, Mrs. J. Lund, $6000.
7811 Sangamon Str., 2-stöck. Brick Flats, Olson Bros., $6000.
447 Summerdale Ave., 2-stöck. Frame Flats, P. E. Johnson, $4000.
2808 42. Ave., 2-stöck. Brick Flats, John Odowski, $2,800.
841 Trumbull Ave., 2-stöck. Brick Flats, John Oliver, $4,700.
614 W. Wrightwood Ave., 2-stöck. Brick Flats, J. W. Larson, $4,700.
734 N. California Ave., 2-stöck. Brick Flats, James McCarthy, $3000.
304 N. 50. Court, 2-stöck. Frame Flats, H. F. Brown, $4000.
1527—33 Humboldt Str., drei 2-stöck. Brick Flats, John Martins, $10,000.
811 N. Warner Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, A. S. Svenson, $2000.
8711 Sangamon Str., 2-stöck. Brick Flats, Olson Bros., $6000.
10914 Wentworth Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, A. De Young, $2000.
5208 Winchester Ave., 1-stöck. Frame Cottage, James Sawla, $1,150.
5045 Seeley Ave., 1-stöck. Frame Cottage, Geo. Ondeck, $1,400.
2431 Lowe Ave., 2-stöck. Brick Privat-Barn, Francis H. Steele, $2,500.
2808 S. 42. Ave., 2-stöck. Brick Flats, John Obowski, $2,800.
203 West 23. Str., 1-stöck. Brick Hinter-Anbau, Fred Teller, $1000.
1320 Lawndale Ave., 2-stöck. Brick Flats, Joseph Beaha, $1,100.
856 Central Park Ave., 2-stöck. Brick Flats, Peter C. Stabler, $2,500.
2838 42. Ave., 2-stöck. Frame Flats, R. R. Nogel, $2000.
1401 S. Sawyer Ave., 2-stöck. Brick Flats, Joseph Emiba, $3,400.
1357 S. Avers Ave., 2-stöck. Brick Flats, Jas. Tobinka, $3,500.
777 Flournoy Str., 2-stöck. Brick Flats, H. T. Peterson, $3,300.
397 Springfield Ave., 2-stöck. Brick Flats, H. G. Peterson, $3,500.
4050 Newgard Avenue, 2-stöck. Frame Flats, Carl Shostrom, $3000.
286—288 E. North Ave., 3-stöck. Brick Anbau, John Boulston, $10,000.
892 Southport Ave., 1-stöck. Brick Anbau, Catherine Meuser, $2000.
1861 N. Irving Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, S. L. Walker, $1,800.
845 Francis Str., 1½-stöck. Frame Wohnhaus, B. Larson, $1,900.
1525 Montrose Boulevard, drei 3-stöck. Brick Apartments, James Cahill, $50,000.
821 Waveland Ave., 2-stöck. Frame Flats, Lohenrich, Bick & Co., $3000.
2210 Hamilton Ave., 2-stöck. Brick Flats, Lohenrich, Bick & Co., $3000.
2301—98 Clarendon Ave., 3-stöck. Brick Apartments, Knute Munson, $18,000.
2068—70 Kenmore Ave., 2-stöck. Brick Flats, Mrs. Mae E. Fich, $11,500.
11, 15, 31, 41, 49, 55 und 422 Farragut Ave., sieben 1½-stöck. Frame Cottages, O. B. Conklin, jede zu $2,200.
191 Astor Str., 3-stöck. Brick Wohnhaus, Frau E. R. Cox, $25,000.
1043—45 55. Str., einstöck. Brick-Kirche, Kirche des Heiligen Kreuzes, $5000.
3256—58 Archer Ave., zweistöck. Brick-Privatstall, John Jubs, $1200.
1282 N. Western Ave., einstöck. Brick-Hinteranbau, B. L. Meolewski, $1000.
1399 Smalley Ct., 1½-stöck. Brick-Cottage, J. E. Decker, $2000.
767 N. 43. Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Henry Mampi, $1700.
1278—80 Tripp Ave., zwei 1½-stöck. Frame-Cottages, Samuel Brown, $3600.
1275 W. North Ave., dreistöck. Brick-Flat, William Schall, $11,000.
80 Pierce Ave., dreistöck. Brick-Flat, Frau J. Johnson, $6000.

## Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Wolthuis, Erna Ohnesorge, 25, 21.
Thomas A. Krouпа, Mary Volence, 26, 26.
Paul Lukas, Alice Schmot, 30, 22.
James G. Larson, Marie A. Fehst, 32, 21.
Frank Klida, Kittie Spencer, 21, 19.
Tomasz Witek, Maryanna Wal, 27, 22.
William C. Byrnes, Eleanor M. Kennedy, 22, 22.
Cornelius Hofman, Ottilie Blant, 61, 43.
John Lambert, Jeanie Foster, 26, 20.
Vincent Genutes, Elizabeth Usalaite, 35, 26.
Safan Lafleur, Elizabeth Adam, 26, 22.
Harre J. Stuart, Cora Moffett, 23, 23.
Alphonse Dufaur, Lucienne Corfer, 43, 29.
Jan Wroblenski, Anna Chitida, 23, 16.
Arthur Buxtum, Mae Nevin, 24, 19.
John Ambrose, Anna Jurgen, 24, 20.
John Thomas Mounsey, JuliaRose Sprain, 26, 18
Jan H. Pik, Antilina B. Ostendorf, 31, 22.
James J. Wonesh, Josephine Cuca, 23, 21.
Nicholas C. Wagner, Gertrude Haacke, 23, 19.
Charles Hebart Heald, Eloise B. MacMikin, 22, 25.
Michael Ferfedli, Mary Nuiatek, 30, 27.
Benjamin R. Willmann, Lillian Maud Metcalf, 37, 27.
John Paluszek, Pelagia Magonska, 28, 21.
Jan Kowlowski, Zofia Stibida, 24, 20.
Glenn Gregory, Mary Phillips, 21, 18.
Wallace McGee, Mary Daegling, 33, 23.
John Ruzicka, Minnie Eck, 24, 21.
Fred Rahlin, Anna Karl, 18, 19.
Stanislaw Trembaszkiewicz, Theodora Fialkoska, 22, 20.
Louis H. Busch, Sara Weil, 23, 20.
Philip Calaborese, Cora Jacobson, 24, 21.
F. Eugene Weir, Marie B. O'Donnell, 30, 22.
John C. Harper, Emma A. Wilcox, 52, 39.
Lawrence M. Byles, Jane M. Sirch, 29, 22.
Crosby T. Smelzer, Ellen E. Davies, 27, 20.
Andrzey Madajczyk, Maryanna Bogusz, 28, 28.
Bikler Jarazka, Anna Houda, 24, 18.
Anton Stankiewicz, Anna Spanbrut, 40, 22.
Frank C. Nowakowski, Albina Szudzinska, 26, 22.
Tony Arado, Louise Arado, 23, 19.
Walter J. Gronau, Maud Roman, 21, 19.
Oscar Smiz, Rosie Liske, 22, 20.
Anton Krull, Katarzyna Lagenska, 24, 22.
Benjamin W. West, Evelyn North, 21, 18.
Henry C. Elfan, Gertrude Armstrong, 40, 31.
Adam Starszinski, Macele Pazeraiczyk, 22, 18.
Charley Carlson, Helma Anderson, 40, 34.
Michal Jezuit, Viktorja Mochenek, 21, 21.
Paul Blahut, Anna Hrydel, 27, 21.
Charley Swanson, Eda Carlstrom, 33, 21.
Fred Freiberg, Selma Gronow, 24, 20.
Albert W. Lehmann, Dora Wolf, 26, 19.
Ivan Ulhowski, Anna Tanonski, 23, 22.
Adolph Johnson, Mathilda Johnson, 31, 30.
Charles Croß, Mathilda Smith, 38, 36.
William J. Kimmerling, May J. Jeffrey, 23, 19.
Paul Gustav Hellner, Emma A. Roetz, 22, 19.
Axel Johnson, Marie Elizabeth Nelson, 22, 22.
Leo Lazzareschi, Alice Pierart, 29, 22.
Otto Karl Walter, Ida Schwegel, 26, 18.
Walter A. Fletcher, Mathilda M. Weber, 35, 20.
Henry Brown, Katie Marke, 24, 17.
Frank P. Hildom, Victoria E. Olson, 27, 24.
Moses Merubia, Beulah McKee, 30, 23.
Ellis De Vore, Anna B. Redemske, 21, 23.
Frank E. Elfring, Alice L. Lange, 27, 29.
Ernest Kosmann, Katherine Scanell, 21, 20.
George Stamm, Anna Ernst, 32, 23.
Alfred B. Olsen, Elenora Schulz, 22, 20.
William H. Stoal, Annie Johnson, 42, 34.
John O. Knickenberg, Martha Sholotte, 24, 21.
William O'Rourke, Hattie Yarine, 30, 18.
Harry Blod, Florence Herschel, 26, 26.
James Peter Sorensen, Julia S. Riessen, 44, 40.
Kurt Gerber, Martha Ulbrict, 27, 24.
Bohmiel Krepci, Katherina Baichart, 25, 20.
Gustav Wallace Bettfr, Anna C. Nelson.
Gustav A. Larson, Hilda F. Johnson, 40, 36.
Albin Hafe, Adele Bartman, 26, 18.
Isaac Warner, Maggie Grains, 38, 32.
Theodore Witte, Myrtle Hart, 21, 22.
L. J. Wyngaarden, Nellie De Young, 27, 24.
S. Niedermaier, Augusta Kubenhagen, 23, 20.
Herman Hovender, Ida Carlson, 29, 21.
John Urban, Valeria Kudlowska, 39, 25.
Thomas Golden, Isabelle Gavin, 23, 21.
C. F. Cunningham, Lillian E. Tennyson, 21, 22.

## Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Elers, Hermann J., 45 J.; 2320 State Str.
Furkmann, Franz, 77 J.; 457 W. 29. Str.
Hartmann, Mary, 55 J.; 471 93. Str.
Klingen, Mabel, 11 J.; 894 N. Maplewood Ave.
Moeller, Frank, 3 Tage; 975 N. Sawyer Ave.
Ottens, John, 67 J.; 721 N. Wood Str.
Petersen, Peter, 78 J.; 4 Muffit Str.
Rummel, Katherine; 278 Mohawk Str.
Rosenthal, Wolf, 80 J.; 61 Wilson Str.
Radke, Joseph, 40 J.; 3222 Ashland Ave.
Strom, Marie, 53 J.; 11306 Indiana Ave.
Wagner, Herold, 2 Mo.; 136 Astor Str.
Wolff, Martha, 27 J.; 5543 Michigan Ave.
Zippenstein, Abe, 7 Tage; 246 W. Division Str.
Zwicker, R., 40 J.; 6343 May Str.

## Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Annie gegen Martin Sorenson, Trunksucht; Matthew gegen Bessie Fisher, Ehebruch; James gegen Millie Patton, Ehebruch; Frantiske gegen Franz Marik, Verlassen; John W. gegen Anna Douglas, Verlassen; Robert F. gegen Anna McDermaid, Verlassen; Anna gegen Albert G. McDaniel, Trunksucht; Lillian gegen George D. Blakeslee, grausame Behandlung; Jessie gegen Joseph P. Creitz, Verlassen; Christine gegen Sivan Steffenberg, grausame Behandlung; Dora gegen Theodor Pederson, grausame Behandlung; Anna gegen Leonard Kismer, Verlassen; Auguste gegen Frank J. McMahon, grausame Behandlung; Rose gegen Philip Bernau, grausame Behandlung.

## Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Charles H. West — Verbindlichkeiten, $864; Bestände, $201.
Kathlyn J. Livingston — Verbindlichkeiten, $1327; Bestände, $175.
William Hancox — Verbindlichkeiten, $1463; Bestände, $1088.
Alphonse Botta — Verbindlichkeiten, $4435; Bestände, $22.
Orville M. Truman — Verbindlichkeiten, $26,165; keine Bestände.
Harry W. Laub — Verbindlichkeiten $420, Bestände $150.
Edward Taylor — Verbindlichkeiten $420, Bestände $301.
George E. Sisley — Verbindlichkeiten $4429, Bestände $2084.
George W. Dahius — Verbindlichkeiten $2654, Bestände $60.

## Marktbericht.

Chicago, den 12. Juli 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).
(Baarpreise).

**Winterweizen**, Nr. 2, roth, 78½—79¼c; Nr. 3, roth, 77—78½c; Nr. 2, hart, 77—78½c; Nr. 3, hart, 75—77c.

**Sommerweizen**, Nr. 1, Northern, 80—82c; Nr. 2, Northern, 79½—81c; Nr. 3, Spring, 76—78c.

**Mais**, Nr. 2, 52¾—53c; Nr. 2, weiß, 53¾—54c; Nr. 2, gelb, 53¼—53½c; Nr. 3, 52½—52¾c; Nr. 3, weiß, 53¼—53½c; Nr. 3, gelb, 53—53¼c; Nr. 4, 51¾—52c.

**Hafer**, Nr. 2, 38c; Nr. 2, weiß, 40—41c; Nr. 3, 37½c; Nr. 3, weiß, 38—39½c; Standard, 39—41c.

**Mehl**, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.90—$5.00.

**Heu** (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $11.00—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $13.00—$14.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$12.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

**Weizen**, Juli, 78—78⅛c; September, 78⅛—78¼c; Dezember, 80c; Mai, 83c.

**Mais**, Juli, 52¾c; September, 52⅞c; Dezember, 51⅛c; Mai, 51¼—51⅜c.

**Hafer**, Juli, 38⅜c; September, 35⅞c; Dezember, 36⅜c; Mai, 38⅜—38½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 144,000, von Mais auf 478,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 101,466 Bushels Weizen und 94,936 Bushels Mais.

**Provisionen.**

**Schmalz**, Juli, $9.07½; September, $9.20; Dezember, $9.22½.

**Gepökeltes Schweinefleisch**, Juli, $18.87½; September, $17.52½.

**Rippchen**, Juli, $9.67½; September, $9.55; Dezember, $9.30.

**Oel.**

| | |
|---|---|
| Prima, weiß, 150 | $0.10½ |
| Perfektion | 0.11 |
| Headlight, 150 | 0.12 |
| Naphta | 0.13 |
| Gasolin (Crown) | 0.16 |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.36 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.37 |
| Terpentin | 0.64 |

**Schlachtvieh.**

**Rindvieh.** Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.70—$6.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.35; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

**Schweine.** Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.70—$7.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.82½—$7.00; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.15—$6.45; schwere gemischte Waare, $6.65—$6.85; leichte ausgesuchte, $6.75—$6.95.

**Schafe.** Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.85; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.25; „Spring Lambs", $7.00—$8.50.

**Molkerei-Produkte.**

| | |
|---|---|
| **Butter—** | |
| „Creamery", extra, per Pfund | $0.21 |
| Nr. 1, per Pfund | 0.18 —0.19 |
| Nr. 2, per Pfund | 0.15 —0.16½ |
| „Copleys", per Pfund | 0.18 |
| Nr. 1, per Pfund | 0.16 |
| Packwaare, frisch, per Pfund | 0.14½—0.15 |
| **Käse—** | |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | 0.10½—0.11 |
| „Daisies", das Pfund | 0.11 —0.11¼ |
| „Young America", das Pfund | 0.11¼—0.11½ |
| Schweizer, Drum, das Pfund | 0.13¼ |
| Limburger, das Pfund | 0.08 —0.08¾ |
| Brick, das Pfund | 0.09½—0.10 |
| **Eier—** | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.12 —0.14½ |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen) | 0.14 |
| Prima, 60 Prozent frisch | 0.16 |
| Extra für den Stadtverkauf verpackt | 0.18 |

**Geflügel, Fische, Kalbfleisch.**

| | |
|---|---|
| **Geflügel** (lebend)— | |
| Hühner, das Pfund | 0.12 |
| „Springs", das Pfund | 0.19 —0.20 |
| Hähne, das Pfund | 0.06 |
| Truthühner, das Pfund | 0.11 |
| Gänse, junge, das Dutzend | 5.00 —6.00 |
| Enten, das Pfund | 0.11 —0.13 |
| **Geflügel** (Kühlspeicher)— | |
| Hühner, das Pfund | 0.11¼—0.12 |
| „Springs", das Pfund | 0.18 —0.20 |
| Truthühner, das Pfund | 0.10 —0.11 |
| Enten, das Pfund | 0.10 —0.15 |
| Gänse, das Pfund | 0.08 |
| **Fische—** | |
| Weißfisch, Nr. 1, per Pfund | 0.11 |
| Schwarzer Barsch, per Pfund | 0.18 |
| Weißer Barsch, per Pfund | 0.10 |
| Pickerel, per Pfund | 0.10 |
| Hechte, per Pfund | 0.10 |
| Karpfen, per Pfund | 0.03½—0.04 |
| Perch (zugerichtet), per Pfund | 0.05 —0.06 |
| Lachs, per Pfund | 0.13 |
| Schellfisch, per Pfund | 0.06 |
| Halibut, per Pfund | 0.07½ |
| Flundern, per Pfund | 0.06 |
| Aale, per Pfund | 0.11 |
| Hering, per Pfund | 0.04 |
| Trout, Nr. 1, per Pfund | 0.11 |
| Makerel, per Pfund | 0.25 |
| Hummer (gekocht), per Pfund | 0.32 |
| **Kälber** (geschlachtet)— | |
| 50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.06 —0.07 |
| 60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.07½—0.08¼ |
| 85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.08½—0.09½ |

**Frische Früchte, Gemüse.**

| | |
|---|---|
| Lederäpfel, per Faß | $4.00 —5.00 |
| Aepfel, Greenings, per Faß | 4.25 —5.50 |
| Zitronen, Kalifornia, per Kiste | 3.50 —5.00 |
| Orangen, Kalifornia, per Kiste | 4.00 —4.50 |
| Bananen, Jumbo, das Bund | 1.75 —2.00 |
| Ananas, kubanische, per Kiste | 2.10 —2.50 |
| Melonen, Gems, die Kiste | 1.00 —3.50 |
| Wassermelonen, das Hundert | 28.00 —40.00 |
| Pflaumen, 24 Quarts | 0.60 —1.00 |
| Pfirsiche, 6 Körbe | 1.00 —2.00 |
| Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts | 1.25 —2.00 |
| Blaubeeren, 16 Quarts | 1.25 —2.25 |
| Johannisbeeren, rothe, 16 Quarts | 1.50 |
| Kirschen, süße | 0.50 —1.50 |
| do., saure | 0.50 —1.25 |
| Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts | 1.25 —1.50 |
| Himbeeren, hiesige, schwarze, 16 Qts. | 1.15 —1.40 |
| do., rothe, 24 Quarts | 1.00 —1.35 |
| Brombeeren, 24 Quarts | 1.50 —2.25 |
| Kraut, per Kiste | 0.75 —1.75 |
| Kopfsalat, Kübel | 0.40 —0.60 |
| Blattsalat, per Kiste | 0.25 —0.35 |
| Sellerie, per Kiste | 0.40 —0.90 |
| Tomaten, per Kiste | 0.20 —0.75 |
| Blumenkohl, die Kiste | 0.25 —1.00 |
| Blumenkohl, die Kiste | 0.75 —1.00 |
| Rothe Rüben, per Faß | 1.50 |
| Mohrrüben, hies., per 100 Bündchen | 1.50 |
| Rettige, hiesige, per 100 Bündchen | 1.25 —1.50 |
| Gurken, das Dutzend | 0.25 —0.35 |
| Zwiebeln, per Bushel | 1.50 |
| Spinat, per Kübel | 0.20 |
| Spargeln, hiesige, 2 Dtz. Bündchen | 2.25 —2.50 |
| Schotenerbsen, die Kiste | 1.50 —2.00 |
| Rüben, per Faß | 0.50 |
| **Bohnen—** | |
| Grüne Schnittbohnen, die Kiste | 0.25 —0.50 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | 1.60 |
| Rothe Nierenbohnen | 2.00 —3.10 |
| Limabohnen, kalifornische, 100 Pf. | 5.12½—5.25 |
| Kartoffeln, neue, in Car-Ladungen, per Bushel | 0.75 —0.90 |

## Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Honore Str., 144 Fuß südl. von 44. Str., O. Fr., 24 bei 125, F. Adams an Ejam Kozucko, $1,800.
Wood Str., Südwest-Ecke 52. Str., O. Fr., 50 bei 124, A. Stech an Jacob Stech, $4,700.
Ashland Ave., 125 Fuß südl. von 49. Str., W. Fr., 25 bei 121, Fortune Bros. Brg. Co. an Theo. D. Chinnbourns, $3,500.
Wentworth Ave., 417 Fuß nördl. von 48. Pl., O. Fr., 23 bei 124, C. Tinley an Frank P. Athik, $1,600.
Ashland Ave., 175 Fuß südl. von 62. Str., W. Fr., 25 bei 121, O. A. Davis an Anton W. Swan, $2000
Emerald Ave., 150 Fuß südl. von 57. Str., O. Fr., 25 bei 120, G. B. Eulette an William Zulfers, $4000.
Carpenter Str., 50 Fuß nördl. von 60. Str., O. Fr., 25 bei 125, A. von der Grusten an Appolonia Schmitz, $2,200.
Halsted Str., 191 Fuß nördl. von 79. Str., W. Fr., 25 bei 100, C. R. West an Joseph Moellers, $1,175.
Halsted Str., 166 Fuß südl. von 79. Str., W. Fr., 25 bei 100, A. M. West an Joseph Moellers, $1,175.
Union Ave., 75 Fuß nördl. von 66. Str., W. Fr., 25 bei 234, H. R. Hill an Lucy H. Mann, $5,125.
Kedzie Ave., 46 F. nördl. von Roscoe Str., Westfront, 25 bei 124, P. F. Edelhagen an Julius Raasch, $1900.
N. 41. Ave., 225 F. südl. von Eastwood, Ostfr., 25 bei 125, A. H. Hill an Edith D. Aldrich — $1600.
Montrose Blvd., 50 F. westl. von 44. Ave., Nordfront, 50 bei 146, C. O. Loucks an Bessie Washburn, $1500.
47. Ave., 250 F. südl. von Wilson Ave., Ostfr., 50 bei 125, O. G. Du Foue an Geo. W. Brown u. A., $1470.
43. Ct., 140 F. südl. von Dunning Str., Westfront, 25 bei 125, A. S. Terrill an Lilian F. Jensen, $1200.
Lee Ave., 100 F. südl. von Francisco Ave., Südfront, 25 bei 125, S. Brown jr. an Chas. G. Reiser, $2761.
N. 42. Ave., 150 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 50 bei 125, G. H. Seery an Chas. E. Rich, $1200.
Fairfield Ave., 275 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 125, J. Lange an Emil Richter — $2550.
Hancock Ave., 191 F. südl. von Armitage, Ostfr., 25 bei 177, E. Alterchaffe an Leslie Fia, $3500.
Francisco Ave., 175 F. südl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 110, William E. Hansen an Stanley Cortes, $2300.
Maplewood Ave., 325 F. südl. von Magnolia, Ostfront, 25 bei 125, H. W. Austin an Hans P. Pedersen, $2300.
Sacramento Ave., 382 F. südl. von Franklin, Westfront, 25 bei 125, B. P. F. Torre an John Garibaldi, $3500.
Prospect Ave., 198 F. südl. von Prescott Straße, Westfr., 25 bei 125, A. H. Hill an Martin Heinemann jr., $2600.
Drake Ave., 85 F. südl. von Dunning Str., Ostfront, 30 bei 125, C. C. Nelson an F. Hueckstaedt, $4900.
Maple Place, 304 F. westl. von Campbell Avenue, Südfr., 25 bei 111, H. Linderall an Elizabeth Bilger, $1675.
Maple Place, 279 F. nördl. von Campbell Ave., Südfr., 25 bei 111, M. A. Voorhees an Elizabeth Bilger, $1750.
Nebraska Ave., 209 F. südl. von Dickens, Ostfr., 25 bei 150, C. C. Spinner an Emma M. Spangberg, $1800.
Larrabee Str., 50 F. südl. von Hobbie, Südwestfr., 25 bei 100, F. Eich an Paul Ficarro, $5250.
Chestnut Str., 110 F. westl. von Wells, Südfr., 27 bei 001, E. F. Colford an James J. Murphy, $5000.
Larrabee Str., 84 F. südl. von Oak, Westfr., 25 bei 120, D. Frehse an Emanuel Cutrera, $1900.
N. Franklin Str., 216 F. südl. von Eugenie, Westfront, 28½ bei 115, L. Martzziger an Ida Schroeder, $7000.
Wabash Ave., 100 F. südl. von 13. Str., Ostfr., 24 bei 170, Mary King u. A. an Ada S. Garrett, $21,500.
Indiana Ave., 69 F. nördl. von 20. Str., Westfront, 40 bei 177, Pawtucket Institution for Savings an Charles H. Taylor, $12,000.
30. Str., 83 F. östl. von Emerald Ave., Südfr., 42 bei 50, S. Adams an Emma S. Adams, $3000.
Lowe Ave., 240 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 24 bei 125, M. Keenan an James J. McPhillips, $1325.
Dearborn Str., 367 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 110, J. Tiesser an Dora Fortin — $2000.
W. 25. Str., 216 F. östl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 124, Nachlaß von C. Deeds an Annie Deeds, $2500.
Albany Ave., 25 F. nördl. von 23. Str., Westfr., 25 bei 125, J. Serwatkiewicz an A. Piotr Luka, $2625.
Trumbull Ave., 192 F. südl. von 26. Str., Ostfr., 24 bei 124, R. Oleowski an Ferdinand Pittik, $1750.
Turner Ave., 266 F. südl. von 22. Str., Ostfr., 25 bei 125, S. Novak an Matey Erral, $1200.
Ogden Ave., 320 F. westl. von 40. Str., Nordfr., 120 bei 740, Roy L. Reichert an Tabor Coal and Supply Co., $11,000.
Jefferson Str., 204 F. nördl. von 18. Str., Westfront, 24 bei 101, J. Lang an Joseph Novota, $5000.
W. 20. Str., 192 F. östl. von Wood, Nordfront, 24 bei 97, C. A. Rawson an Mary C. Oakley, $1950.
W. 20. Str., 73 F. westl. von Rockwell, Nordfr., 24 bei 93, B. Beijan an Michael Czaplicki, $2575.
Troy Str., Nordwestecke 13. Str., Ostfr., 50 bei 125, W. F. Heitzmann an Wolf Finkelstein — $11,900.
Spaulding Ave., 250 F. südl. von 19. Str., 25 bei 125, C. C. May an Wilem Rubinstein, $4400.
Homan Ave., 175 F. östl. von 16. Str., Westfr., 25 bei 125, S. F. Salmond an Annie Halpin, $5400.
Loomis Str., 99 F. nördl. von Arlington, Westfront, 24 bei 100, T. C. Coughlan an William Cahill, $4500.
Ashland Ave., 192 F. westl. von Robey, Nordfr., 24 bei 147, P. H. Sander an Patrick Cremin, $5775.
Myrtle Str., 100 F. nördl. von Taylor Straße, Westfr., 25 bei 100, C. W. Nelson an Edward Herzog, $3200.
W. Adams Str., Südostecke Sacramento Avenue, Nordfr., 25 bei 121, M. C. Peak an John J. McManaman, $6000.
California Ave., Nordwestecke Wilcox, Ostfr., 51 bei 137, H. C. Scott an Mary Walsh, $5500.
Augusta Str., 182 F. westl. von Rockwell, Südfr., 25 bei 124, C. J. Herion an B. Vyahodil, $1900.
Campbell Ave., 74 F. nördl. von Harvard Straße, Westfr., 45 bei 46, G. Rood an Harry B. Johnston, $5500.
Lexington Str., 151 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 125, C. C. Hanrahan an John McAuliff, $7500.
Wilcox Ave., 75 F. westl. von 42. Ave., Nordfr., 25 bei 121, A. T. Cowen an John H. Cleary, $6000.
Adams Str., 100 F. westl. von 42. Ave., Südfr., 25 bei 121, G. Reuter an Pauline Bridgam, — $5200.
12. Str., 175 F. nördl. von 42. Ave., Südfr., 25 bei 125, W. L. Calkins an Chas. W. Shippey, $1500.
Huron Str., 125 F. westl. von Noble, Nordfr., 25 bei 125, G. Guangi an A. Brown, $3100.
Grand Ave., 96 F. östl. von Elizabeth Str., Südfront, 24 bei 106, A. Kennedy u. A. an John Johnson, $2000.
Washington Str., 25 F. westl. von Francisco Str., Nordfr., 25 bei 133, J. Mullins an Sara C. Mullins, $9000.
N. Campbell Ave., 582 F. südl. von Fulton Str., Westfr., 24 bei 126, K. Garr an William Bauman, $5000.
Troy Str., 150 F. nördl. von Kinzie, Ostfr., 50 bei 126, G. Strecker an Ellen Gord, $6900.
222 N. Sawyer Ave., 21 bei 125, S. T. Balkman an Harry T. Wilson, $2200.
59 Washington Str., 300 F. westl. von 44. Ave., Südfr., 25 bei 180, C. W. Newman an Nora Marre, $8800.
Lumber Str., Nordostecke Union, 29 bei 120, Abby R. Babcock an die Continental Bolt and Iron Works, $50,656.
13. Place, 164 F. westl. von Walter Str., Südfr., 24 bei 107, S. Maltz an Max Kaplan, $5300.
18. Place, 266 F. östl. von Loomis Str., Nordfr., 24 bei 124, F. Pechar an Karel Vendi, $2625.
Leavitt Str., 216 F. nördl. von 18. Str., Westfr., 25 bei 125, F. Konopasek an Joseph Zelentia, $2075.
16. Str., 98 F. östl. von 42. Ave., Südfr., 24 bei 108, F. S. Neuzil an John Kosatka, $2200.
Albany Ave., 40 F. nördl. vom Douglas Park, Ostfr., 35 bei 144, Clara Pritikin an Jacob Kraus, $10,000.
S. Central Park Ave., 235 F. südl. von Douglas Blvd., Westfr., 31 bei 125, T. C. Telfer an Joseph W. Lanbauer, $6500.
Bunker Str., 382 F. westl. von Desplaines Str., Südfr., 50 bei 125, Marie Novak an Phillip Saz, $15,500.
Miller Str., 266 F. östl. von Polk, Ostfr., 25 bei 100, B. Kiriry an Agostin Martin, $1450.
592 W. Taylor Str., Südfr., 25 bei 100, M. Friedman an Benj. Peskind, $5100.
Congreß Str., 258 F. westl. von Leavitt, Nordfr., 20 bei 135, C. H. Griffin an William Goldberger, $3000.
Leavitt Str., 180 F. südl. von Polk Str., Ostfr., 25 bei 126, M. J. Evans an Rob. R. Green u. A., $5500.
Selden Str., 124 F. westl. von Wood, Nordfr., 24 bei 100, J. C. Gubbins an David Stern u. A., $5000.
Lexington Str., 176 F. östl. von Albany Avenue, Südfr., 25 bei 125, C. M. McTee an David J. Ray, $3000.
Harrison Str., 191 F. westl. von Western Avenue, Nordfr., 25 bei 124, J. B. Farwell jr. an Gertrude Rood, $3100.
Grenshaw Str., 357 F. östl. von Spaulding Ave., Nordfr., 25 bei 125, Nachlaß von Conlon an Mary Conlon, $1500.
Lexington Str., 325 F. östl. von 40. Ave., Nordfront, 25 bei 124, T. H. Richardson an S. Harnstrom, $1400.
Congreß Str., 198 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 25 bei 124, C. C. Merritt an C. McGovern, $3600.
Monroe Str., Südwestecke 42. Ave., Nordfr., 50 bei 121, C. W. R. Ed an Clancy De Bett, — $10,000.
Nr. 847 Greenleaf Ave., M. C. Bragdon an Irene R. Hammond, $5700.
Sunnyside Ave., Nordostecke Hamilton, Südfr., 42 bei 100, J. F. Rumsey an Cornelius Howard, $2200.
Addison Str., Nordwestecke W. Ravenswood Park, Südfr., 115 bei 100, M. A. Farr an Joseph F. Wicks, $2000.
Clark Str., 215 F. nördl. von Davis, Ostfr., 50 bei 150, Caroline Melin an August Hanson — $10,000.
Clifton Ave., 191 F. südl. von Wilson Ave., Ostfront, 50 bei 95, H. W. Snell an C. M. Kichen, $28,000.
Lawndale Ave., 266 F. südl. von Montrose, Ostfr., 25 bei 125, C. C. Heckel an Chas. Piske, $2000.

## Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Carmen Ave., 65 F. östl. von Clark Str., Südfr., 25 bei 128, C. E. Anderson an William Lind, $6300.
Cosgrove Ave., 32 F. östl. von Oakley, Nordfront, 25 bei 122, S. Brown jr. an John Knerß, — $4535.
Kenesaw Terrace, 450 F. östl. von Clarendon Ave., Nordfr., 50 bei 108, F. L. Hume an John J. Miller, $5000.
Hood Ave., 116 F. westl. von Southport, Nordfr., 30 bei 123, C. A. Kline an Jennie M. Aderburg, $3900.
Clark Str., 27 F. südl. von Grace Str., Ostfr., 28 bei 96, F. E. Bigelow an August Hanson, $5500.
Herndon Str., 50 F. südl. von Grace, Ostfr., 30 bei 123, John Fuhrmann an John G. Boeßler, $27,000.
Dakin Str., Nordwestecke Fremont, Südfr., 49.3 bei 123.3, T. Bergman an Chas. A. Sandal u. A., $6250.
Humboldt Str., Südwestecke Lee Ave., Ostfront. 25 bei 125, A. Turman an Ferdinand Beerchke, $4000.
Webster Ave., 333 F. östl. von Lincoln, Nordfr., 25 bei 125, T. A. Peterson an Louis R. Kingsgard, $5425.
Washtenaw Ave., 100 F. südl. von Mariana, Westfront, 50 bei 125, M. C. Oleson an Ida M. Horwig, $3500.
53. Ave., 100 F. südl. von Carmen, Ostfr., 50 bei 125, A. H. Burmeiter an Herman Katschke, $3500.
Catalpa Ct., 163 F. nördl. von Fullerton, Südwestfront, 55 bei 110, C. Boyington an Chas. R. Hedges, $1925.
W. Dunning Str., Südostecke Lawndale Avenue, Westfr., 50 bei 125, H. T. Anderson an August F. Higger, $5500.
Clark Str., 188 F. südl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 134, L. A. Cella u. A. an Wells, Fargo & Co., $10,000.
Clark Str., 238 F. südl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 134, C. B. Shubert an Wells, Fargo & Co., $10,000.
Cottage Grove Ave., 240 F. südl. von 63. Str., Ostfr., 24 bei 122, W. J. Home an Michael Frederick, $3900.
South Park Ave., Nordostecke 61. Str., Westfr., 133 bei 116, Nachlaß von W. S. Dray an John E. O'Connor, $14,000.
South Park Ave., Nordostecke 64. Str., Westfront, 25 bei 124, C. A. Carlson an Carl A. Tyden, $12,000.
Champlain Ave., 50 F. nördl. von 74. Str., Westfront, 60 bei 125, C. R. Skidmore an F. C. Lindholm, $1500.
Parnell Ave., 90 F. nördl. von 66. Pl., Westfr., 35 bei 120, halber Antheil, M. M. Byrne an E. C. Gilmore, $2000.
Center Ave., 250 F. südl. von 69. Str., Westfront, 25 bei 124, H. Dunkel an Anna Hacker — $1600.
Morgan Str., 171 F. südl. von 53. Str., Ostfr., 25 bei 126, C. Stone an Michael Higgins, $3000.
Elizabeth Str., 335 F. nördl. von 60. Str., Ostfr., 25 bei 124, S. Heck an August Backer, $2500.
Sangamon Str., 100 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 25 bei 124, W. W. Cudmore an Sarah C. Tierney, $5000.
Desplaines Str., 198 F. südl. von 119. Str., Ostfront, 25 bei 123, C. F. Sigle an Peter J. Pinger, $3500.
Desplaines Str., 323 F. südl. von 119. Str., Ostfront, 25 bei 123, C. B. Parker an Hugh H. Jones, $3100.
Hirsch Str., 25 F. westl. von 47. Ave., Südfront, 48 bei 125, B. Weiß an August Johnson, $5000.
Ohio Str., 48 F. westl. von Ada, Südfr., 24 bei 124, C. Strom an Carl Ogala, $2450.
Colorado Ave., 51 F. südwestl. von Homan, Nordwestfr., 26 bei 116, D. F. Quan an Julia Slotkin, $6500.
Gladys Ave., 220 F. westl. von Western, Südfront, 24 bei 100, C. A. Groenier u. A. an Dora M. Haake, $2300.
Congreß Str., Südwestecke Marshfield Ave., Nordfront, 21 bei 91, C. L. Lund an Mary C. De Vanet, $4500.
Lexington Str., 267 F. östl. von Rockwell, Nordfr., 25 bei 125, G. Combs an Mary H. Foster, $2700.
Taylor Str., 196 F. westl. von Wood, Südfr., 24 bei 100, J. Bernoy an Anna Krase, $7100.
Hermitage Ave., 410 F. nördl. von 12. Str., Westfront, 24 bei 125, M. Radowitz an Gitel Biederman, $5000.
Harrison Str., 72 F. östl. von Center Ave., Südfront, 24 bei 118, C. R. Bates an Minnie Conrad, $4000.
Baird Ave., 491 F. nördl. von Washington Blvd., Ostfr., 35 bei 149, F. A. Hill an Cyrus J. Albert, $5200.
43. Ct., 128 F. nördl. von 30. Str., Ostfr., 150 bei 124½, F. H. Barttell an F. G. Hajicek — $12,000.
S. Central Park Ave., 186 F. südl. von W. 15. Str., Westfr., 30 bei 125, T. Brisch an John Maettl, $7000.
Washington Blvd., 31 F. östl. von 52. Ave., Nordfront, 25 bei 120, C. R. Anderson an Luleta Wilkinson, $1500.
Spaulding Ave., Südwestecke 25. Str., Ostfr., 25 bei 125, T. Jirsa an Emily Tuma jr., $13,000.
Turner Ave., 100 F. südl. von 27. Str., Westfr., 25 bei 125, J. Burian an Josef Kujicks, $2200.
Jackson Str., 275 F. westl. von 43. Ave., Nordfr., 25 bei 125, C. Anderson an Henrietta Ahloff — $4831.
Ashland Ave., 76 F. südl. von Division Str., Ostfront, 26 bei 130, C. R. Kophu an W. A. Wieboldt, $7500.
Hermitage Ave., 192 F. nördl. von 37. Str., Westfront, 48 bei 125, H. Großmaa an Rich. Rahm, $8100.
Troy Str., 236 F. nördl. von 24. Str., Ostfr., 25 bei 126, J. Vinar an Antony Murawski, $2675.
W. 25. Place, 25 F. östl. von Francisco Straße, Südfr., 24 bei 120, J. Latno an Anton Staga, $2475.
14. Str., 324 F. östl. von Loomis, Südfr., 48 bei 124, R. Preskill an Solomon Mitmick, $7000.
13. Str., Nordwestecke Loomis, Südfr., 24 bei 124, R. Rosenzweig an Harry Taylor, $4500.
13. Place, 96 F. westl. von Loomis Str., Südfr., 48 bei 124, M. Donahue an Isadore Klein, $3700.
21. Str., 200 F. westl. von Lincoln Str., Nordfr., 25 bei 126, J. Meier an Leonard W. Smart, $2500.
21. Place, 125 F. westl. von Robey, Nordfr., 25 bei 126, C. Engel an Peter Fedeller, $5425.
Washtenaw Ave., 100 F. südl. von 21. Str., Ostfront, 25 bei 125, J. Kudland an Albert Beilfus, $2300.
12. Str., Südostecke 40. Ct., Nordfr., 21 bei 141, J. Tezil an Max Schultz, $7500.
Morgan Str., 244 F. nördl. von Blue Island Ave., Ostfr., 25 bei 119, L. Kuratkowski an Charlotta Sondak, $8500.
Grenshaw Ave., 198 F. westl. von Oakley, Nordfront, 25 bei 125, W. F. Louis an C. W. Schwarites, $5000.
Harrison Str., 96 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 25 bei 124, W. O. Wallace an Harry Grinker, $6500.
Union Str., Südwestecke Austin Ave., Ostfr., 40 bei 198, Andrew Danser an Alex. Kielland — $40,000.
Center Ave., Südwestecke Austin. Ostfr., 50 bei 108, Peter Enel an Carolina B. Harris, $35,000.
Ada Str., 100 F. nördl. von Kinzie, Ostfr., 25 bei 143, M. Obermaier an Carolina B. Harris, $5500.
Grand Ave., 96 F. östl. von Peoria Str., Südfr., 20 bei 116, M. Rohren an Alex. de Trana, $3025.
Carpenter Str., 60 F. südl. von Austin Ave., Westfr., 60 bei 116, C. C. Graydon an Carolina B. Harris, $6750.
Ohio Str., 125 F. westl. von 49. Ave., Südfr., 25 bei 125, J. O. Hammon an Arthur C. Whiting, $3000.
Division Str., Südostecke Ashland Ave., Nordfr., 25 bei 125, J. Giermann an Ralph J. Terwilliger, $17,000.
Gladys Ave., 162½ F. östl. von 43. Ave., Nordfront, 37½ bei 124, W. T. Dwelley an Catherine E. Doeller, $7000.
St. Louis Ave., Nordwestecke Carroll, Ostfr., 50 bei 120, Charles B. Haffenberg an John R. Hoffman, $30,000.
Oakley Ave., 346 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfr., 30 bei 124, D. Bott an Gustav Seubert, $9800.
Van Buren Str., 150 F. westl. von 43. Ave., 25 bei 124, A. P. Larsen an Catherine A. Tobin, $5600.
Chicago Ave., 359 F. westl. von Willow, Südfr., 33 bei 121, J. C. Knapp an Charles M. Ohlsen, $2950.
Robey Str., 141 F. nördl. von Pensacola Avenue, Ostfr., 25 bei 127, S. Brown jr. an Gottlob Walger, $4515.
Kemper Str., 141 F. östl. von Orchard, Südfr., 25 bei 120, R. G. Kemper an Elizabeth Menzel, $5000.
Orchard Ave., 397 F. nördl. von Wrightwood, Ostfront, 50 bei 125, J. Z. Anderson an Agnes Mairwald, $6000.
Lake View Ave., 126 F. nördl. von Oakdale, Westfront, 140 bei 200, John Mackin an Thomas B. Maginnis, $30,000.
Seminary Ave., 40 F. südl. von Montana Str., Ostfr., 20 bei 120, W. S. Thompson an Samuel Richardson, $2400.
Fletcher Str., 120 F. östl. von Commercial, Nordfront, 24 bei 125, C. Teuscher an Flora R. Walker — $3000.
Perry Str., 262 F. südl. von Cornelia Ave., Westfront, 31 bei 123, B. Jones an Hans Mueller, $2750.
Leland Ave., 213 F. westl. von Halsted Str., Südfront, 50 bei 124, S. Brown jr. an William H. Barry, $4716.
S. 44. Ave., Südostecke 30. Str., 603 bei 265, F. H. Bartlett an A. Wachowski, $12,000.
N. Whipple Str., 323 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Westfr., 37½ bei 125, A. A. Hill an Augusta Styles, $3200.
W. Grace Str., 28 F. östl. von 47. Ave., Nordfr., 25 bei 126, G. C. Le Beau an F. C. Groß, — $2350.
N. 42. Ave., 50 F. nördl. von Humboldt, Westfr., 25 bei 125, S. Brown jr. an Dedrich M. Krade, $2681.
Prospect Ave., 98 F. nördl. von Precott Str., Westfr., 50 bei 125, A. A. Hill an Charles D. Sider, $3000.
43. Str., Nordwestecke N. 42. Ave., Ostfr., 156 bei 253, H. A. Matthiesen an August Matthiesen, $5000.
Wilson Ave., Nordostecke Spaulding, 458 bei 356, C. T. and C. Co. an Thomas B. Maginnis, — $12,750.
Kedzie Ave., Nordwestecke Wilson, Ostfr., 255 bei 125, C. T. and T. Co. an Thomas B. Maginnis, $12,750.
Fullerton Ave., 79 F. östl. von Talman, Nordfr., 25 bei 125, O. Engh an P. J. Lambrecht, $3500.
Ohio Str., 87 F. östl. von Franklin, Südfr., 25 bei 100, E. P. Darby an Geo. W. Andrus, — $5037.
Dearborn Ave., 26 F. südl. von Chicago, Westfr., 25 bei 115, Hibernian Building Ass. von Chicago an Harry P. Heefner, $10,000.
Division Str., Nordostecke Halsted, Südfr., 24 bei 90, Maria Volmuth an Birgil M. Brand, $10,000.

**Leset die „Sonntagpost".**


# Boston Store
## STATE AND MADISON STS.

# Räumungs-Verkauf vor der Inventur.

Räumungs-Verkauf vor der Inventur.

## Schöne Seidenstoffe—Seide-Rester.

19-zöll. ölgekochte schwarze Taffetaseide, schwere Qualität, brillanter Glanz, regulärer 50c Werth, Freitag, per Yard...... 25c
27-zöll. schwarze seidene Peau de Cygne, reicher weicher Finish, für Waists u. Kleider, völlig 59c werth, Yard...... 24c
Reinseidener Swiß Taffeta, karrirt und Hairline Streifen, prachtvoll für Waists u. Shirtwaist Suits, der gewöhnliche Preis ist 65c, Freitag als ein „Leader", per Yard...... 29c
Reinseidene farbige Taffeta, schöner glänzender Finish, jede Yard stark und tadellos, fast alle Farben, passend für Waists, Shirt Waist Suits und Drop Skirts, völlig 50c werth, per Yard nur...... 19c
Fabrik-Seidenrester, für Trimmings, Halstrachten und fancy Arbeit, Werthe bis zu 50c, morgen, die Auswahl, per Stück...... 9c
Seidenrester und kurze Längen von einfachen und Fancy Taffetas, Crepe de Chines, Pongees, Louisines, weiße Habutai etc., wth. bis 75c Yd., Freitag, Yd...... 19c
Weiße Habutai Waschseide, schwere Qualität, glänzend appretirt, tadellos im Waschen, volle 27 Zoll breit, sollte für 48c verkauft werden, per Yard...... 26c
32-zöll. Kimono und Drapery-Seide, persische und orientalische Entwürfe, bezahlt keine 65c, kommt Freitag und habt die Auswahl, per Yard, zu...... 25c
Schwarze Seiden-Grenadine, 40 Zoll breit, für Waists und Kleider, die $1 Qualität, ein außergewöhnlicher Bargain, die Yard zu...... 25c

Räumungs-Verkauf vor der Inventur.

## Männer- und Damen-Taschentücher.

Feine Qualität schlichtweiße reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, gut 12½c bis 15c werth, speziell für nur...... 8c
Feine Swiß bestickte Taschentücher für Damen, gewöhnlich für 19c verkauft, speziell...... 10c
Extra feine Qualität hübsche Swiß bestickte und Spitzen besetzte leinene Taschentücher für Damen, bis zu 48c werth, nur für Freitag, zu...... 19c
Schlichtweiße und farbig beränderte Taschentücher für Männer, Werthe rangiren bis zu 25c, speziell, Freitag, Auswahl zu...... 10c
Hohlgesäumte schlichtweiße Taschentücher für Damen, andere verlangen 3c — morgen für...... 1c
Feine Qualität Cambric Taschentücher für Männer und Damen, ¼- und ½zöllige Säume, völlig 5c werth, Freitag für nur...... 2½c
Schlichtweiße und farbig beränderte Japonette Taschentücher für Männer, 10c und 12½c Werthe, sehr speziell, für nur...... 5c
Schlichtweiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit vier hübsch bestickten oder Spitzen besetzten Ecken, wären billig zu 10c, Freitag nur...... 3½c
Große Sorte rothe persische Taschentücher für Männer, echtfarbig, völlig 10c werth, Freitag, speziell für...... 5c
Hohlgesäumte Initial-Taschentücher für Damen oder Kinder, anderswo für 5c verkauft, speziell...... 2½c
Große Sorte schlichtleinene Taschentücher für Männer, bis zu 19c werth, Freitag für nur...... 10c
Sheer leinene Initial-Taschentücher für Damen, prachtvolle Blumen-Entwürfe, Ihr habt stets 15c dafür bezahlt, Freitag, Auswahl für...... 8c

Räumungs-Verkauf vor der Inventur.

## Unterzeug für Jedermann.

Gestrickte Korset-Schützer für Damen, hoher Hals und ärmellos, Freitag nur...... 8c
Damenleibchen, niedr. Hals und ärmellos, von 8 Vorm. bis 12 Mittags...... 4c
Damenhosen, Knielänge, ein „Leader", zu...... 12½c
Feine baumwollene Union Suits für Damen, gewöhnl. Preis 39c, Freitag...... 19c
Feine Balbriggan Leibchen u. Hosen für Damen, 89c Sorte, speziell...... 48c
Feine Lisle Thread Damenleibchen und knielange Hosen, spitzenbesetzt, ganz speziell zu...... 21c
Kinderleibchen mit niedrigem Hals und ärmellos, und Hosen in Knielänge, Freitag nur...... 8c
Hemden, Hosen und Drawers für Knaben und Mädchen, gerippte Baumwolle, feine Gauze und Balbriggan, werth bis zu 35c, Freitag, Auswahl...... 15c
Feine baumwollene Union Suits für Männer, sehr billig, zu nur...... 48c
Einfache Balbriggan mercerized und baumwollene gerippte Hemden und Hosen für Männer...... 25c
Berühmte Medlicott, Balbriggan Hemden und Hosen für Männer, in ecru und in Fleischfarbe, niemals für weniger als $1 verkauft, Freitag zu...... 59c
Feine englische Lisle Thread Hemden und Hosen für Männer, Ihr bezahlt anderswo $1.25 dafür, Freitag...... 69c
Feine Cashmere Hemden und Hosen für Männer, sehr gute Werthe, zu...... 89c

Räumungs-Verkauf vor der Inventur.

## Spitzen und Stickereien.

Fancy baumwollene Wasch-Spitzen, andere verlangen 3c, Freitag, ein Bargain, die Yard für...... 1c
Englische Torchon-Spitzen, 7c ist der gewöhnliche Preis, Freitag, Yard...... 3½c
Point de Paris Spitzen und Einsätze, 7c Werthe, speziell, die Yard für nur...... 3½c
Feine Qualität fancy baumwollene und Wasch-Spitzen, bis zu 15c werth, die Yard für...... 5c
Leinene Spitzen, bis zu 1 Zoll breit, 5c bis 8c Qualitäten, Freitag, die Yard...... 2c
Orientalische Spitzen-Einsätze, von 1 bis 3 Zoll breit, Werthe bis zu 19c, speziell, Yard...... 7c
18zöllige Allover Stickerei, sehr feine Muster, bis zu 48c werth, Freitag, die Yard...... 25c
Franz. Valenciennes Spitzen, bis zu 1½ Zoll breit, völlig 5c werth, speziell, die Yard...... 2c
Sehr feine Qualität franz. Valenciennes Spitzen und Einsätze, 15c Qualität, Freitag, die Yard...... 5c
Venice Applique Galloons und Medallions, Werthe bis zu 10c, nur für Freitag, die Yard für...... 2c
Orientalische Spitzen-Edges und Einsätze, immer für 15c verkauft, morgen, die Yard für...... 5c
18zöllige Allover orientalische Spitzen, neue Entwürfe, anderswo für 48c und 50c verkauft, speziell, die Yard...... 25c
Farbige Stickerei Edges und Einsätze, nicht weniger die 10c werth und so hoch wie 19c, speziell, die Yard...... 5c
17zöllige Corset Cover Stickerei, Werthe bis zu 50c die Yard, leicht beschmutzt, — Freitag, die Yard für...... 29c
Stickerei Galloons und Appliques, bis zu 25c die Yard werth, morgen, Auswahl für...... 5c

Räumungs-Verkauf vor der Inventur.

## Muslin-Unterzeug und Unterröcke.

Cambric-Beinkleider, leicht beschmutzt, breiter Flounce, mit feinem Torchon Einsatz und 3 Clusters von Tucks, 45c werth, für...... 25c
Cambric-Beinkleider, leicht beschmutzt und zerknittert, breite Ruffles, besetzt mit feiner Stickerei oder breiter Point de Paris Spitzen Edge und Einsatz, Werthe bis zu 89c, speziell für 49c und...... 39c
Muslin-Gewänder, mit Allover Stickerei Yoke, V geformter Hals, leicht beschmutzt, Freitag, für...... 49c
Feine Nainsook- und Cambric-Gewänder, hoher und ausgeschnittener Hals, prachtvoll besetzt mit feiner Stickerei oder Spitzen-Einsatz, sämmtlich leicht beschmutzt, ausgezeichnete $1.00-Werthe, speziell, Freitag, zu...... 59c
Feine Hand bestickte franz. Chemise, leicht beschmutzt, nur Größen 34, 36 und 38, ein ausgezeichneter Bargain, für...... $1.48
Corset Covers, Front und Rücken mit Torchon Spitzen und Band Beading besetzt, leicht beschmutzt, Freitag, für...... 12½c
Weiße Unterröcke, einige mit 7 Reihen von franz. Valenciennes oder Torchon Spitzen besetzt, andere mit breitem Stickerei Ruffle und Cluster Tucks, sämmtlich leicht beschmutzt und zerknittert, Skirts die billig wären zu $2, Freitag für...... $1.19
Unterröcke für Kinder, Größen aufwärts bis zu 10 Jahre, Cluster tucked und Spitzen besetzt, speziell für...... 6c
Gute Qualität Muslin-Beinkleider für Kinder, von 8 bis 11 Vorm., speziell...... 5c

Räumungs-Verkauf vor der Inventur.

## Korsets für die Sommerzeit.

Kabo Bust Perfectors, nur für Freitag, Auswahl...... 9c
Batiste Tape Girdles, kosten anderswo 39c, zu...... 19c
H. & H. Gürtel, aus feinem Batiste gemacht, nett besetzt, speziell...... 29c
500 Muster-Korsets, alles Standard-Fabrikate, neue Modelle, mit und ohne Strumpfhalter, regulär werth von $1.00 bis zu $2.00, Auswahl zu 69c, 48c und...... 39c
Cambric Shirred Front Unterwaists für Kinder, gewöhnlich 19c, morgen...... 9c
Odds und Ends von Korsets auf einem speziellen Bargaintisch, viele Korsets in dieser Partie wurden ursprünglich für 75c und $1 verkauft, Auswahl...... 15c
Thomson's Militant, W. B. Nuform und Kabo Korsets, prachtvolle Werthe, morgen nur...... 59c

Räumungs-Verkauf vor der Inventur.

## Ungarnirte Hüte und Braids.

Feine Tuscan, feine Chip und Fancy Stroh Braid Hüte, neue Facons, Werthe bis $1.50, einige 500 Dutzend, Auswahl für...... 14c
Fancy Stroh Braid Dreßhüte für Damen, alle neuen Facons u. Farben. Werthe bis zu 98c, ganz speziell für...... 3c
Fancy Stroh-Braids in allen Farben, einschließlich alle bestverkäuflichen Sorten der Saison, wurden zu 39c verkauft, per Bündchen...... 5c

Räumungs-Verkauf vor der Inventur.

## Kleiderstoffe und Rester.

15,000 Yards Fabrikrester von Kleiderstoffen und Suitings in allen Farben und in schwarz, 25c und 35c Werthe vom Stück, speziell Freitag, von 8 bis 10.30 Vormittags, per Yard...... 8c
140 Stücke feine englische Mohair Sicilians, gute Sorte, reicher Glanz, 38 Zoll breit, in blau und schwarz, der passendste Stoff für Bade-Anzüge, Skirts und Waists, wäre billig zu 29c, Freitag, außergewöhnlich billig, Yard...... 14c
135 Stücke Cream Melrose Cloth, 38 Zoll breit, der beliebteste Stoff der Saison für Outing Suits und Skirts, fein und kühl und nett aussehend, tadellos im Waschen, gebt nicht ein, die gewöhnliche 50c Qualität anderswo, Freitag, Yard...... 19c
10,000 Yards von dem berühmten Cream Danish Cloth (Crepe-Gewebe), tadellos im Waschen; warum 15c bezahlen, wenn Ihr es Freitag hier haben könnt zu...... 9c
50-zöll. schwarze reinwollene Storm-Serge, mittleres Gewicht, reiches Jet Schwarz, die Qualität auf welche Ihr Euch verlassen könnt, speziell, so lange 65 Stücke vorhalten, per Yard...... 35c
185 Stücke 54-zöllige reinwollene gemischte Panama Suitings und 56-zöll. reinwollene schottische Homespun Suitings, wünschenswerth für ungefütterte Skirts und Eton Suits, in den beliebten Schattirungen von grau, die $1 Qualität, Freitag, Yard...... 48c

Räumungs-Verkauf vor der Inventur.

## Der moderne weiße Sonnenschirm.

Weißleinene Sonnenschirme für Mädchen, offengearbeitete Edges, mit breitem Ruffle, sollten für $1.25 verkauft werden, für...... 69c
Weißleinene Sonnenschirme für Damen, mit Stickerei Edges, speziell...... $1.48
Seidene und leinene Regenschirme für Damen, Stahlstange und Paragon-Gestell, natürl. Holz-, Knochen und Perlmutter-Griffe, Gold- und Silber-Beschlag, gut $2.25 werth, Freitag für...... $1.19
Weißleinene Sonnenschirme für Damen, offene Arbeit und Seide bestickte Effekte, die gewöhnlichen $4.00-Werthe, Auswahl für...... $1.75
12-zöllige farbige Sonnenschirme für Kinder, wirklich billig zu...... 15c
Reinseidene Sonnenschirme für Kinder, gezackte Kanten und Center Border, gewöhnlich billig zu...... 75c
Weißleinene Sonnenschirme für Damen, mit weißer Seide bestickt, reguläre $4 Werthe, für...... $2.98
Sonnenschirme für Kinder und Mädchen, von weißen Lawns und Leinen und farbigen Geweben gemacht, einfach oder gezackte Kanten, einige mit Ruffles, ausgezeichnete $1.00-Werthe, Freitag, Auswahl zu...... 48c
Sonnenschirme für Kinder, alle Farben, die...... 8c

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Mann, Pferde zu besorgen und Kuh zu melken, muß pflügen können und sonstige vorkommende Arbeiten in Gewächshäusern verrichten. Nachzufragen 363 S. Clark Str. Englisch nicht unbedingt nöthig.

Verlangt: Porter in Saloon. 497 Fifth Ave., Ecke Taylor Str.

Verlangt: Porter, einer der am Tisch aufwarten kann. 384 Ogden Avenue.

Verlangt: Wächter, $70; Maschinisten, Drillpreß-Männer, Fahrstuhlführer, Farmarbeiter, Bäcker, Butchers, Carpenters. Zim. 7, 194 S. Clark Str.

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit thun. — Frank Kelly, Steger, Jlls. dofrsa

Verlangt: Ein Junge, um das Tabakstrippen zu erlernen. Edw. Koller, 527 Addison Straße. dfsa

Verlangt: Schuhmacher, muß englisch sprechen. — P. Schimberg, 521 Main Str., Evanston.

Verlangt: Mann, 35—40 Jahre, als zweite Hand für Farmarbeit, muß gut melken können. Deutsches Altenheim, Oak Park, Jll. dofrsa

Verlangt: Holzarbeiter, Carpenters, Fabrikarbeiter, Porters, Taglöhner. Zim. 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Ein Porter, einen halben Tag Arbeit. 236 Nord Clark Straße.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, muß sein Geschäft verstehen. 941 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot, $6 und Board. 1805 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Stärker in Laundry. 216 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein deutscher Porter, muß stetig sein. Malchow & Plohr, 66 E. Adams Str.

Verlangt: Bäcker, junger Mann an Cakes. 355 W. Erie Str.

Verlangt: Schuhmacher für feine Reparaturen. — 844 N. Western Ave

Verlangt: Mehrere deutsch-ungarische Blechmusiker. Vorzusprechen am 12. Juli, Abends. Auch solche, welche ihre Instrumente verkaufen wollen. Michael Render, 26 Howe Str., nahe Willow.

Verlangt: Geschirrwascher. 217 N. State Str. dofr

Verlangt: Ein guter stetiger Porter für Saloon. 568 S. Halsted Str.

Verlangt: Tischler, $2.80, viele Handwerker, Mann für Hotel, Aufsicht über mehrere Helfer zu führen, etwas englisch erwünscht, Farmarbeiter. viele Porters, $8—$12, Bartender. 76 LaSalle Str., oben.

Verlangt: Aelterer Mann oder Ehepaar, Janitor zu helfen. Flat, Board und Lohn. Janitor, Howe und Center Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter und am Tisch aufzuwarten, Westseite. Adr.: P. 800 Abendpost. dofr

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit.— Globe Wall Paper Mills, 4856 S. Halsted Str.

Verlangt: Alleinstehender alter Mann, Pferde zu besorgen. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der kochen kann. Geo. Maurer, 439 S. Canal Str.

Verlangt: Intelligenter junger Mann als Verkäufer in einer größeren Buchhandlung. Muß der englischen Sprache mächtig sein. Adr. D. 281 Abendpost.

Verlangt: Carriage- und Wagenpainter. Guter Lohn, stetige Arbeit. 5311 Ashland Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit und Pferd besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 199 W. Randolph Str., Hoteloffice.

Verlangt: Guter sauberer Butcher. 883 W. Polk Str.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann und sich sonst nützlich machen will. 7000 State Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 3249 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Junge in Bäckerei Muß Pferde tenden. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes und Brot (Unionmann), Tagarbeit. 859 Grand Ave.

Verlangt: Guter Cakesbäcker, der selbstständig arbeiten kann. 1024 Spaulding Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge für Bäckerei. 2504 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Junger deutscher Barbier, das Geschäft zu erlernen. 735 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Deutscher Nicht-Union Linotype-Operator für Stellung außerhalb der Stadt. Sofort nachzufragen: 1214 Monadnock Block, Chicago. mido

Verlangt: Uhrmacher, guter Mann, stetige Arbeit. 4720 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Maschinen-Painter und Striper. Adr.: A. 124 Abendpost. midofr

Verlangt: Mehrere tüchtige Eisenarbeiter in unserer neuen Fabrik, 149. Straße und Myrtle Avenue (Harvey Station), an Eisenarbeit für Gebäude. Nachzufragen: H. A. Petersen Mfg. Co., 407 Chamber of Commerce Building, oder bei dem Manager in der Fabrik. mido

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen, muß Werkzeug mitbringen. 2302 N. Robey Str., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Vormann für Coat-Shop, einer der befähigt ist Country-Orders auszuführen und eine große Mannschaft zu beaufsichtigen. Angabe der Erfahrung und des erwarteten Lohnes unter Adresse D. 224 Abendpost. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1090 N. California Ave., nahe Armitage.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. $3 und Board Anfangsgehalt. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge, der schon an Brot in Bäckerei gearbeitet hat. 1100 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 380 West Division Straße.

Verlangt: Wagenpainter. 680 Lincoln Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Porterarbeit. 117—119 Ost Lake Str., 3. Floor. dofr

Verlangt: Glaser und Tackers mit Erfahrung in Fenster- und Thüren-Fabrik. Anzufragen bei Mr. Keene, Nr. 220 Johnson Str., Chicago, Jlls. dofrsa

Verlangt: Reinlicher, nüchterner, zuverlässiger Porter in Saloon und Restaurant. $9 die Woche, Kost und Logis. Anzufragen: Joe Miller, 3091 Evanston Ave. Nehmt Evanston Car.

Verlangt: Fuhrmann. 53 Ost Kinzie Str. fsso

Verlangt: Ein Mann für ein Sommerresort, der am Tisch aufwarten kann, muß etwas englisch sprechen. Näheres 111 S. Canal Straße.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes zu helfen. 5006 Laflin Straße.

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Iowa, Wisconsin, Dakota und Oklahoma; Lohn $2, freie Fahrt. Odelius, 167 Ost Van Buren Str. dfrsa

Verlangt: Ein Porter, gleich anfangen. 123 Süd Clark Straße, Basement.

Verlangt: Mann, im Boilerroom zu arbeiten. Anzufragen beim Chef-Ingineer,
Hillman's,
State und Washington Straße.

Verlangt: Ein junger Butcher, Shoptender. 604 West North Avenue.

Verlangt: 16-jährige Jungen für Fabrikarbeit. 4856 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Porter für Saloon-Arbeit. George Graham, 5728 State Str. midofr

Verlangt: Junger Mann für Arbeit im Saloon. 792 Carroll Ave., Ecke Robey Str. midofr

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann als Laden-Helfer und Kollektor. Mai, 146 Wells Str. mido

Verlangt: Ein erfahrener Kleider-Verkäufer. — 127—135 Ost Fullerton Ave. mido

Verlangt: Starker Junge an Brot. Tagarbeit. 1484 N. California Ave. mido

Verlangt: Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 746 W. Belmont Ave. dimido

Verlangt: Ein junger Mann für Retail Store und Office-Arbeit. F. W. Hansen's Bäckerei, North Ave. und Fairfield Ave. dimido

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher. Singer & Co., 3451 Forrest Ave. dimido

Verlangt: Hausmovers. Henry Krueger, 1212 S. Claremont Ave., nahe Blue Island und Western Ave. dimido

Verlangt: Ein Farmarbeiter, der mit Pferden umgehen kann. August Priebe, 87. Str. und Kedzie Ave., Evergreen Park, Jll. modmdo

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Fabriken, Farmen, Handwerker irgendwelcher Art. Arbeitgeber schnell bedient. Strelow, älteste deutsche Stellenvermittlung, 76 La Salle Str. Phone Main 2717. 26jn,1m

Verlangt: Erster Klasse unabhängige Floor und Bench Molders, sowie Core Makers; Maschinerie-Castings. Hoher Lohn. Jährliche Kontrakte. National Founders' Assoc., Zimmer 506. 218 LaSalle Str. 25jn,1mX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Nord Dakota, billige Fahrt; 500 für Süd Dakota, Iowa und Wiskonsin, freie Fahrt; 50 Farm- und Fabrikarbeiter in Wiskonsin und Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 6jl,1mX

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, mit guter Erfahrung an Brot und Rolls, sucht stetigen Platz. 1025 N. Oakley Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, im April eingewandert, 25 Jahre alt, 3 Monate in Bäckerei gearbeitet, sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: D. 223 Abdpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz als zweiter Bartender, thut auch Porterarbeit. Adr.: D. 226 Abendpost.

Gesucht: Porter, guter Arbeiter, kann Bar und zum Lunch tenden, sucht Stelle. Adr.: D. 285 Abendpost.

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Arbeit als erste Hand an Brot u. Rolls. Joe Kovar, 926 34. Court.

Gesucht: Painter wünscht beständige Beschäftigung. Henry Ammann, 2182 Kinzie Str.

Gesucht: Englisch sprechender, kräftiger Mann, geschickt mit Werkzeug, sucht Stellung. Adr.: D. 205 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender mit Empfehlungen sucht guten Platz. Adr.: D. 202 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz, 1 Monat im Lande. Gustav Otte, Dunning, Jll. dofrsa

Gesucht: Erst eingewanderter Deutscher sucht Beschäftigung, würde evtl. auch ein Geschäft lernen. Hotel Norden, 71—73 W. Kinzie Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Kaufmann „Kommis" sucht Stellung für irgendwelche Arbeit. 4105 Dearborn Str. Selber vorzusprechen. dofr

Gesucht: Guter erfahrener, selbstständiger Bartender, nahe der 40er, scheut keine Arbeit, sucht stetige Stelle, war fünf Jahre in letzter Stelle; thut auch Porterarbeit. Adr.: D. 216 Abendpost.

Gesucht: Bauschlosser sucht Arbeit. 55 Perry Str.

Gesucht: Wagenlackirer und Painter sucht Stelle. 55 Perry Str.

Gesucht: Brickpresser sucht Arbeit in einer Brick-Yard. August Szemkus, 1286 N. Ashland Ave.

Gesucht: Schreiner wünscht Arbeit, privat oder Fabrik. 1026 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre, wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. 162 Mohawk Straße, hinten, oben.

Gesucht: Deutscher Kaufmanns-Kommis, 3 Monate im Lande, sucht Stellung. Adr.: A. 176 Abendpost. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann, 25 Jahre alt, sucht Arbeit als Feuermann oder Oeler; hat Erfahrung. Adr.: A. 185 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht stetigen Platz. Jos. Hussek, 633 Blue Island Ave. dimido

Gesucht: Aelterer Mann sucht Platz, Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Hegman, 958 Lincoln Ave.

Gesucht: Ein guter, erfahrener Heizer sucht Stelle. 32 Alaska Str., vorne, unten.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Schneider sucht Arbeit. 32 Alaska Str., vorne, unten.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 35 Meyer Court.

Gesucht: Junger Mann, 17 Jahre alt, wünscht Platz auf Farm. Keine Agenten. A. Gretz, 130 Orleans Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, verheirathet, versteht etwas englisch, wünscht Stelle als Carpenterhelfer oder als Ablieferer und Kollektor, stellt Kaution, wenn gewünscht; hat schon beide Arbeiten längere Zeit versehen. 281 E. Blackhawk Str.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle an elektrischen Automobilen-Batterien. 188 Blackhawk Str.

Gesucht: Kräftige Farmarbeiter suchen Arbeit. Auch Ehepaar. 76 LaSalle Str., oben.

Gesucht: Ein Mechaniker, 21 Jahre alt, mit Werkzeug, sucht beständige Stelle bei elektrischer Arbeit, kleinerer oder größerer. Stefan Gasparik, 318 W. Chicago Ave. dfrsa

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls, auch gut an Kaiser-Rolls, sucht Stelle. Adr. D. 235 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schneider sucht Stelle. Kann an allem arbeiten. 126 Hudson Ave.

Gesucht: Deutscher sucht Stellung als Lunchmann. Metzler, 66 La Salle Ave. dofr

Gesucht: Porter sucht Stelle; kann Bartenden; kurze Zeit in Chicago. Adr.: D. 236 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Thee- und Kaffee- oder Grocery-Store. Adr.: D. 229 Abdpost.

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker sucht stetigen Platz. Adr.: D. 203 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle zu Pferden (20 Jahre alt), 3 Monate im Lande, 2 Monate Erfahrung bei Pferden. 363 Fifth Ave.

Gesucht: Carpenter, erst von Deutschland gekommen, sucht Arbeit. Herm. Brosemer, 122 Kinzie Straße.

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Adr.: A. 192 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Bricklayer oder bei Steinarbeit (Vormann). Bin 6 Monate im Lande, kann etwas englisch sprechen. Bin in Deutschland Maurermeister, auch bei königlichen Bauten als Polier gewesen. Kann die Papiere vorzeigen. Habe auch hier schon 3 Monate gearbeitet bei Bricklayer, auch bei Steinarbeiten. Bitte zu schreiben. Karl Frase, 758 West 47. Str.

Gesucht: Ein tüchtiger Maschinist sucht beständige Arbeit. Versteht irgendwelche Maschinen zu bauen, am liebsten Lokomotiven-Arbeit. Adr.: D. 257 Abendpost.

Gesucht: Junger Gärtner sucht Arbeit. 186 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Deutscher Mann, gelernter Gerber, 28 Jahre, sucht Arbeit. Adr.: J. W. 133 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz an Nordwestseite. Lendel, 651 Lincoln Ave., oder 216 Monroe Str., Harlem.

Gesucht: Hausmann sucht Platz, am liebsten auf der Nordseite. Heinrich Josef, 579 N. Halsted Str.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stellung. Adr.: D. 283 Abendpost.

Gesucht: Mann, kräftig und willig, sucht Stelle für Saloonarbeit und Bartenden; am liebsten auf der Nordseite, mit Zimmer und Board. Adr.: J. W. 143 Abendpost.

Gesucht: Weinkeller-Mann, mit Allem erfahren, sucht Arbeit. Graeff, 151 Seminary Ave.

Gesucht: Bartender, ledig, mit langjähriger Erfahrung, sucht Stelle. Ernest, 89 Wells Str.

Gesucht: Tüchtiger Carriage Painter, in Deutschland gelernt, sucht dauernde Beschäftigung. K. Kopsa, 1411 W. 21. Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schlosser sucht Stelle. 47 Hein Place.

Gesucht: 3 Gerber, ein Färber, ein Barbier und eine Frau mittleren Alters suchen Stellen; alle frisch eingewanderte Deutsche. Chas. Schandor, 11843 La Salle Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. 148 Ost Ontario Str.

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters wünscht irgend welche gute Beschäftigung. Empfehlungen. Blume, 490 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutscher erfahrener Hausmover sucht Stelle beim Hausmoven. 281 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein junger Bartender und Porter sucht Stelle. 488 Sedgwick Str., Lay.

Gesucht: Deutscher Barbier, kann etwas englisch sprechen, sucht stetigen Platz. 251 Blackhawk Str.

Gesucht: Guter Pianist und Violinspieler bietet den Herren Kapellmeistern seine Dienste an. Adr.: A. 170 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger verheiratheter Bäcker, der selbstständig an Brot und Biscuits arbeiten kann, sucht stetige Arbeit. Adr.: Fred Kurpjun, 143 Oak Str. dimi

Gesucht: Ein älterer Zimmermann sucht irgend welche Arbeit. Rehberg, 1260 N. Maplewood Ave. dimi

Gesucht: Ein erfahrener Nachtwächter, der mit verschiedenen Maschinen umgehen kann, sucht Stellung. Emil Havanesek, 24 Homer Str. smdmi

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben und Mädchen, von 16—18 Jahren. 211 East Superior Str. 10jul,1wX

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Büglerin für Damenkleider. — Färberei. Charles Bloedorn, 525 N. California Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Coats. 1412 Barry Ave. nahe Sheffield, oben. Anderson.

Verlangt: Junge Dame für Office, die deutsch sprechen und übersetzen kann. Anzufragen, R. H. Beattie, 269 Clark Straße.

Verlangt: Eine gute Kinderkleider- und Shirtwaistmacherin ins Haus, $1.00 den Tag. Elise Schick, 766 West 22. Straße.

Verlangt: Ordentliches Mädchen als Verkäufer in Delikatessengeschäft. 421 Webster Ave.

Verlangt: Zwei erfahrene Bügelmädchen in Färberei. A. Wilke, 98 Clybourn Ave.

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Operators an seidenen Unterröcken. Stetige Arbeit garantirt. Guter Lohn. M. Stein & Co., 171 S. Canal Str. dofrson

Verlangt: Mädchen an Westen; Finisher und Taschen-Presser. 325 Cleveland Avenue, hinten. 11jl,1wX

Verlangt: 50 erfahrene Maschinenmädchen an Skirts. Auch Lehrmädchen. Dauernde Stellungen, Wochen- oder Stückarbeit. Independent Skirt Factory, 232 W. Congreß Straße. 9jl,1w

Verlangt: Mädchen für Fancy Millinery Federn, sowie Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit; guter Lohn und dauernde Beschäftigung. 69 Ost 31. Straße. somdimdo

Verlangt: Erfahrene Shirtmakers (Hemden-Näherinnen). Stetige Arbeit und bester Lohn. Columbus Shirt Co., 120 Market Str. 6jl,1w

### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Deutsches vorgezogen. Gutes Heim für williges Mädchen. 5128 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gute deutsche Köchin und ein Mädchen für die Küche. Nachzufragen bei A. Then, 830 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. $5 per Woche. 745 Walnut Str.

Verlangt: Köchin für Saloon. Lohn $6. 348 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurant und Hausarbeit. 1115 W. 12. Str. Sängerhalle.

Verlangt: Deutsche lutherische Haushälterin mittleren Alters für Wittwer mit drei nicht erwachsenen Kindern. Nachzufragen 6334 Rhodes Ave. dofr

Verlangt: Starkes Küchenmädchen um Geschirr zu waschen. 427 E. North Ave., nahe Wells Str.

Verlangt: Tüchtiges junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Mrs. Mannhardt, 605 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen. 2512 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 630 Ost 46. Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Zimmerarbeit, etwas Hausarbeit in kleinem Hotel; muß englisch verstehen. 107 Fifth Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1841 N. Halsted Str. dfrsa

Verlangt: Eine Frau bei einer Wöchnerin aufzuwarten und für leichte Hausarbeit. Adr.: S. B. 153 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, süddeutsches bevorzugt. 5404 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Arbeit. Gute Stelle für tüchtiges Mädchen. Henry Fuchs, W. Madison Str., Ecke Harlem Ave., Oak Park.

Verlangt: Mädchen für Geschirr zu waschen. $5.50. 315 W. Van Buren Str.

Verlangt: Tüchtiges und erfahrenes Kindermädchen zur Pflege eines Kindes von 5 Monaten. Empfehlungen verlangt. Guter Lohn. 4431 Michigan Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen. Anzufragen bei Mrs. Thompson, 2079 Kenmore Ave. Sheridan Park. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 2221 W. Harrison Str., nahe 42. Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum kochen und für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; 3 Erwachsene. 4545 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, aufs Land, Minoana, Wiskonsin, zu gehen. Lohn $5, freie Fahrt. Adr.: 919 Wrightwood Ave., hinten, oben.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Joe Grable, 1312 W. 12. Str., Saloon. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit, kein Waschen oder Bügeln. Guter Lohn. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen im Delikatessen-Store 1318 Sheridan Road.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 44 S. 48. Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 5113 Indiana Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 238 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, 15—16 Jahre, für Hausarbeit. 364 Larrabee Str., oben.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten. — 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Köchin für Privathaus, keine Wäsche, $8; Ehepaare für Country, $45—$60, nettes Hausmädchen, kleine Familie. Strelow, 76 LaSalle Str.

Verlangt: Eine tüchtige, willige Restaurationsköchin. Muß etwas englisch verstehen. Stetiger Platz und gute Bezahlung. Nachzufragen: Delft Cafe, 75 Rush Str. doson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, kann zu Hause schlafen. 340 W. North Ave.

Verlangt: Eine Frau um Businesslunch zu kochen in einem Buffet an der Westseite. Adr. D. 207 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Schafner, 5628 Calumet Ave. 11jl,1w

Verlangt: Eine Frau zur Aushilfe in der Küche für Samstag und Sonntag in Vogelsang's Restaurant, 703 N. Clark Str. dido

Verlangt: Ein Mädchen zum Aufwarten in Vogelsang's Restaurant; nur für Sonntags. 703 N. Clark Str. dido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 578 — 45. Str., 3. Flat. mido

Verlangt: Aeltere Frau, um auf 2 Kinder aufzupassen. Gutes Heim. Marie Keck, 9463 Ewing Ave., South Chicago. midosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6252 Jackson Park Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für zwei in Familie. Gutes Heim. Mrs. Hertz, 4512 Calumet Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen; guter Lohn. Zeugnisse verlangt. 37 Roslyn Place, 2 Blocks nördl. von Fullerton. midofrsa

Verlangt: Ein deutsches gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1708 Humboldt Blvd., zweiter Floor. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; große Familie. 656 N. Irving Ave., Store. mido

Verlangt: Nettes junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen; zu Hause schlafen. 579 Orchard Str., 2. Flat. midofrsa

Verlangt: Deutsche Frau, nicht über 45 Jahre, auf's Land zu gehen, für Hausarbeit, in kleiner Familie; keine Kinder; gutes Heim und Lohn. Nachzufragen im Store 1098 Madison Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für die richtige Person. Frank Kelly, Steger, Jll. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 102 West 18. Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3026 Indiana Ave. 7jul,1wX

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 13jn,1m

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: 75 Mädchen für allerhand Arbeit. Beste Löhne. Kommt gleich zur Arbeit. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau. 772 Milwaukee Ave. mmdsa

Verlangt: Frau, in mittleren Jahren, ohne Anhang, für Hausarbeit, auf's Land. 475 Cleveland Ave. dimido

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit; Privatfamilie; Empfehlungen. 416 Belden Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3 Erwachsenen. Referenzen. 2987 Kenmore Ave. 10jl,1wX

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit nach Evanston; 4 in Familie. Schreibt oder sprecht vor 2235 Sheridan Rd., Evanston. dimido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit. Nachzufragen 826 Otto Str. 8jllw

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Person wünscht Stelle als Haushälterin. Hannah Gersch, 395 N. Winchester Ave.

Gesucht: Waschplätze. 210 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 90 Winnebago Ave., 3. Floor, hinten.

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle bei Familie ohne kleine Kinder; kann kochen. Persönlich vorzusprechen, 298 Maxwell Str., unten.

Suche Stelle als Haushälterin oder Fräulein zu Kindern (Israelitin); habe die besten Empfehlungen. Telephon Hyde Park 5768, oder Adr.: D. 288 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 995 W. Chicago Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 19 Jahre. 82 Menominee Str. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 840 Nord Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus, thut auch bügeln. 162 Mohawk Str

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen. 35 Meyer Court. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Ordentliche Frau sucht Stelle in Familie, gute Köchin. 200 E. Divison Str., oben.

Gesucht: Mädchen, 21 Jahre alt, wünscht Platz als Kassirerin oder in Store zu helfen. 754 W. 22. Str., Milchgeschäft.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze. 49 Rees Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 53 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Kochen von 1 bis 3. 352 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, längere Zeit im Lande, sucht Stelle in einem besseren Hause. Bitte selbst vorzusprechen. 55 Perry Str.

Gesucht: Junges Mädchen, halbes Jahr im Lande, wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. S. Morat, 404 S. Morgan Str.

Gesucht: Köchin sucht Stelle in Saloon oder Boardinghaus. 243 W. Chicago Ave. Miller.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche, in oder außer dem Hause, oder Stelle zum Reinmachen. 399 N. Clark Str., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für ein paar Stunden. 33 E. North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen oder zu schrubben. 4324 Dearborn Str. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 4433 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4531 Wentworth Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Scheuerfrauen suchen irgendwelche Arbeit von Abends 6 bis 12 Uhr. 353 Fifth Ave., 3. Floor.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, Nr. 24 Boston Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 1019 Nord 43. Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, ohne Wäsche. Bitte selbst vorzusprechen. 41 W. 23. Str. mdo

## Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell behandelt sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

| | | |
|---|---|---|
| $20 nur $1.00; | $50 nur $1.75; | $80 nur $2.50; |
| $30 nur $1.25; | $60 nur $2.00; | $90 nur $2.75; |
| $40 nur $1.50; | $70 nur $2.25; | $100 nur $3.00. |

—Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.—
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

## Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herman Kraemer wird gebeten, vorzusprechen bei F. R. Matthews & Co., 50 Adams Str.

Wünsche die Adresse eines tüchtigen deutschen Chirurgen, behufs Konsultation. Hotel Norden, 71—73 E. Kinzie Str.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12jl—31ol,dosasodi

Für Carpenter-Arbeit und Haus-Repairing empfiehlt sich F. W. Kirsch, 598 N. Clark Str. Tel. Black 2271. 16juni,sadido,1m

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. jl7,samodo,1mo

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

## Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein älterer Mann in bescheidenen Verhältnissen, sucht eine gebildete Frau in den mittleren Jahren von großer Statur, welche gewillt ist sein Dasein zu theilen. Adr.: D. 231 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger etablirter Kaufmann mit gutgehendem Retail- und Wholesalegeschäft sucht Bekanntschaft einer jüngeren, häuslich erzogenen Dame, zwecks Heirath und Vergrößerung seiner Geschäfte. Vermittler ausgeschlossen. Adr.: D. 204 Abendpost.

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.
Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frauen können
die Hebammenkunst erlernen zu mäßigem Preise bei
Prof. Dr. Weiß,
912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 28jn,dosondi,1m

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jun,1mX

## Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Erster Klasse Anwalt. Kein Schwindler. Konsultation frei. Zimmer 419, Nr. 260 Clark Straße. 23jn,dosondi,12w

Fred. Platte, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 2ap*X

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung, Nr. 3 Middleby Backofen. Adr.: D. 230 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäcker-Werkzeug, Fixtures, Pferd und Wagen, billig. 1404 N. Campbell Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferdekräfte Gasolin-Motor. 46 Park Ave. T. Ziemann. didosa

## Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen ein $400 Fischer-Piano mit Garantie. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str.

Muß verkaufen: Upright Piano, neu, billig, tausche gegen Pferd. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 5jl,dosadi,1m

Verschleudere $400 Stark Upright, echtes Mahogany Piano, spottbillig. 25 Jahre Garantie. 715 N. Robey Str., Wicker Park. 11jl,1w

Nur $95 für schönes Bose & Sons Upright. $5 monatl. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 9jl,1w

Muß verkaufen: $400 Upright Piano für $100; halbes Jahr gebraucht, 391 Lincoln Ave. 7jl,1w

Keine Anzahlung. $3.00 bis $6.00 monatlich.
$115 kauft Kimball Upright Grand Piano—Bargain.
$105 kauft Fischer Cabinet Grand Piano.
$155 kauft Knabe Upright Grand, gut wie neu.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 30jun*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

## Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Umständehalber gezwungen, unseren neuen und eleganten Hausstand unserer 8 Zimmer-Residenz in Wicker Park sofort zu irgend einem Preise zusammen oder stückweise zu verschleudern. Hocheleganteś Parlor Set, feine 9 bei 12 Teppiche, Parlor-Tisch, $400 Stark Upright Mahogany Piano, Gardinen, Portieren, Leder-Couch, Bibliotekmöbel, Eßzimmer-Einrichtung, schwere Messingbetten mit Box Spring und Haarmatratzen, Dressers und Chiffoniers in Eichenholz und Mahogany, Bilder, Uhren, Pedestale und viele andere Sachen. Kommt sofort. 715 N. Robey Str., Wicker Park. 11jl,1w

Zu verkaufen: Go-Cart, so gut wie neu, billig. 431 Fletcher Str.

Wegen Abreise ist ein Piano, Nähmaschine, eiserne Bettstellen, Rugs, Tische, Stühle, Bicycle und Dressers sehr billig zu verkaufen. 145 Ost North Avenue, eine Treppe hoch. 12jl,1wX

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Stets an Hand, 50 Last- und Wagenpferde, sowie Pferde und Stuten für allgemeinen Gebrauch von $35 aufwärts. Auf Probe gegeben. Joseph Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 10jl,1mX

Zu kaufen gesucht: Gutes Pferd für Delivery für $35 bis $45. 177 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Leichter Bäckerwagen, Pferd und Geschirr. 903 N. Halsted Str.

$75 kaufen 1200 Pfd. Pferd; $60 kaufen 1300 Pfd. graues Pferd; $75 kaufen 1000 Pfd. Pferd; doppeltes Geschirr und Wagen billig. 950 Grand Ave.

Zu verkaufen, billig: Ein sehr leichter einspänniger Station-Wagen, passend für Sommer und Winter, sowie ein Goddard Buggy und Runabout und 2 Geschirre; alle mit Rubber Tires und in feinem Zustand. Habe ein Automobil gekauft und daher keinen Gebrauch dafür. Bitte im Hause vorzusprechen, da der Hund im Stall bissig ist. 3636 Prairie Avenue. dido

## Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Damen- und ein Herren-Fahrrad; beide in bestem Zustande, preiswerth. Zu erfragen 1523 Aldine Ave., nahe Clark Str., 2tes Flat. mo—do

## Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen:
Gute Sicherheit — Zinsen halbjährlich zahlbar.
Guaranty Policy mit jeder Anleihe.
Sicherer als eine Sparbank, und größere Zinsen.

| Summe: | Zeit: | Zinsfuß: |
|---|---|---|
| $1100 | 3 Jahre | 6 % |
| $1100 | 5 Jahre | 6 % |
| $1300 | 3 Jahre | 6 % |
| $1400 | 5 Jahre | 6 % |
| $1500 | 5 Jahre | 5½% |
| $2000 | 5 Jahre | 5½% |
| $ 300 | 3 Jahre | 6 % |
| $ 400 | 3 Jahre | 6 % |
| $ 500 | 3 Jahre | 6 % |
| $ 600 | 1½ Jahre | 6 % |

und andere, von verschiedenen Summen.
Wenn Ihr Euer Geld sicher anlegen wollt, erkundigt Euch über obige Hypotheken bei:
Arthur C. Lueder, 108 Dearborn Str. 19jun,tX,1m

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Straße, Südostecke La Salle Straße. 24jan,bidosa*

Erste Hypotheken zu verkaufen und Geld in allen Summen zu dem niedrigsten Zinsfuß zu verleihen. Schnelle und reelle Behandlung in allen Fällen. Geo. J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str., Zim. 440. Nordseite-Office: 222 Lincoln Ave. 14jn,dosadi,1m

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser. 592 Sedgwick Straße. 20jan,sadido*

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 5 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 3mai,dosondi*

Zu leihen gesucht: $2000 für 5 Jahre auf mein neues und modernes Brickhaus, Lot 30 bei 125 F., zu 5½ Proz. Zinsen. Keine Kommission. Adr.: J. 996 Abendpost. midofrsaso

Zu verkaufen: $850 erste Hypothek auf bebautem Nordwestseite Grundeigenthum, deutsche Leute. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 29jun*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: J. 945 Abendpost. 3jl*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: P. 424, Abendpost. 14mai,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1lX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei den Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

## Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 1ap,sadido*

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach allgemein bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse und Ferienschule. Tags und Abends. Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 28jn,dosaso,1m

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3833. 720 Catalpa Ave. 11jl,1mX

## Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, billig, wegen Stadtverlassens. Adr.: D. 284 Abendpost.

$450 kaufen bestzahlende Grocery an Westseite wegen Krankheit. Sikorra, 548 Süd Ashland Avenue. 12jl,1w

Zu verkaufen: Bäckerei billig mit guter Kundschaft. 2158 Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, 20 Jahre etablirt, elegante Wohnzimmer, billige Miethe, werth $300, verschleudere für $150 oder beste Offerte. 136 Willow Str. Eigenthümer Goodkind, 903 N. Halsted Str.

Muß unbedingt morgen verkaufen!
$135 fortgegeben; $300 kaufen, wenn morgen genommen, gut gelegenes Grocery- und Delikatessengeschäft, keine Konkurrenz, $12 Miethe mit 4 Zimmern, großer Vorrath, neue Waaren, kommt zwischen 1 u. 4 und beseht diesen Bargain. 3645 Parnell Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, sehr gute Lage in der unteren Stadt. Verträgt genaue Untersuchung. Lange Lease. Niedrige Miethe. Adr. D. 212 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, wegen 2 Geschäften. B. Lichtenstein, 1218 Argyle Ave.

$75 kaufen Zigarrenstore, bester Platz für Barbier; keiner innerhalb 2 Blocks; Miethe $15. 57 West Jackson Blvd.

$450, Grocery, Zigarren, Confectionery, Bäckerei, Einnahme $25 täglich. Bester Platz in Chicago für einen Deutschen, Profite $100 monatlich. Untersuchung erwünscht. Stephenson & Co., 613, 167 Dearborn Straße.

$400, Zigarren- und Confectionery-Store, West 21. Straße, großes Eiscreamgeschäft mit $20 wöchentlichem Profit; Wohnzimmer, billige Miethe; seltener Bargain. Stephenson & Co., 613, 167 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei für $500. Adr.: O. T. 410 Abendpost.

Zu vermiethen: Butcher Shop, mit vollständiger Einrichtung, beste Lage. 1205 Lincoln Ave. 11jl,1w

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei. Preis und nähere Einzelheiten angeben. Keine Agenten. Adr.: J. W. 144 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant mit möblirten Zimmern, billig wegen Krankheit; auch Partner angenommen. 61 S. Desplaines Straße. 10jl,1wX

Zu verkaufen: Meat Market und Grocery. 1390 W. 50. Str., nahe Centre Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Grocery, gutes Geschäft....$3400
Meatmarket mit feinen Fixtures..............$700
Hotel, Saloon und Restaurant..............$1500
Grocery- u. Delikatessenstore, sauber. Geschäft..$400
Grocery und Meatmarkt, Goldgrube..........$2700
Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 9jl,1w

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 9jllw

## Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Partner mit $5—$10,000 zur Vergrößerung meines Retail- und Wholesalegeschäftes. Vermittler ausgeschlossen. Adr.: D. 227 Abendpost.

Verlangt: Ein erfahrener Grocerymann mit kleinem Kapital zur Führung eines etablirten Geschäfts auf der Südseite. Deutscher oder Pole bevorzugt. Adr.: D. 233 Abendpost. dofrsaso

## Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 oder 3 Zimmer Flat, mit oder ohne Möbel. 297 W. Lake Str.

## Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliche luftige Zimmer für zwei Freunde. 320 W. Randolph Str.

Verlangt: Bessere Wiener Familie wünscht Boarders, für gute Küche und Reinlichkeit wird gesorgt. Telephon und Bad, gute Fahrgelegenheit. ½ Block von Hochbahn. 278 Bissell Str.

Verlangt: Boarders bei deutsch-ungarischer Familie. 223 Larrabee Str.

Gutes Board und Zimmer für 2 Herren bei ungarischen Leuten. 429 Orchard Str., nahe Lincoln Park, 3. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer für 2 Herren. 134 Cornelia Straße, 3. Flat.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer. 609 Cornelia Avenue.

Zu vermiethen: Fein möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang. 499 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Front Schlafzimmer an Dame oder Herrn, Telephon. halber Block von Hochbahnstation, alle Bequemlichkeiten, billig. 292 Sheffield Ave., oberes Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer in der unteren Stadt. $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn Str., nahe Harrison. 10jl,bidosa,1m

Verlangt: Ein Roomer bei kinderloser Familie. 3400 Emerald Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Roomers oder Boarders. 3556 Wentworth Ave. mido

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. midosa

Verlangt: 2 Boarders. Stejskal, 494 West 14. Place. dimido

Zu vermiethen: Schönes Bettzimmer, passend für ein oder zwei junge Damen, halben Block von Wrightwood Ave. Hochbahnstation, Nordseite. Adr.: A. 146 Abendpost. dimidofr

Deutsches Gasthaus, billige Zimmer und gute Kost. 82—84 West Lake Str. 10jl,1w

Verlangt: Roomers oder Boarders. Lindner, 317 Sedgwick Str. 9jl,1wX

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, welches soeben wieder frei geworden ist, in bekanntem feinem Hause. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 9jl,1wX

## Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, nahe Division und Milwaukee Ave. Adr.: D. 225 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht reinliches Zimmer, womöglich mit Board, wo nicht mehrere Boarders sind. Nordseite. Adr.: H. L. 91 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Aeltliche Frau sucht 3 unmöblirte Zimmer. 179 W. Division Str., 3. Floor.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Zimmer, mit oder ohne Kost. Brieflich. 1274 W. 17. Str.

Zu miethen gesucht: Haus mit zwei 5 oder 6 Zimmer Wohnungen auf der Nordseite; nicht über $30. Adr.: J. Wollmann, 1563 Milwaukee Ave. midofrsa

## Dampfer - Linien.

Manitou Steamship Company.— Der Dampfer Manitou nach Frankfort, Charlevoix, Harbor Springs, Petoskey und Mackinac Island, mit Anschluß für Detroit, Buffalo, Duluth etc.; Montags 11.30 Vorm.; Mittwochs, 2 Nachm.; Freitags, 6.30 Abends. Der feinste Dienst auf den großen Seen. Office und Docks Rush und N. Water Str. Tel. Cent. 1487, City Ticket-Office, 101 Adams Str. jn27,bidoson—1sept

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischen Linien zu schreiben.— C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Jll. 1mj—31dz

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

## Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alte Schindel-Dächer reparirt und angestrichen mit wasserdichter Komposition. Halten länger als neue Schindeldächer. Gemacht und garantirt. Eiche, 2505 Drake Ave. jn26,bidosalm

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

## Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 15mj,1jX

## Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Farmländereien.

Zu verkaufen: 60 Acker Farm, Haus, Barn, etwas Stock und Maschinen und die diesjährige Ernte. Preis $750. Box 228, Kokosia, Wis. 9jl,1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 15 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, nur 9 Meilen nordwestlich von Chicago, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung u. s. w., mit Straßen- oder Eisenbahn zu erreichen. Preis $3500, nicht mehr oder weniger. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

Zu verkaufen: Michigan Frucht- und Getreide-Farmen, mit Gebäuden, Aepfel, Kirschen, Peaches, Pflaumen, Erdbeeren, Kartoffeln, Getreide, Pferden, Vieh und Inventar. Leichte Zahlungen. Nebs, 119 La Salle Str. 2u,sasodido*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm in Michigan, 40 Acker mit Crops und Geräthen. Nachzufragen 883 N. Artesian Ave., Eigenthümer. dofr

### Nordseite.

Ausgezeichnete Kapitalanlage! 3stöck. Gebäude (Brick und Frame), eine 7- und zwei 6-Zimmer-Wohnungen, bringt $45 Miethe monatlich, nur $3800; nahe Schiller Str.-Hochbahnstation.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —
bidosa

Sehr billig! Nahe Webster Ave. Hochbahnstation; zweistöck. Brickgebäude, auf großer Baustelle, modern, nur $4500.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Halb verschenkt! Prachtvolle moderne Cottage, hohes Basement, Attic, nur $2200; kleine Anzahlung, monatliche Zahlungen. Winona Str., nahe Clark Str. bidosa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Zu verkaufen: Dreistöck. Brick-Laden und zwei 6 Zimmer Flats, guter Geschäftsplatz, halben Block von Northwestern-Hochbahn Expreßstation, Preis $10,000; belastet mit $4800. Tausche für Lot und Baargeld. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave., Ecke Belmont Ave. mido

Sehr billig! Zweistöckiges Framegebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen, nahe Sedgwick Str. Nur $2200. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. 6jl,1w

Großes Investment! Bringt $37 Miethe monatlich, für nur $2600 — Zweistöckiges Gebäude und Cottage, nahe Willow Str. Hochbahnstation. Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue. 6jl,1w

Bargain! $1700 kaufen eine nette 5-Zimmer Cottage, Basement, Badezimmer u.s.w. 17 Langdon Str., nahe Clybourn Ave. gelegen. Näheres: Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue. 6jl,1w

Zu verkaufen: Der größte Bargain in Chicago, 2 Lotten an Southport Ave., nahe Addison, $2250. John Bobel, 797 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage in Rogers Park, Bad, Laundry, Heißwasserheizung, $2000. 4184 E. Ravenswood Park. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei Blocks von Hochbahnstation, modernes Brickgebäude in 3 separaten Wohnungen von je 8 Zimmern und Bad, Furnace und Laundry in Basement; Miethe $88.50 per Monat; Preis $12,000. Tausch für kleineres oder Farm berücksichtigt. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

$3500 kaufen 2-stöckiges Haus, unten Brick, oben Frame, in 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Basem't und Stallung, nahe Garfield Ave. u. Orchard Str. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., und 79 Dearborn Straße.

Zu kaufen gesucht: 2 oder 3 Flathaus zwischen Clark und Halsted Str., North Ave. und Fullerton Ave., für Cash. Adr.: D. 246 Abendpost.

Zu verkaufen 2-stöckiges Framehaus, 11 Zimmer und Lot, großer Stall, Futterboden, Stellung für 4 Pferde, $33 Miethe. 609 Cornelia Str., Ecke Lincoln Avenue.

Vertausche 2stöckiges Steinfront-Gebäude, gute Gegend, für kleineren Platz. Wenn möglich nahe Hochbahn. Charles Baumann, 1008 Lincoln Ave.

### Nordwestseite.

Zu verkaufen:
Eine Lot an Roscoe Straße,
——133 Fuß breit——
——300 Fuß lang——
Echter Besitztitel, Warranty Deed, Abstrakt und Garantie-Polize durch die Chicago Title & Trust Company.
——Nur $75 Baaranzahlung——
Rest beliebig — — — — Positiv keine Zinsen.
——Preis $650——
Der passendste Platz für ein Heim und Garten, und weit genug von den Straßenbahnen, so daß Eure Kinder nicht in Gefahr kommen. Bringt Eure Gemahlin zur Besichtigung dieser Baustellen, irgend einen Nachmittag von 1 bis 3, oder den ganzen Sonntag, oder sprecht vor in der Hauptoffice irgend einen Vormittag vor 12 Uhr. 5 Cents Fahrgeld.
Man nehme Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd. und 48. Ave., laufe dann südlich an 48. Ave. bis Addison Str.
—Seht „unser Schild" Lot 133x300, $600—
Frederick H. Bartlett & Co.
Phone Central 4857. 2. Floor, 100 Washington Str. dofrsa

—Acker-Lotten—
zu spottbilligen Preisen. 225 bei 125, so groß wie neun gewöhnliche Lotten.
— Leitungswasser an jeder Lot. —
Liegen innerhalb der Stadtgrenze, nur 7 Meilen vom Zentrum, nahe der Kreuzung von Milwaukee Avenue, Irving Park Boulevard und Nord 48. Avenue, drei der größten Verkehrs-Adern der Nordwestseite, und grenzen östlich an Irving Park, eine der blühendsten Vorstädte Chicagos. Kirchen, Schulen, Polizei und Feuerwehr in nächster Nähe. Preis: $1000 und aufwärts. $250 baar, Rest auf 5 Jahre Zeit zu 5 Prozent Zinsen. Dieses Eigenthum ist das Vierfache werth, muß aber schnell verkauft werden, darum der billige Preis. Ihr könnt für 5 Cents mit der Straßenbahn dahinfahren und es Euch ansehen. Geld wird zum Bauen geliehen.
Wie man hinkommt: Nehmt Clark Str., Wells Str., Southport Ave., Lincoln Ave. oder Elston Ave. Car und transferirt westlich an Irving Park Blvd. Car bis Milwaukee Ave., oder nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office auf dem Eigenthum. Täglich und Sonntags offen. dido

Zu verkaufen: Schöne Baustellen, östlich von Humboldt Park, nahe North Ave. und Hochbahnstation. 25 bis 30 Fuß oder mehr. Für sofortigen Verkauf, $40.00 per Fuß, werth $60. 12jl,1w
Paulenske & Meyer, 857 W. North Ave.

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dojadi*

Zu verkaufen: Moderne Häuser — 4 Zimmer und Bad, Lot 37½x125, $2200. 5 Zimmer und Bad, Ecke, 37½x125, $2500. Kleine Anzahlung. Rest monatlich. Agent Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard. dofr
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Ein- und zweistöckige Häuser in bester Lage der Stadt, nahe katholischer Kirche, zwei Straßenbahnen, Hochbahn nicht weit. Anzahlung von $150 und aufwärts, $15 monatlich. Bobeng & Eckerly, 1547 Armitage Ave., Ecke 41. Ct. 11jl,2w

Zu verkaufen: 8-Zimmer Wohnhaus nahe Milwaukee Ave. Cars. Preis $1800. $200 Anzahlung, Rest $10 monatlich. 9jl,1w
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, mit 27 bis 30 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, an Avers, Springfield und Harding Avenues, nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Metropolitan-Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. 14jn,1m
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Avenue.

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, nahe Milwaukee Ave. Cars und Logan Square; Straße und Zement-Seitenweg fertig. Preis $2400. $300 baar, Rest monatlich. bidosa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Bargain! Neue moderne 4große Zimmer Brick- und Stein-Cottage, feines Zement-Basement für Küche, alle Straßenverbesserungen, eiserner Furnace, $2550. Eigenthümer, 1658 Elston Ave., nahe Rockwell.

Zu verkaufen: Großer Bargain, feine Lot 25x125, oder tausche für bebautes Grundeigenthum. 2007 N. Hermitage Ave. nahe Addison. Sprecht vor beim Eigenthümer Julius Bender, 230 W. Madison Str. dofrsa

Zu verkaufen: Haus und Lot, spottbillig. 243 Augusta Str. dimido

### Südwestseite.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Framehaus zum Wegziehen, sehr billig. 870 Harrison Str. Nachzufragen 1155 Roscoe Str. mido

### Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrige Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigste Zinsen. Reelle Bedienung. Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 9jllw

Zu kaufen gesucht: Häuser und Grundeigenthum aller Art in allen Stadttheilen. Wirkliche Käufer an Hand. Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 9jl,1w

## Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Kloß & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. Wib,dojondi*

## Das Geschäft eines Arztes

muß, um erfolgreich zu sein, nach denselben Methoden geführt werden, die in irgend einem gewöhnlichen kaufmännischen Unternehmen Erfolg bringen. Richtige Behandlung und zufriedengestellte Kunden müssen die Basis bilden, auf welcher eine erfolreiche Praxis aufgebaut wird.

Bessere und werthvollere Dienste — Erfolge in Fällen, wo Andere verfehlten jeden Patienten zufrieden zu stellen, Garantie einer absoluten und dauernden Heilung für mäßige Bezahlung haben mir geholfen, meine jetzige erfolgreiche Spezialitäts-Praxis in der Behandlung heimlicher Krankheiten der Männer aufzubauen.

Wenn Ihr an Absonderungen — Impotenz — verlorener Manneskraft — Kräfteverfall — Vergeßlichkeit — Schüchternheit — bösen Träumen — Nervenzerrüttung — Wasserbruch — Krampfaderbruch — Blutvergiftung oder irgend einer der vielen Folgen jugendlichen Leichtsinns oder der Ausschweifungen im reiferen Alter leidet, dann konsultirt mich sofort.

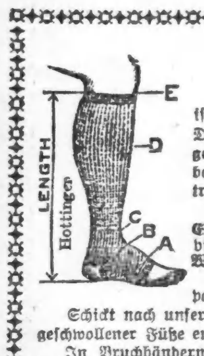
**Konsultation und Rath frei.**

**J. B. WEINTRAUB, M. D.**
195 Wabash Avenue, Ecke Adams Str.
Nehmt Elevator nach meiner Privatoffice auf dem 5. Floor.

**Sprechstunden:**
9 Uhr Vorm. bis 5:30 Nachmittags. — Dienstags und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Samstags von 10 bis 12 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

dido

## Von besonderem Interesse



ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.

**HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.**
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

Heil-Bruchband.

Dr. Robert Wolfertz.

Wichtig für Männer.

Dr. J. YOUNG.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Straße, Chicago.

Heilt Euch selbst

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Kalteich's Bruchband
Otto Kalteich, 133 Clark Str.

**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**
84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Nur drei Dollars

Leset die „Sonntagpost“.


### Die Militärluftschifffahrt.

Vor kurzem hat ein wichtiges Ereigniß auf dem Gebiete des Luftschifffahrtswesens das besondere Interesse für diesen Zweig der militärischen Erkundung von neuem angefacht. Es handelt sich um die Lösung des Problems des lenkbaren Ballons, die dem Ingenieur Juillot, der im Auftrage der Gebrüder Lebaudy arbeitete, geglückt sein soll. Aus Patriotismus, so heißt es, haben diese die Erfindung an die Militärbehörde überwiesen, welche den Ballon schleunigst nach Toul geschafft hat, von wo aus die Grenze nach Deutschland zu bequem abpatrouillirt werden kann. Den Franzosen ist also anscheinend das geglückt, was Graf Zeppelin in Ueberlingen am Bodensee lange erstrebte. Wie man hört, ruhen vorläufig die Versuche des ehemaligen schneidigen Reiterführers, über den die Franzosen im friedlichen „Luftkampfe“ zunächst Sieger geblieben sind. Die Erkenntniß dieses französischen Vorsprunges in der Luftschifferei hat auch den Kaiser, der allen diesen Bestrebungen das lebhafteste Interesse zuwendet, veranlaßt, auf die Bedeutung dieser Erfindung hinzuweisen und die Bildung eines Klubs anzuregen, der den Luftsport nicht nur mit Liebe zur Sache, sondern auch mit genügenden Geldmitteln betreibt. An dem Versiegen der letzteren — die Versuche kosten viel Geld — liegt es zum großen Theil, daß Graf Zeppelin nicht weiterarbeiten kann. Die kaiserliche Anregung wird in wirklich bemittelten Kreisen wohl ein starkes Echo finden und hoffentlich zu weiteren eingehenden Versuchen führen, aus denen ein dem französischen ebenbürtiges deutsches Konkurrenzluftschiff erstehen wird. Wenigstens sollte man meinen, daß bei dem heutigen Stande der Technik mit ihren schnellen Fortschritten die Militärmächte bald den Vorsprung Frankreichs auf diesem Gebiete einholen werden. Abgesehen hiervon pflegt heutzutage ein militärisches Geheimniß nicht lange ein solches zu bleiben. Zufällig fand vor kurzem auch gerade die Landung zweier deutscher Soldaten in einem freifahrenden Ballon in Schweden statt. Das gab eine passende Illustration zu den Fährlichkeiten, denen man in einem nicht lenkbaren Ballon bei Ungunst der Witterung ausgesetzt ist, womit nicht gesagt sein soll, daß das lenkbare Luftschiff starken Luftströmungen Widerstand entgegenzusetzen vermag.

Gegenwärtig besitzen fast alle Heere den frei fahrenden Ballon und den sogenannten Fesselballon, der am häufigsten mit Nutzen verwandt wurde. Die Urtheile über den letzteren lauten nach den Erfahrungen des ostasiatischen Krieges zunächst noch widersprechend. Man wird offizielle japanische Berichte eingehender Art abwarten müssen, ehe man zu einem abschließenden Urtheil gelangt. Es ist bekannt, daß die Japaner den Fesselballon vor Port Arthur und bei Kiulientscheng mit Erfolg verwandten, während sich die Russen desselben bei Liaojang bedienten. In letzterem Falle soll er in einer Höhe von nur 250 Meter geschwebt haben, ohne daß es den Japanern gelang, ihn mit Schrapnellsalven unschädlich zu machen. Die Japaner berichteten übrigens auch von bemannten Flugdrachen, durch deren Beobachtung ihr Geschützfeuer geregelt wurde. Sie schreiben diesen sogar eine gewisse moralische Wirkung auf den Feind zu, der sich vor diesen beobachtenden Posten nicht sicher gefühlt haben soll, da seine Bewegungen verrathen wurden. Es läßt sich hierbei nur schwer die Grenze zwischen Wahrheit und Dichtung ermessen. Von Wichtigkeit ist dagegen die allgemeine Feststellung, daß die Benutzung des Fernrohres durch die Balloninsassen gute Früchte hatte, während die Aufnahme von Photographien vielfach nicht in wünschenswerther Klarheit die Unterschiede zwischen eigenen und fremden Truppen hervortreten ließ. Letzteres könnte unseres Erachtens nur dann der Fall sein, wenn die beiderseitigen Streitkräfte bereits enge Fühlung genommen haben.

Die Einführung des jetzigen Fesselballons in den Kriegsdienst geschah durch die deutschen Offiziere v. Parseval und v. Sigsfeld. Der moderne sogenannte Drachenballon ist nach langen mühevollen Versuchen konstruirt und von fast allen Heeresverwaltungen übernommen worden. Seine Form ist zylindrisch, wodurch er den Winden viel geringeren Widerstand entgegensetzt als ein kugelförmiger Gasbehälter. Die Verbindung mit der Erde erfolgt durch telephonische Leitung, und die „Bemannung“ des Ballons besteht meist aus zwei Offizieren, die mit Karten, Kompaß, Barometer, einem photographischen Apparate und optischen Instrumenten ausgerüstet sind. Das deutsche Luftschifferbataillon besteht aus zwei Kompagnien Pionieren und einer Bespannungsabtheilung, und ist mit Ballons für Freifahrten sowie Fesselballons mit den dazu gehörigen Apparaten ausgerüstet. Die ersteren werden in der Hauptsache vor belagerten Festungen Verwendung finden. Man läßt sie auf der einen Seite der Einschließungstruppen auffsteigen, und landet auf der anderen Seite der Einschließungslinie. Hierzu gehört natürlich eine entsprechende Windrichtung und günstige Witterung, ohne welche die Erkundung bei der naturgemäß großen Flughöhe des Ballons aussichtslos wäre. Fliegen die Luftschiffe niedrig über die feindlichen Stellungen hinweg, so liegt die Gefahr des Anschießens durch feindliche Geschütze nahe. Wie man sieht, kann die Anwendung des freifahrenden Ballons, so lange nicht eine gut funktionirende Lenkbarkeit garantirt ist, nicht oft erfolgen. Desto mehr findet der Parseval-Sigsfeld'sche Drachenballon im Feld- und Festungskriege Anwendung. Dieser Fesselballon, der auch bei starkem Winde gut funktionirt, hat sich bei deutschen Manövern vorzüglich bewährt. Er dient zur Ergänzung der aufklärenden Thätigkeit der Waffen, wobei naturgemäß die Witterungsverhältnisse stark mitsprechen. Unter günstigen Umständen wird eine Umschau auf eine Meile nach dem Feinde zu wohl möglich sein, wobei die Standhöhe des Ballons auf etwa 600 Meter über dem Boden genügen würde. Ist die Luft sehr klar, so kann man bei entsprechendem weiteren Blick den Ballon auch auf 1000 Meter steigen lassen. Im Festungskriege können die Beobachtungen vom Fesselballon aus von sehr schätzbarem Nutzen für die Leitung der schweren Festungsgeschützt werden, und im Positionskriege wird man jetzt auch das Feuer der Haubitzbatterien wirksam kontrolliren können. Zu einer bespannten Luftschifferabtheilung gehören beim deutschen Heere 18 Fahrzeuge, die Bagage mitgerechnet. Die Wagen für die Verwendung des Luftschiffes besitzen etwa die Eigenschaften wie die einer Feldbatterie und können dementsprechend in die Marschkolonne eingefügt werden. In den letzten Manövern spielten die Luftschiffer eine nicht unbedeutende Rolle. Man ließ die Abtheilung häufig in die Vorhut einschalten und vor Beginn des eigentlichen Gefechts in Wirksamkeit treten. Die Fesselballons erwiesen sich für die Aufklärung des vorliegenden Geländes mehrfach von großem Nutzen. Den Abtheilungen hat man seit einigen Jahren auch fahrbare funkentelegraphische Stationen beigegeben, da ihre Meldungen meist schnell weiter verbreitet werden müssen. Die Fahrzeuge solcher Stationen enthalten Einrichtungen zur Erzeugung eines elektrischen Stromes bis auf 1000 Meter.

Gebührt den Deutschen das Verdienst, den modernen brauchbaren Fesselballon konstruirt zu haben, so steht andererseits kriegsgeschichtlich fest, daß die Franzosen zuerst eine militärische Luftschifferabtheilung in's Leben riefen. Der französische Genieoffizier Contelle formirte im Jahre 1797 im Kriege gegen Oesterreich eine solche. Aber der Versuch mißlang völlig, da der kugelförmige Apparat zu sehr schwankte. Man konnte die Fernrohre nicht benutzen, und die Besatzung soll unter Anfällen von Seekrankheit arg gelitten haben. Dann finden wir den Ballon bei Solferino wieder, und im amerikanischen Sezessionskriege sowie im Kampfe Brasiliens mit Paraguay wurde er mit Erfolg verwendet. Schließlich benutzten ihn die Franzosen im Kriege 1870—71 theilweise mit Glück, während man deutscher Seits keine Ergebnisse erzielte. Bei der Belagerung von Paris spielte auch der freie Ballon, wie bekannt, eine Rolle. Gegenwärtig haben nun die Franzosen als vortreffliche Techniker der Luftschiffahrt wieder die Führung in Europa auf diesem Gebiete übernommen. In einiger Zeit werden sie zwei lenkbare Luftschiffe besitzen, die beide an der Ostgrenze stationirt werden. Für 1907 ist bereits ein drittes derartiges Fahrzeug vorgesehen, das wesentlich größer und schneller als die vordem konstruirten ausfallen soll. Von Wichtigkeit ist, daß die Bestimmungen der Haager Konferenz, die das Herabwerfen von Sprengstoffen aus Luftschiffen verbieten, bereits jetzt nicht mehr giltig sind. Man glaubt nun, daß bei einer Erneuerung dieser Vorschriften, die zu erwarten ist, Frankreich eine Sonderstellung einnehmen werde. Es wird die Vortheile, die ihm das lenkbare Luftschiff in dieser Hinsicht bietet, nicht aufgeben, und man wird damit zu rechnen haben, daß in einem Kriege der Kampf mit diesen Ballons als neue Erscheinung auftritt. Vom Luftschiffe herab können Truppen, Befestigungen und Schiffe bedroht werden, während der Artillerie die Aufgabe zufällt, die Ballons zum Sinken zu bringen. Man wird daher der Beschießung frei fahrender Luftschiffe die schwieriger zu treffen sind als Fesselballons, besondere Aufmerksamkeit zuwenden müssen. Vielleicht wird man hierfür besonders geeignete Kanonen konstruiren. Wird aber das lenkbare Luftschiff, was wohl nur eine Frage der Zeit ist, Gemeingut aller Heere, so kann man einen Kampf in den Lüften wohl kaum mehr in das Gebiet der Phantasie verweisen. In der Zukunft wird man sich vielleicht nicht nur auf und unter der Erde, sondern auch in den Lüften feindlich gegenübertreten können.


#### Finanzielles.

Ein Rekord von 50 Jahren umsichtigen und konservativen Bankbetriebs verdient Vertrauen der Spargeld-Einleger.

Die Merchants' Loan and Trust Company wurde in 1857 etablirt und ist die älteste Bank in Chicago

Die Merchants' Loan and Trust Company besitzt ein Kapital und einen Ueberschuß von $6,500,000. Ihr Wachsthum war stetig und nachhaltig. Die Depositen belaufen sich jetzt auf über $50,000,000.

Die Merchants' Loan and Trust Company hat sich ein großes Bankgeschäft aufgebaut und zwar durch das Vertrauen ihrer Depositoren und ihren konservativen und sicheren Bankbetrieb, wodurch sie im Stande war, jeder Bank-Kalamität, die in der Geschichte des Landes während der letzten 50 Jahre bekannt ist, mit Erfolg zu widerstehen.

Sie wetterte die Panik von 1859.
Den großen Bürgerkrieg von 1861—1865
Das Chicagoer Feuer von 1871.
Die Panik von 1873.
Die Panik von 1893.

Spar-Einlagen, die in den ersten zehn Geschäftstagen im Juli gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

Die Merchants' Loan and Trust Company ersucht freundlichst um Sparkontos von Allen, die die Dienste einer sicheren Bank wünschen.

Nordwest-Ecke Adams und Clark Str., direkt gegenüber der neuen Postoffice. Bank-Eingang 135 Adams Str.

Spar-Einleger erhalten 3% Zinsen halbjährlich verrechnet. Einlagen von $1 oder mehr werden angenommen.

Sicherheitsgewölbe. Kästen $3 und aufw.

sondmdo



#### Finanzielles.

**First Trust and Savings Bank**
im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.

**WM. C. HEINEMANN & CO.**
92 La Salle Str.
Verleihen Geld
Bau-Anleihen.

**KRAUSE SAVINGS BANK,**
997 Milwaukee Ave.
Allgemeines Bank-Geschäft.

**Greenebaum Sons,**
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str.

## Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die
**Gallerie der Wissenschaften,**
344 S. State Str., Chicago, Ill.
Eintritt frei!

Alles frei!

**DR. KLEENE,**



Keine andere Seife hat sich als so rein und wirksam erwiesen.

# American Family Soap

Mehr werth, weil sie mehr Arbeit verrichtet. Reinigt leicht und gründlich, schützt und erhält die zartesten Gewebe. Ihr großer Werth als eine wirkliche Haushalt-Seife liegt in ihrer hochfeinen Qualität und Reinheit. **Jedes Atom reinigt.**

**Sammelt Eure Umschläge, sie sind werthvoll.**

Spezielle Prämien - Offerte während Juli und August. Ein Rundfahrt-Ticket nach irgend einen der folgenden Seehäfen: Michigan City, Milwaukee, St. Joseph oder South Haven. Frei für die Einlieferung von 125 American Family Seife Umschläge."

**JAMES S. KIRK & COMPANY,**
360 N. Water Str. Ecke Rush Str.—Brücke.

## Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

# Malt Marrow

ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet 1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Deposit verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.
**McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.**
Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."


— Das wird ihr unheimlich! — Herr Wamperl kommt heute wie schon manchmal ziemlich—früh nach Hause. Seine Gattin will eben mit der Moralpauke loslegen, da beginnt Herr Wamperl mit grabestiefer Stimme: „Nie soll ein Trank mir je die Lippen netzen—nie wird mir je mehr 'ne Havanna glüh'n—Gattin: „Ach Gott, ach Gott! Nicht mehr trinken und rauchen will er! Der Mann ist verrückt geworden!" Und unbelästigt kann Herr Wamperl seine Lagerstatt aufsuchen.

— Nicht verwunderlich.— „Ich sag' Ihnen — unser Salonlöwe hatte gestern einen Riesenkater!" — „Na, warum nicht? Löwen gehören ja in das Katzengeschlecht!"

### Der Mißerfolg der christlichen Mission in China.

Man schreibt aus Schanghai, Anfang Mai: Der protestantische Missionär Dr. Gilbert Reid, ein Amerikaner, hielt hier kürzlich einen Vortrag über den Jesuitenpater Matteo Ricci, der am Ende des 16. Jahrhunderts nach China kam. Ricci, dessen Geburtsort Macerata in Italien war, landete im Jahre 1580 in Makao. Nach zweijährigem Aufenthalt in diesem portugiesischen Hafenplatze begab er sich in das eigentliche China und lebte dann nacheinander in den verschiedensten Städten in Süd-, Mittel- und Nordchina. Die letzten Jahre seines Lebens brachte er in Peking zu, wo er bei dem Kaiser in so großem Ansehen stand, daß ihm nach seinem im Jahre 1610 erfolgten Tode ein Begräbniß auf Staatskosten zutheil wurde: eine sehr hohe Ehre bei den Chinesen. Welches war nun der Grund, daß nicht nur Ricci, sondern auch andere hervorragende katholische Missionäre wie Longobardi, Schall und Verbiest vor dreihundert Jahren wenig Schwierigkeit fanden, in China zu wirken, während man heute fortwährend von christenfeindlichen Unruhen und damit zusammenhängenden blutigen Auftritten hört? Der Unterschied ist um so auffallender, als es damals im Reiche der Mitte noch keine fremden Gesandten und Konsuln, sowie keine fremden Kriegsschiffe gab, die den Missionären den Rücken gedeckt hätten. Aber wahrscheinlich liegt gerade in diesem Umstande die Erklärung für die auf den ersten Blick sehr merkwürdige Erscheinung. Die damaligen Missionäre mußten nämlich besonders sorgfältig ausgewählt werden, weil sie fern von jeder Hilfe ihres eigenen Staates ganz auf sich selbst angewiesen waren. Sie traten deshalb sehr behutsam auf und schonten die Sitten des Landes, vor allen Dingen die Ahnenverehrung. Hier liegt wohl der Kardinalpunkt. Später hat man sich allerdings in dieser Hinsicht in Rom eines anderen besonnen. Während man dort bei der Auswahl der Personen für ein so schwer zu beackerndes Feld, wie es das der Missionsthätigkeit in China ist, nach der Meinung Dr. Reids noch immer weit sorgfältiger zu Werke geht als in der protestantischen Kirche, duldet man die Ahnenverehrung jetzt nicht mehr. Solange aber hierin die unbeugsamste Unnachgibigkeit herrscht, wird es immer Unruhen geben, weil diese Sitte bei den Chinesen allzu tief eingewurzelt ist, als daß der Versuch ihrer Ausrottung nicht stets böses Blut machen sollte. Der bekannte amerikanische Sinologe Dr. Martin, ein früherer protestantischer Missionar, den Dr. Reid in seinem Vortrage den „Ricci von heute" nannte, hat sich wiederholt bemüht, andere Missionäre etwas nachgibiger gegen die Ahnenverehrung zu stimmen. Alle seine dahin zielenden Anstrengungen sind jedoch bisher vergeblich gewesen.


## Schiffskarten!

Extra billig in Juli und August, nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, London, Wien, Oderberg, Budapest, Triest-Fiume und sonstigen Hauptplätzen.

**Geld** gesandt. 
**Union Ticket Office**
Anton Boenert, General-Agent.
**218 Süd Clark Str.,** gegenüber der Postoffice.

**North Chicago Roofing Co.,**
Dachdecker.

#### Eisenbahn-Fahrpläne.

Gegründet 1894.

# J. S. Lowitz,

**151 E. VAN BUREN STR.,**
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

## Schiffskarten,

**Vollmachten**
**Erbschaften**
**Geldsendungen**

**GEO. A. KYLE,**
**Schindel-Dach-Kontraktor.**
80 HUDSON AVE.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y.

Dr. Lewis' Heilmittel

THE HUB
Henry C. Lytton
PRE'S

# Bargain-Freitag.

## Außerordentliche Werthe in Männer-Kleidern.

**$4.75** Freitag für Männer-Westenanzüge von gutem ganzwollenem Tweed und Cheviot, mit Serge gefüttert, in mittleren und dunklen Farben. Das Beste unter unseren $10 u. $12 Sorten, in kleinen Partien, Größen 34 bis 38.

**$4.00** Freitag für 2-Stück Männer-Outinganzüge, einfach- und doppelreihig, halb und viertelgefüttert mit gutem Alpaca — Hosen mit turn-up Knöpfen gemacht. Sehr modern und bequem. Waren $10 und $12. Größen von 34 bis zu 37.

**$1.45** Freitag für $2.50 Männer-Hosen, von ganzwollenen schwarzen Cheviots, Hairlines und Outing-Flanellen — schön besetzt und gut gemacht in jeder Beziehung. Alle Größen.

**50c** Freitag für einzelne Männer-Westen, von schwarzen Serges, Thibets und fancy Cassimeres, unserem Anzug-Lager entnommen. Größen 34 bis 38. Die Westen-Gelegenheit einer Lebenszeit.

## Kleider-Bargains für Kinder, Knaben und Jünglinge.

**$1.00** Freitag für Eure Auswahl unter 1800 saisongemäßen, dauerhaften Anzügen für Knaben von 2½ bis 16 Jahren, in doppelreihigen 2-Stück und einfachreihigen Norfolk Facons — ferner ungefähr einhundert kleine Anzüge, in Sailor und russischen Blusen-Facons. Thatsächlich $2.50 und $3.50 Werthe. Einer an einen Kunden, von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags.

**75c** Freitag für ein gefälliges Assortiment von waschbaren Kinder-Anzügen, Alter 2½ bis 10, einschl. Sailors, russische u. 1-Stück Kilts, die letzteren passend für kleine Mädchen wie auch Knaben. Kleine Partien, regul. verkauft für $1.25 u. $1.50.

**$3.00** Freitag für $7 und $8 Anzüge für Jünglinge von 18 bis 20 Jahren. Es sind Odds und Ends der vorigen Saison, in verschiedenen Stoffen und Facons. Verkauft von 9 bis 1 Uhr — nur einer an einen Kunden.

**$1.50** Freitag für echte Gum Rubber Röcke für Knaben. Gerade das Passende für Camp-Gebrauch etc. Dieselben sind für $2.50 verkauft worden.

### Seltene Werthe in Knaben-Ausstattungen und Kopfbedeckungen.

**35c** oder 3 für $1 Freitag für eine weitere anziehende Partie von Negligee Knaben-Blusen—kleine Partien, die wir glücklich genug waren, bedeutend unter dem gewöhnlichen Preise zu kaufen, und werden sie auf derselben Basis verkaufen. Da sind corded Madras und Percales, mit gebügeltem Kragen oder Halsband, irgendwelchen gleich, für die man anderswo unter gewöhnlichen Umständen einen Dollar bezahlt.
29c Freitag für 50c Muslin Knaben-Nachtroben—gut gemacht und zierlich besetzt.
19c Freitag für gebrochene Partien von 35c Jersey geripptem und Balbriggan Knaben- und Mädchen-Unterzeug.
7c Freitag für Knaben-Hosenträger, gut gemacht, kurze Längen, 25c und 50c Gewebe.
19c Freitag für Knaben und Mädchen Lisle und mittelschwere schwarze baumwollene Strümpfe — 35c und 50c Werth.
25c Freitag für gebrochene Partien von 50c Knaben-Negligee-Hemden, in hellen und dunklen Farben.
9c Freitag für Odds und Ends von Knaben-Strohhüten und Kinder Duck-Kappen — unbedeutend beschmutzt. Werthe aufwärts bis zu 50c.
25c Freitag für Knaben- und Mädchen-Stroh-Sailors, breiter Rand, werth bis zu 75c.
75c Freitag für Odds u. Ends von Knaben- u. Mädchen-Stroh-Milans— werth bis $2.

## Ausstattungs-Spezialitäten für Freitag.

**43c** Freitag für ein gefälliges Assortiment von Negligee-Männer-Hemden, in Madras, Chambrays, Cheviots — alle in der That von den wünschenswerthesten Sommerstoffen. Die Farben und Muster sind so zahlreich und verschiedenartig, daß Eure Idee bezüglich korrekter Facon in einem oder mehreren dieser Entwürfe sicherlich entsprechenden Ausdruck finden wird. Es sind einfache Farben und gestreifte und geblümte Muster, sowohl extreme als konservative, auf hellem und dunklem Grund. Angeheftete oder abnehmbare Manschetten. Ohne Uebertreibung können wir sagen, daß keines dieser Hemden weniger als 75c werth ist, und für einige derselben möget Ihr noch mehr bezahlen.

**29c** Freitag für verschiedene Partien von Unterzeug, gekauft um für 50c das Gewand verkauft zu werden, umfassend fancy gestreifte Maschen und Balbriggans, in einer vollen Auswahl von Größen. Odds und Ends von noch besseren Sorten sind ferner in der Partie eingeschlossen.

**25c** Freitag für Eure Auswahl unter hunderten von zierlichen Mustern, in waschbaren Four-in-hands—alle diese gefälligen Ideen, in einfachem Weiß, weißen Self-Figuren und fancy bestickten Effekten in vielen Farben. Facon und Dauerhaftigkeit einer 50c Kravatte.

**37c** Freitag für 50c Nachtroben, leichtes Gewicht, mit zierlich bestickten Kragen und Front. Größen 15 bis 18.

**18c** oder 3 für 50c Freitag für fancy Balbriggan Männer-Strumpfwaaren, in vielen wünschenswerthen Mustern — alle Größen — jedes Paar 25c werth.

**5c** das Stück oder 6 für 25c Freitag für feine weiße Taschentücher mit Seide bestickte Initialen — von einer Qualität, die gewöhnlich für 15c verkauft wird.

**50c** Freitag für Männer Bade-Anzüge, von den besseren Sorten, in Blau und Schwarz—garantirt echte Farben. — Größen 36 bis 44.

**50c** Freitag für Fabrikanten-Muster in Leder-Gürteln, in allen den populären Facons, mit schwarzem Seal, Gunmetal, vergoldeten und Nickel-Schnallen. Größen 30 bis 50.

## Kopfbedeckungen und Lederwaaren.

**$2.95** Freitag für echte südamerikanische Panama-Hüte, werth $4 und $5.

**$4.50** Freitag für feine 1-Stück Panamas von Süd-Amerika. Dieselben Qualitäten, die regul. in Anbetracht ihrer Güte für $6 und $7 verkauft wurden.

**98c** Freitag für ein wirklich gutes Assortment von Strohhüten in eSnnit, Mackinaw, Shansi und Split Braids—mit weichen und steifen Rändern—alle Facons —die besten der $1.50 und $2 Sorten.

**50c** Freitag für Auswahl von 100 Dtzd. Strohhüten, in glatten und rauhen Braids — alle Facons—werth $1 u. $1.25.

**5c** Freitag für Auswahl unter einer großen Partie von Odds und Ends von Strohhüten, werth bis zu 50c.

**50c** Freitag für gute Dollar-Werthe in Männer-Outinghüten und Kappen von Flanell, Duck und Filz.

**50c** Freitag für Auswahl unter 40 Dutzend von weichen Filzhüten, Touristen-Facons und niedrige Kronen—meistens helle Farben—unbedeutend beschmutzt. Sind thatsächlich das Drei- und Vierfache des geforderten Preises werth.

**$1.75** Freitag für Auswahl unter 100 Keratol Suitcases, Regulation-Größen, mit Hemden-Fach und Riemen inwendig — Sohlenleder-Ecken — Ledergriff.

**$3.45** Freitag für Cowhide-Leder Suitcases, mit Leinen gefüttert, mit Hemden fach und Riemen inwendig — Messingschloß und Bolzen. Guter $5 Werth.

**$2.95** Freitag für Auswahl unter 2000 ledernen Reisetaschen—mit Leder gefüttert—werth $4. 18 Zoll groß.

## Schuhe und Oxfords—Außerordentliche Offerten.

**$1.59** Freitag für dauerhafte Satin Calf Männer-Arbeits-Schuhe mit doppelten Sohlen. Früher für $2.50 verkauft, und ein dauerhafterer Schuh ist nirgends zu jenem Preise zu finden.

**$1.15** Freitag für Satin Calf, Box Calf und Vici Kid Schul-Schuhe für Knaben und Misses', werth $2. Ferner Goodyear Welt Oxfords in Tan und in Schwarz—moderne Facons — wohl werth $2.50.

**$1.35** Freitag für jene modernen „Gibson Tie" Oxfords für Damen. Sie kommen in mattem glatten Leder, mit einfachen Zehen, vollen Militär-Absätzen und Cap, u. deren Popularität reicht beinahe an die Dauerhaftigkeit der Leisten heran, was nicht wenig besagt, denn sie sind dauerhaft gemacht, wie aus der Form gegossen.

**$1.69** Freitag für Auswahl unter 500 Paar Männer $3 und $3.50 Blücher-Oxfords, in lohfarbig u. schwarz. Die kleidsamsten Moden der Saison.

### Die Muttersprache in fremder Umgebung.

Von Günther Thomas (Berlin.)

Wer als Deutsch-Amerikaner lange in den Vereinigten Staaten gelebt hat, wird oft ein aus Aerger und Beschämung gemischtes Gefühl gehabt haben, wenn ihm von Besuchern oder Neuankömmlingen aus der alten Heimath, besonders aber in deutschen Blättern und Zeitschriften von Leuten, die nur vorübergehend in Amerika geweilt hatten, der Vorwurf gemacht wurde, er lasse sich die Pflege der deutschen Sprache wenig oder gar nicht angelegen sein. Mit der größten moralischen Entrüstung wird dem Deutschen in Amerika vorgeworfen, er sei sofort geneigt, sich ganz zu amerikanisiren, seine Muttersprache aufzugeben oder, wenn er sie noch beibehalte, durch die Aufnahme englischer Worte zu korrumpiren. Diesen Vorwurf findet man namentlich, und stets in schärfster Form, in solchen Blättern, welche alldeutschen Kreisen nahe stehen. Der Deutsch-Amerikaner ärgert sich darüber, denn der Vorwurf ist theilweise unverdient. Aber soweit er verdient ist, verursacht er auch ehrliche Beschämung mit dem Gelöbniß, sich zu bessern. Nur ist da der Wille meist besser, als das Vollbringen. Die Verhältnisse sind eben mächtiger, als das beste Wollen des einzelnen. Und darin liegt auch zugleich die beste Antwort auf die Vorwürfe derjenigen, die lediglich nach Aeußerlichkeiten urtheilen, statt tiefer auf die Ursachen einzugehen. Sie sind leicht abzufertigen mit der Entgegnung: Lebt ihr erst einmal zehn Jahre in einem fremden Lande, inmitten einer ungemein rührigen, lebhaften, anderssprachigen Bevölkerung als Individuum — nicht auf einer gegen außen abgeschlossenen Sprachinsel, wie sie sich vielleicht im brasilianischen Urwald findet — und zeigt, daß ihr anders seid — dann dürft ihr tadeln, eher nicht.

Es sollen hier unbestreitbar vorhandene Auswüchse und Unsitten keineswegs entschuldigt werden. Dem häufigen Gebrauch englischer Worte im deutschen Umgang der eingewanderten Amerikaner liegt oft eine gewisse Denkfaulheit und Bequemlichkeit zu Grunde, der man mit allen Mitteln entgegenarbeiten soll. Aber es gibt auch manche Entschuldigung dafür. Der Gebrauch von Fremdwörtern läßt sich nie ganz vermeiden. Der Deutsche in Berlin geht täglich in sein „Bureau" oder „Comptoir". Warum soll da der Deutsche in New York oder Chicago nicht einfach in seine „Office" gehen, zumal er dieses Wort im — natürlich — englischen Verkehr mit Geschäftsfreunden, Kunden und Angestellten fortwährend gebraucht und es außerdem den großen Vorzug besitzt, gleichmäßig für alle Fälle angewendet zu werden, ob es sich nun um ein Bureau oder Comptoir oder eine Amtsstube oder eine Gerichtsstube oder sonst etwas handelt? Es ist nur zu natürlich, daß man fast unwillkürlich dann, wenn man sich etwas gehen läßt, zu Hause oder am Stammtisch, wenn man sich von der anstrengenden Berufsthätigkeit ausruht, englische Worte für gewöhnliche Gebrauchsgegenstände oder alltägliche Vorgänge auch im Gebrauch der deutschen Sprache anwendet, weil sie dem einzelnen sowieso geläufig, vielfach auch kürzer und treffender sind. Vom unabweislichen Gebrauch solcher Worte, die in besonderen Einrichtungen und Sitten des betreffenden Landes begründet sind, z. B. amtliche Bezeichnungen von Behörden, soll hier ganz abgesehen sein.

Dem Deutschen in Amerika wird von seinen ehemaligen Landsleuten aber der Vorwurf gemacht, daß er allein so schwächlich sei und sich so schnell solche Unarten aneigne. Trifft dieser Vorwurf zu, so könnte man vielleicht erwidern, daß man dann nicht die einzelnen dafür verantwortlich halten darf, sondern die Gesammtheit, welche ihren Kindern so geringe Widerstandsfähigkeit mit auf den Weg gegeben hat. Aber die Sache ist garnicht so schlimm. Man braucht kein Sprachkenner zu sein, wird deshalb aber doch oft auf der Hochbahn oder Straßenbahn im vielsprachigen New York Unterhaltungen von Franzosen, Skandinaviern, Italienern, Russen in der Muttersprache soweit folgen können, daß man den Gegenstand der Konversation erräth, lediglich aus den zahlreich beigemischten englischen Worten. Es kann sich eben niemand dem Einfluß der Umgebung, des täglichen Lebens entziehen. Nun ist aber entgegen gehalten worden, dem stolzen Engländer oder Amerikaner falle derartiges nicht ein. Deshalb solle sich der Deutsche an ihm wenigstens ein Beispiel nehmen.

Nun, auch die Engländer und Amerikaner sind sterbliche Menschen, allgemeinen Gesetzen genau so gut unterworfen wie andere Leute. Es ist höchst amüsant, zu beobachten, wie Besucher oder Neuankömmlinge, die z. B. zu Studienzwecken aus Amerika hierher kommen und naturgemäß zunächst bei den Mitgliedern der zahlreichen amerikanischen Kolonie Berlins Anschluß suchen, anfangs erstaunt sind über den häufigen Gebrauch deutscher Worte im täglichen Umgang ihrer Landsleute, ohne daß eine zwingende Nothwendigkeit dafür vorhanden wäre. Nach wenigen Wochen schließen sie sich dieser Sprechweise an, unbewußt natürlich, aber deshalb nicht minder vollständig. Vielfach läßt sich dabei nicht einmal geltend machen, daß das deutsche Wort, welches für das englische substituirt wird, knapper oder treffender wäre, denn die englische Sprache hat unleugbar im allgemeinen den Vorzug der Knappheit und Klarheit vor der Deutschen. Trotzdem gewiß das Wort „Cab" kürzer und präziser ist, als Droschke, fällt es dem Amerikaner, der erst ein paar Monate hier ist, nicht ein, seinem Landsmann zu erzählen, daß er ein „Cab" genommen hat, sondern er zerbricht sich lieber die Zunge an dem für ihn schwer auszusprechenden Droschke, die er auch wohl „Droschki" ausspricht. Und nun gar erst die berühmte „Haltestelle" der Straßenbahn! Eine derartige Einrichtung gibt es in Amerika, wo der Wagen je nach Bedarf an jeder Straßenecke hält oder weiterfährt, nicht; folglich hat man kein Wort dafür. Auf den Hoch- und Tiefbahnen natürlich gibt es Stationen, wie hier. Auch hier spricht er das Wort nicht englisch aus, trotzdem es dasselbe Wort ist, sondern in der Unterhaltung sagt er, daß er auf Station (deutsch ausgesprochen) Nollendorfplatz ausgestiegen sei u. s. w. Wer sich im Restaurant sein Menu zusammenstellt, benutzt die deutschen Ausdrücke, einfach weil sie ihm geläufig sind und er keine Nothwendigkeit sieht, sie sich erst in's Englische zu übersetzen, da sie der andere genau so gut versteht, auch wenn im allgemeinen die Konversation englisch ist. Dasselbe gilt für die täglichen Bedürfnisse des Haushalts, namentlich wenn die Damen an die ebenso ergiebige wie regelmäßige Beschäftigung gehen, ihre Erfahrung aus den „Pensionen" — beileibe nicht „Boardinghouse" — oder mit den Dienstmädchen, mit Fleischer und Bäcker auszutauschen. Wer wie Schreiber dieser Zeilen nach einem mehr als siebenzehnjährigen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten jetzt wieder sich in Berlin ansiedelt und in der amerikanischen Kolonie verkehrt, kommt aus dem Erstaunen gar nicht mehr heraus und findet sich immer wieder veranlaßt, als unparteiischer Deutscher in der dritten Sprache auszurufen: „Tout comme chez nous!"

Ein Punkt ist hierbei noch besonders zu berücksichtigen. In den Vereinigten Staaten leben etwa fünf Millionen in Deutschland geborene Menschen. Die meisten von ihnen sind als Handwerker, Bauernburschen, kleine Kaufleute u. s. w. herübergegangen als Leute von geringer Bildung. Daß sie dem fremdsprachigen Einfluß leicht unterliegen, ist nicht verwunderlich. Ihre Masse aber tritt hervor und gibt Veranlassung zu abfälligen Urtheilen über die Gesammtheit. In Berlin lassen sich jedoch nur solche Amerikaner nieder, welche die Mittel und wissenschaftliche Grundlage für längeres Studium besitzen oder von ihren Firmen als besonders geeignet erkannte Geschäftsleute sind, also aus besseren Kreisen stammen. Und doch erliegen diese ebenso leicht wie der brave deutsche Einwanderer, der sich namentlich in den ersten Jahren schwer durchschlagen muß, aber im ernsten, oft verzweifelten Kampf um's Dasein keine Zeit und Kraft für die Pflege idealer Bestrebungen hat, dem langsam, aber unaufhaltsam wirkenden Umwandlungsprozeß. Die Sprache bequemt sich eben ganz von selbst den Anforderungen des täglichen Lebens und der Umgebung an, wie der Mensch selbst, der sich ihrer bedient. Man urtheile daher milder über manches, was dem Fremden als Unart und Unsitte erscheint.

Und nun noch ein Schlußwort über die Presse. Auch hier begegnen wir derselben Erscheinung. In den besseren in deutscher Sprache erscheinenden Blättern und Zeitschriften Amerikas wird — davon kann ich aus eigenster langjähriger Erfahrung Zeugniß ablegen — sehr streng darauf gehalten, den Gebrauch von englischen Worten zu vermeiden wo immer es angängig ist. Es ist sogar der Gebrauch von Worten verpönt, die in den deutschen Blättern regelmäßig zu finden sind. Man scheut sich ebenso sehr vor dem Gedanken, die eigene Sprache zu kou- Gedanken, die eigene Sprache zu korwird. Daß bei der Berichterstattung über Tagesereignisse, die in den Ver. Staaten sehr viel ausgeprägter, ausgedehnter und vollständiger, daher auch umfangreicher ist, als in Deutschland, Verstöße gegen die allgemein festgelegte Richtschnur vorkommen, soll nicht geleugnet werden. Bei der Eile, mit welcher nothgedrungen die Arbeit gethan werden muß, ist es unmöglich, sich so vollständig in steter Kontrolle zu haben, wie es im Interesse der Sache wünschenswerth wäre. Dazu kommt, daß die deutsch-amerikanischen Journalisten unausgesetzt in zwei Sprachen zu arbeiten haben, also in dieser Beziehung leichter entgleisen. Aber bei allen Arbeiten, die auch nur mit einiger Ruhe ausgeführt oder durchgesehen werden können, wird die größte Sorgfalt auf Reinhaltung der Sprache verwendet. Daß bei kleinen Blättern andere Zustände herrschen, ist erklärlich. Bieten doch auch kleine Vorort- oder Landblätter Deutschlands Fundgruben unfreiwilligen Humors. Aber auch die in Berlin erscheinenden Wochenblätter englischer Zunge geniren sich gar nicht, deutsche Worte in den Text einzustreuen, wo es bequemer erscheint. Ja, man kann sogar ein gewisser Kokettiren damit erkennen. Und das mag man mit Fug und Recht als ein Stück ausgleichender Gerechtigkeit betrachten.

### Von der „Schlüsselgewalt" der Ehefrau im deutschen Rechte.

Interessante Rechtsausführungen über dieses hochbedeutsame Thema finden sich in einer Entscheidung des Reichsgerichts vom 31. Mai 1905. Die Klägerin hatte in der Zeit vom Dezember 1897 bis September 1902 der Ehefrau des Beklagten auf deren Bestellung Kleidungsstücke, Kleiderstoffe und Putzwaaren im Gesammtbetrage von ungefähr 19,083 Mark geliefert, aber nur 10,300 Mark gezahlt erhalten und verlangte nun den Restpreis von rund 8783 Mark vom Manne. Dieser — die Ehe wurde später geschieden — verweigerte die Zahlung; er bestritt, daß die Bestellungen noch als im Rahmen der Schlüsselgewalt liegend angesehen werden könnten, zumal da seine Ehefrau zugleich von mehreren anderen Geschäften Kleider bezogen und er anderweitig große Summen bezahlt habe. Das Kammergericht jedoch wie das Reichsgericht haben den Mann schlankweg verurtheilt.

Das Reichsgericht führt hierüber aus: Die Schlüsselgewalt richtet sich nach den Besonderheiten des Hauswesens, dessen Ausgestaltung vom Manne abhängt, während seine Leitung der Frau zusteht. Sollten nun die von dem Manne getroffenen häuslichen Einrichtungen zu seinen jeweiligen Einkünften in keinem richtigen Verhältniß stehen, so hat dies auf die gesetzliche Vertretungsbefugniß der Frau keinen Einfluß. Nur der thatsächliche Zuschnitt des Hauswesens und die damit zusammenhängende äußere Lebenshaltung, wie sie in Rücksicht auf das Einkommen des Mannes beschaffen sein müßte, in Wirklichkeit aber nicht beschaffen ist, kennzeichnen nach Inhalt und Umfang den häuslichen Wirkungskreis der Frau und damit gleichzeitig die Grenzen ihrer Vertretungsmacht. Dies würde, zumal nach außen hin, selbst für den Fall angenommen werden müssen, wenn Beklagter in der entscheidenden Zeit ein Einkommen überhaupt nicht gehabt hätte. Auch dann würde die Schlüsselgewalt der Frau weder aufgehört noch auch je nach dem Schwanken der Einkünfte, bevor eine Aenderung in den ständigen häuslichen Einrichtungen und in der äußeren Lebensführung der Eheleute eintrat, sich bald vermindert, bald vermehrt haben. Ueberhaupt betont das Reichsgericht energisch das Moment, daß nach außen hin, also zum Schutz der Geschäftsleute nur das wirklich äußerlich auch Erkennbare zu beachten sei; deshalb bezeichnet es als unerheblich, daß die Frau zur nämlichen Zeit auch bei anderen Geschäften gleichartige Bestellungen gemacht und der Mann dafür große Summen bezahlt hat. Denn mit der Ermächtigung der Frau zur Vertretung des Mannes verfolgt das Gesetz nicht allein den Zweck, der Frau ein Mittel darzubieten, das ihr die Erfüllung ihrer häuslichen Aufgaben ermöglicht, sondern es gibt damit zugleich jedem dritten eine Gewähr, daß er sich auf Geschäfte, die in ihrer Art dem häuslichen Wirkungskreise der Frau angehören, im Vertrauen auf deren Verbindlichkeit für den Mann mit der Frau einlassen darf. Es ist eventuell Sache des Mannes, nicht allein die Thatsache des Mißbrauches durch die Frau, sondern auch dessen Erkennbarkeit für den anderen Vertragstheil nachzuweisen. — Wie man sieht, schützt das Reichsgericht auf diese Weise in außerordentlichem Umfange die mit Ehefrauen kontrahirenden Geschäftsleute. Sie kommen zu ihrem Gelde, die Frauen zu ihren Kleidern. Das Nachsehen hat allein der Mann. Die Ehemänner verschwenderischer Frauen, die heimlichen Mißbrauch mit ihrer Schlüsselgewalt treiben, seien daher auf das einzige durchgreifende gesetzliche Schutzmittel hingewiesen: die Einschränkung oder Entziehung der Schlüsselgewalt ins Güterrechtsregister eintragen zu lassen.

### Gletscherforschungen in den kanadischen Alpen.

Die große Smithsonian Institution in Washington hatte im vorigen Jahre unter der Leitung von Professor Sherzer eine Expedition in das kanadische Felsengebirge und die angrenzende Selkirk-Kette entsandt, um namentlich die Gletscher längs der kanadischen Pazifik-Eisenbahn erforschen zu lassen. Nach den jetzt veröffentlichten Ergebnissen wurden fünf Gletscher erwählt, die innerhalb der großartigen Gebirgslandschaft am leichtesten zugänglich waren. Man kann von der Ostküste Amerikas aus in einer bequemen Eisenbahnfahrt von 4—5 Tagen in diese Regionen von ewigem Schnee und Eis gelangen, die angeblich mit den höchsten Theilen der Schweiz vergleichbar sind. Einige der bedeutendsten Gletscher können von modernen Hotels aus leicht zu Pferde erreicht werden. Soviel bisher bekannt ist, ist die Entwicklung der Gletscher von alpiner Art dort die gewaltigste auf dem amerikanischen Kontinent, und es wird voraussichtlich nicht mehr lange dauern, bis diese Gegend zu einem Ziel von Touristen geworden ist.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

— Druckfehler. — (Aus einem Roman.) — „Aber so höre doch endlich auf, mich so zu qäulen und zu peinigen, warf Tante Bertha ein, „oder soll ich erst im Trabe davor Ruhe haben?"

## Fancy Waaren

**5c** für 25c und 50c Pillow-Tops, stamped oder tinted; das Assortiment besteht aus Blumen-, Scroll- und Conventional Designs, keines in der ganzen Partie ist weniger als drei Mal den Preis werth, den wir für diesen Räumungsverkauf markirten.

## Stroh-Hüte

Wir haben das Passende für Jedermann zur Hälfte und weniger.
**50c** für 75c und $1 Strohhüte für Männer.
**33c** für 75c und $1.00 Stroh Sailors für Kinder.
**21c** für 50c und 75c Strohhüte für Knaben.
**10c** für waschbare Tams für Mädchen und Knaben, in weiß und farbig.

## Go-Carts

**2.95** für $4.25 Whitney 1906 Folding Go-Cart, Reclining Rücklehne und Dash, ganzstählerne grün emaillirte Running Gear, Anti-Friction Rubber Tire Räder.

25 Prozent Rabatt an „Hooded" Go-Cart und Kinderwagen, alle Styles, Roben und Spitzen-Sonnenschirm-Tops.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Department

## Kurzwaaren-Räumung

1c für King's 200-Yd. Maschinenfaden.
1c für bestes schwarzes Stopfgarn.
1c für Karte Nickel Sicherheitsnadeln, alle Größen.
2½c für Karte weiße Perlmutterknöpfe.
2½c für Heftfaden, 500-Yd. Spule.
3c f. Patentled. od. lohfarb. Schuhe-Paste.
3c für 10c-Flasche bestes Maschinen-Oel.
3c für Stockinette Dreß-Shields.
5c für Star Alpaca Braid, 5-Yd. Rolle.
5c für schwarze Nähseide, 100-Yd. Spule.
5c für breite elastische Strumpfhalter.
5c für Gros Grain Seide überzogenes Featherbone.
5c für Dutz. gute Shell Haarnadeln.

# $10 bestickte leinene Suits zu 5.00
# 2.50 Lawn Shirt Waist Suits zu 1.49

This Dress, 1.49

Eine Räumung von 200 dieser kühlen und hübschen Sommer-Kleider, in Tan Lawn von extra Qualität, Waist und Skirt piped besetzt in einer Kombination von Farben. Spezieller Räumungs-Verkaufs-Preis........ **1.49**

### 5.00 für $10 und $12.50 bestickte leinene Suits

Farbige Stickerei und weiße leinene Suits, 2 und 3 von einer Facon; waren die bestverkäuflichen Suits dieser Saison zu $10 und $12.50. Taffeta Check seidene Suits, Val. Lace Yoke und Cuffs und Broadcloth Pony Coat Suits, mit Braid besetzt—Eure Auswahl aus dieser großen Partie Bargain-Freitag zu........ **5.00**

**69c** für $1.50 blaue Lawn Shirt Waist Suits, weiß piped besetzt.

**35c** für 75c Lawn-Waists, — weiß und farbig Stickerei besetzt.

**59c** für $1 und $1.50 weiße Lawn Shirtwaists — Räumung von Tausenden feiner weißer dünner Lawn Shirtwaists, in Persian, Lingerie und gesticktem Leinen, Hunderte von fancy mit Stickerei besetzten Effekten, in Panels und fancy breiten Scroll Designs, abwechselnd mit feinen Valenciennes Spitzen-Einsätzen, Medallions und Tucks, alle Größen.

59c für $1 Chambray Mädchenkleider, Russian Facon
3.50 morgen für $5.50 Tan Covert Box Coats.
4.50 morgen für $7.50 Covert Coats, 21 Straps.
4.75 morgen für $7.50 Cravenette Regenröcke.
2.98 für $5.00 Plaid Circular Walking Skirts.
$4 f. $6 Accordion plaited seidene lose Rücken Coats.
5.98 für $8.50 Voile Walking Skirts.
6.98 für $12.50 leinene Lace Coats.
3.95 für $5 und $7.50 weiße Mohair Skirts.
98c für $1.50 Duck Polka Dot waschbare Skirts.
$3 für $5 farb. Seide-Waists, Crepe de Chine, Taffeta
59c für $1 Percale Wrappers, blau, schwarz, roth.
1.50 für $2.50 weißene leinene Skirts, Stickerei besetzt
2.75 für $5 gestickte schwarze Taff. Seide Waists.
$1 für $4 Mackintoshes für Kinder und Mädchen.
$2 für $5.00 und $10.00 Mackintoshes für Damen.
3.50 für $6 fancy gemischte Box Coats für Mädchen.
98c für $2.00 gemischte Box Coats für Kinder.

# Kleider-Räumung

**5.00** für $10 und $12 Touristen- und reguläre Anzüge für Männer.
**1.15** für $2 und $3 Flanell-, Kammgarn- u. Cassimere-Hosen.
**85c** für $2 und $2.50 weiße und fancy Westen, kleine und große Sorten.

### Bargains für Jünglinge

**3.50** für $8 und $10 Touristen- und reguläre Anzüge für Jünglinge.
**95c** für $2 und $2.50 Touristen- und reguläre Hosen für Jünglinge.

### Knabenkleider herabgesetzt

**2.50** für $5 und $6 blaue Serge und einzel fancy Anzüge, Alter 5 bis 16 Jahre.
**1.25** für $2.00 und $2.50 graue und lohfarbige doppelte und Twist Tweed-Anzüge, Alter 6 bis 16 Jahre.
**75c** für $1.50 und $2.00 „Regatta" Wasch-Anzüge, Alter 5 bis 12 Jahre.
**25c** für 50c „Regatta" Wasch-Hosen, Alter 8 bis 16 Jahre.
**25c** für 50c K. E. Blousen.
**33c** für 75c K. E. Blousen.
**45c** für $1 Star und K. E. Blousen.
**33c** für 75c Coverall Spielanzüge.

## Putzwaaren-Offerten

Der Juli-Räumungsverkauft bringt die größten Bargains der Saison in unserer Putzwaaren-Abtheilung.

**50c** für Kinder-Hüte, Rolling Sailors und Continentals, ferner garnirte Hüte.
**50c** für $2.50 Leghorn Flats, natürlich und „burnt", passend für Toilette.
5c für Blumen, Rester und Ueberbleibsel in Rosen und Blättern.
1.95 für $10.00 garnirte Hüte.
19c für Knox Sailors, Naturfarbe.
25c für 39c weiße Duck Crushers.

## Freitag-Bargains in Männer-Trachten

**17c** für 25c Balbriggan Hemden und Hosen.
**29c** für 50c einfaches oder fancy Balbriggan-Unterzeug.
**50c** für $1 Balbriggan und fancy Lislefaden-Unterzeug.
**37c** für 50c und 75c weiße und fancy Negligee-Hemden.
69c für $1.25 feine Madras-Hemden.
[illegible]c für 12½c Strümpfe, schwarz u. fancy.
12½c für 25c Hosenträger, elastisches Gewebe.

## Räumung von Möbeln

Freitag ist der Banner-Tag der Woche in der Juli-Räumung von Möbeln.

Parlor Suits, 3-Stücke Mahagony Gestelle, gepolstert in feiner Qualität Verona, **9.48**

Eiserne Krippe,— sehr stark gemacht, viele hübsche Farben von Enamel, zusammenlegbare Seiten, **4.48**

**98c** für Roman Stools, Gold. Weath'd Oak oder Mahogany Finish; gepolst. in schönem Ueberzug, mit Messing Braid Verzierungen.

**8.98** für solide Oak Dressers — 20 bei 40zöllige Base, vier Schubladengroßer Bevel Plate Spiegel.

**2.48** für Schaukelstuhl, solides Oak, Panel Rücken, fancy Cobbler-Sitz, sehr stark und bequem.

**2.29** für Combination Watte Matratze — (passend für Krippe) —überzogen mit fancy Art Ticking.

## Fisch-Markt und Grocery

### Frischwasser-Fische

Große gelbe Perch, Pfund........6c
Lake Superior Weißfisch, Pfund...10c
No. 1 magerer Lake Trout, Pfd. ..12c
Fancy gelber Pike, Pfund........12c
Gereinigte Bullheads, Pfund....12½c
Frisch geräucherter Weißfisch, Pfd...11c

### Salzwasser-Fische

Feiner Halibut Steak, Pfund......9c
Feine Codfish Steaks, Pfund......10c
Chinook Lachs-Steaks, Pfund....15c
Frische Boston Flunder, Pfund..7½c
Frischer Boston Haddock, Pfund..7½c
Große Cohawk Clams, Dutzend..12c
Fancy norweg. Makrelen, Stück....7c

### Groceries

Runkels Nr. 1 Back-Schokolade....25c
Hires Carbonnated Rootbier, zwölf Flaschen zu ....................1.00
Roses imp. Lime Juice, Flasche....25c
C. Bs Himbeeren-Essig, Flasche...25c
Kings Cherry Phosphate, Flasche..10c
Webbs Rootbier Extrakt (macht 5 Gallonen) per Flasche..............10c
Import. geräuch. Sardinen in Oel..19c
P. & W. Broiled Mackerel, Büchse..19c
Fairb'ks Santa Claus Seife, 10 St.29c
Domino Zucker, 5-Pfund-Packet....45c
Royal Peanut Butter, Pfund-Jar..25c
Moores Best Mehl, ¼-Brl.-Sack...1.23
Live Oak Baked Beans, in Tomato-Sauce, 3-Pfund-Büchse zu......12c
Bestes gem. Hühnerfutter, 100 Pfund-Sack zu........................1.75

## Räumung v. Spitzen und Stickereien

**2½c** für 10c fancy baumwollene Spitzen, P't. Paris und Torchon-Spitzen und Bänder.
**1c** für fancy baumwollene Galloons, die bis zu 10c verkauft wurden.
**5c** für farbige St. Gallen-Appliques, werth bis 50c.
**5c** für breite Point Paris und Valenciennes Spitzen, werth bis zu 20c.
**39c** für Exquisite Eyelet Flouncings, 18 Zoll breit, werth 75c bis $1.25.
**12½c** für prachtvolle breite Embroideries, ein Theil mit dazu passenden Bändern, zur Hälfte des wirklichen Werthes.
**29c** für Venise Allover-Spitzen, in weiß, Ecru und Cream, für Hüte oder für Waists, werth bis $1.00.

### Sammet-Bänder

**5c** für 25c Sammt-Bänder, reine Seide, Einzelpartien, die farbigen 1 bis 2 Zoll und die schwarzen 1 Zoll breit.

# Feinste Rugs im Juli-Räumungs-Verkauf

Sanford & Sons Brussels Rugs und J. W. Dimick's Wilton Velvet Rugs — beide bekannt wegen der feinen Gewebe, Dauerhaftigkeit und Eleganz — oriental. und Blumen-Entwürfe. Da diese Preise später nicht wiederholt werden können, versorgt Euch jetzt mit Rugs.

12.98 für Sanford's's $18 Brussels Rugs, — 9 bei 12 Fuß
9.98 für Sanford's $12 Brussels Rugs — 9 bei 10½ Fuß
6.98 für Sanford's $10 Brussels Rugs, — 6 bei 9 Fuß
19.75 für Dimick's $26 Wilton Velvet Rugs — 9 bei 12 Fuß
17.75 für Dimick's Wilton Velvet Rugs — 8¼ bei 10½ Fuß
12.75 für Dimick's $16 Wilton Velvet Rugs — 6 bei 9 Fuß

# Glaswaaren, Dinner Sets

**3c** für dünn geblasene Tischgläser, hübsch gravirt — werth 8c das Dutzend).

Mason Obstgläser, Quarts 4c, Pints 3c

**5c** für Dutzend Fruchtgläser-Gummi, von reinem weißen Gummi gemacht.

**10c** für 25c hübsche französ. Porzellan Tassen und Untertassen, schöne Facons und Verzierungen.

**7.95** für $10.50 Dinner-Sets, 100 Stücke, hübsche Dekorationen und Facons.

**9.95** für $12.95 österreich. Porzellan Dinner-Sets, 100 Stücke, blaue Vergißmeinnicht-Entwürfe.